This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

N
2310
A6

UC-NRLF
$B 259 032

VERZEICHNISS
DER
KUNSTWERKE
IM
STÄDT. MUSEUM
ZU
LEIPZIG.
1887.

GIFT OF

SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
LVX
FIAT
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS

UNIV. OF
CALIFORNIA

Verzeichniss

der

KUNSTWERKE

im

städtischen Museum

zu Leipzig.

16. Auflage.

Leipzig, 1887.

Das Museum ist geöffnet:

Sonntags von $10^1/_2$—3 Uhr,
Montags im Sommer-Halbjahr von 12—4 Uhr,
im Winter-Halbjahr von 12—3 Uhr,
an den übrigen Tagen im Sommer-Halbjahr von 10—4 Uhr,
im Winter-Halbjahr von 10—3 Uhr.

Sonntags, Mittwochs und **Freitags** ist der Eintritt frei; an den übrigen Tagen wird ein Eintrittsgeld von 50 ₰, am Montage von 1 ℳ, an den 3 Hauptsonntagen der Oster- und Michaelis-Messe und an dem in die Messe fallenden preussischen Busstag ein Eintrittsgeld von 25 ₰ erhoben.

Inhaltsübersicht.

Vorbericht			S. V
I.	Abtheilung:	**Cartons und Aquarelle** (Erdgeschoss, Nordsaal links vom Eingang)	» 1
II.	»	**Preller's Odyssee - Cartons** (Erstes Stockwerk, Kuppelsaal)	» 15
III.	»	**Gemälde** (Erstes Stockwerk)	» 19
IV.	»	**Fresken der westlichen Loggia des Lichthofs** und die daselbst aufgestellten Marmorstatuen	» 136
V.	»	**Sammlung von Handzeichnungen, Aquarellen und Farbenskizzen** (Oestliches Erdgeschoss)	» 138
VI.	»	**Kupferstich - Sammlungen** (Oestliches Erdgeschoss u. zweites Stockwerk)	» 140
VII.	»	**Bildhauerwerke** (Erdgeschoss, Südsäle)	» 142
Nummern-Verzeichniss			» 171

478428

Die Bearbeitung der vorliegenden 16. Auflage des Verzeichnisses der im städtischen Museum zu Leipzig befindlichen Kunstwerke hat sich bei der Kürze der verfügbaren Zeit auf eine Revision des Textes der letzten Auflage, namentlich der vielfach durch die neuere Forschung veränderten biographischen Notizen, unter Hinzufügung der neu hinzugekommenen Werke beschränken müssen. Die Anordnung der Beschreibung ist dieselbe geblieben. Die Ziffern des Kataloges vom Jahre 1870 sind beibehalten, die Namen der Künstler, von denen Werke während der seit dem Erscheinen der vorletzten Auflage verflossenen Zeit zur Sammlung hinzukamen, sind in das alphabetische Verzeichniss eingeschaltet und die Titel der hinzuerworbenen Werke mit fortlaufenden Nummern versehen, sodass die Reihenfolge der letzteren zugleich die Zeitfolge angiebt, in welcher die Anschaffung oder Aufnahme der betreffenden Werke stattfand. Zur leichteren Benutzung des Katalogs ist zuletzt ein Verzeichniss der Nummern der Kunstwerke mit den entsprechenden Seitenzahlen angefügt.

Die angehängten Pläne dienen zur allgemeinen Orientirung in den Sälen des Erdgeschosses und des ersten Stockwerkes.

Leipzig, März 1887.

Dr. Theodor Schreiber,
Director des Museums.

Vorbericht.

Das städtische Museum in Leipzig ist von dem Leipziger Kunstvereine begründet worden. Bei der Constituirung des letzteren im Winter 1837 wurde beschlossen, „dass der dritte Theil seiner Rein-Einnahmen dazu verwendet werden solle, Kunstwerke jeder Art anzukaufen, um nach und nach ein Museum der Stadt Leipzig in's Leben zu rufen".

Diese Absicht fand allgemeinen Anklang. In wenigen Tagen wurden innerhalb unsrer Stadt 500 Actien unterzeichnet und am Tage der ersten General-Versammlung (9. Nov. 1837) zählte man bereits 981 Mitglieder im Besitze von 1474 Actien.

Eine grosse öffentliche Ausstellung, welche im Jahre 1837 vom Vereine veranstaltet wurde, gab Gelegenheit zu den ersten Erwerbungen im Werthe von ungefähr 1600 Thalern: „Verbrecher in der Kirche" von W. Heine, „das Schloss am See" von C. Scheuren, „Bergung eines Wracks" von E. Lepoittevin. — Zwei Jahre später 1839 fiel dem jungen Unternehmen das erste Legat von 500 Thalern vom Oberhofgerichtsrath Dr. Blümner zu, wofür das Oelbild „Oliver Cromwell" von L. Somers angekauft wurde. Ferner überwies Herr G. von Quandt der Sammlung eine Landschaft von Gurlitt („am Garda-See"), die bei der Verloosung ihm zugefallen war.

Eine zweite öffentliche Ausstellung von Kunstwerken, im Jahre 1839 veranstaltet, belebte von Neuem das Interesse der hiesigen Einwohnerschaft für den Verein. Vom Dr. med. Ernst Fedor Platner erhielt derselbe jetzt ein Legat von 2000 Thalern, für welche Summe das Oelbild „Germania“ von Ph. Veit erworben wurde.

Nach Verlauf von 10 Jahren (1847) war die Zahl der vom Leipziger Kunstvereine für das beabsichtigte Museum angekauften und demselben durch Vermächtnisse und Schenkungen zugefallenen Kunstgegenstände auf 60 (21 Oelgemälde, 36 Zeichnungen und 3 plastische Werke) angewachsen und damit der Zeitpunkt gekommen, in welchem es möglich schien, mit der Behörde wegen förmlicher Gründung einer städtischen Sammlung in Verhandlung zu treten.

Von Seiten der städtischen Verwaltung kam man der Absicht des Vereins mit grösster Bereitwilligkeit entgegen. Ein Theil des Hauptgeschosses der ersten Bürgerschule wurde für die Sammlung, die in das Eigenthum der Stadt überging, hergerichtet und schon am 10. November 1848 konnte die Eröffnung des Museums stattfinden. Der Besitzstand desselben hatte sich während des letzten Jahres um das Doppelte vergrössert, die Zahl der Oelbilder war auf 42, die der Zeichnungen auf 41 gestiegen; zu den plastischen Werken war der erste Gipsabguss von Ernst Rietschel's „Pietà“ hinzugekommen.

Mit dieser kleinen Sammlung von Arbeiten meist lebender Meister wurde bald eine Anzahl werthvoller Oelgemälde der altdeutschen Schule vereinigt. Die

meisten derselben befanden sich früher in der Leipziger Nicolaikirche; bei der berüchtigten Restaurirung der letzteren durch Oeser und Baudirector Dauthe (1785) hatte man dieselben in eine Rumpelkammer unter dem Kirchendache verbannt, wo sie im Februar 1815 unter Staub und Moder (zum Theil als Scheidewände für einen Taubenschlag benutzt) entdeckt wurden. J. G. v. Quandt hatte das Hauptverdienst an der Erhaltung der Bilder; sie wurden von dem Maler Friedrich Ludwig Lehmann restaurirt und dann der Stadtbibliothek überwiesen, aus welcher sie 1849 in's Museum übergingen.*)

Mit einer vom ehrenwerthesten Gemeinsinn zeugenden Hingebung boten nun auch andere Kunstfreunde ihre Hilfe an, um die weitläufigen Räume zeitweilig mit zum Theil äusserst werthvollen Kunstwerken ihres Privatbesitzes auszufüllen. Ausserdem erfuhr das Unternehmen huldvolle Unterstützung von der königl. Staatsregierung. Durch Vermittlung des akademischen

*) Dass der in Goethe's Werken (im 39. Bd. der Gesammt-Ausg. v. 1829, im 28. Theil der Hempel'schen Ausg.) befindliche, diese Bilder betreffende Aufsatz: „Nachricht von altdeutschen in Leipzig entdeckten Kunstschätzen, vom J. 1815“ seinem Inhalte nach nicht von Goethe selbst herrührt, hat G. Wustmann vor einiger Zeit nachgewiesen, in einer verdienstvollen Arbeit über „die altdeutschen Bilder im Leipziger Museum und Goethe's angeblichen Aufsatz über sie“ (Beiträge zur Kunstgeschichte, II. Red. von Dr. H. Lücke. Leipzig, Verlag v. E. A. Seemann. 1879). Quandt schrieb über den Fund jener Bilder einen Bericht an Goethe, der diesen Bericht sogleich im „Morgenblatt“ vom 22. März 1815 (ohne Namensunterschrift) in der Form veröffentlichte, in der er später in die Gesammt-Ausgabe seiner Werke überging. Im Wesentlichen, zum Theil auch wörtlich, stimmt derselbe mit dem Artikel überein, den Quandt selbst über jene Bilder in der „Zeitung für die elegante Welt“ im Juli 1815 publicirte.

Rathes in Dresden wurden während mehrerer Jahre dem Museum aus dem sogenannten Doubletten-Saale der königl. Galerie 21 Oelgemälde von älteren niederländischen und italienischen Meistern überlassen, bis die Eröffnung des neuen Dresdner Museums ihre Rückforderung nöthig machte.

Die bedeutendste und glänzendste Förderung erfuhr das junge Institut durch die Munificenz **Heinrich Schletter's.** Als derselbe am 19. Dec. 1853 starb, hatte ihm das Museum bereits zahlreiche und ansehnliche Geschenke zu danken. Bei Eröffnung seines Testamentes ergab sich, dass er nicht allein alle seine Kunstschätze, zu denen eine vorzügliche Sammlung moderner, namentlich französischer Gemälde gehörte, sondern ausserdem noch ein Grundstück im Taxwerthe von 45000 Thalern dem städtischen Museum vermacht hatte, unter der Bedingung, dass die Stadt binnen 5 Jahren, von seinem Todestage an gerechnet, ein der zu vereinigenden Sammlungen würdiges Gebäude ankaufe oder aufführe, widrigenfalls seine Kunstschätze der königl. Galerie in Dresden, das Grundstück seinen Erben zufallen sollte. Die Vertretung der Stadt stand nicht an, das reiche Legat anzunehmen, welches, wie verlautete, einen Gesammtwerth von mehr als 150000 Thalern repräsentirte, und schrieb, da sich passende Lokalitäten nicht vorfanden, im Winter 1854 eine öffentliche Bewerbung für einen Neubau aus. Es wurde für denselben der schönste Platz der Stadt bestimmt, eine Summe von 160000 Thalern aus dem Stadtvermögen bewilligt und Prof. Ludwig Lange in München zum Baumeister er-

wählt, welcher, unterstützt vom Architekten Zeisig, den Bau selbst leitete.

Noch während des Baues waren dem Museum neue werthvolle Schenkungen zu Theil geworden. Die erste derselben war die des Herrn Dr. C. Lampe, eine anfänglich aus mehr als 1600 Nummern bestehende, im Jahre 1875 beträchtlich vermehrte Kunstblättersammlung, die einen Ueberblick über die geschichtliche Entwickelung der gesammten Malerei darbietet. (S. Abth. VI.) — Eine zweite Schenkung war die Sammlung von Handzeichnungen älterer Meister, die dem Museum zufolge der letztwilligen Verfügung des Regierungsrathes Dr. Dörrien zufiel.

Am 18. December 1858, am Tage vor dem letzten Termin, erfolgte in Anwesenheit kgl. und städt. Behörden sowie der noch lebenden Schenkgeber u. s. w. die feierliche Einweihung des neuen Museumsgebäudes.

Kunstschätze und Mittel des Museums, welches am 27. August 1860 durch ein schweres Hagelwetter betroffen wurde, dessen Spuren jedoch völlig beseitigt werden konnten, haben sich seit seiner Eröffnung in erfreulichster Weise vermehrt. Namentlich sind zu erwähnen: die Stiftung von 68 Oelgemälden aus der Otto'schen Sammlung (Nr. 300 — 367) durch Herrn Bankdirector G. M. Clauss; die von Hrn. Dr. H. Härtel gewidmete Sammlung von Cartons neuerer deutscher Künstler; die sechzehn Cartons der Odysseelandschaften von Friedrich Preller, zu deren Ankauf ein Geschenk des Herrn H. Göschen von 500 £ Sterl. die Mittel bot; die von Herrn H. Demiani testamentarisch vermachte reiche Sammlung von Hand-

zeichnungen neuerer Künstler und das Legat des Herrn G. B. L. Simons von 10000 Thlr. Hierzu kamen mehrere ansehnliche Vermächtnisse in neuester Zeit, ein Legat des Herrn Ferd. Thilo, Hrn. Karl Ferd. Rhode, Hrn. C. Ed. Munckelt, Hrn. Dr. Herm. Härtel, Hrn. Joh. Friedr. Berger, Hrn. Jul. Bernh. Lehmann u. A., ferner mehrere Einzelgeschenke und Vermächtnisse an werthvollen Gemälden, als besonders hervorragend die Ueberweisung der aus 45 Werken neuerer Meister bestehenden Schumann'schen Gemäldesammlung (Nr. 416 bis 460) durch letztwillige Bestimmung des im Herbst 1871 verstorbenen Fräulein Caroline Mathilde Schumann, sowie eine namentlich an Porträts sehr reichhaltige Kupferstichsammlung, welche der in Dresden verstorbene Herr Rudolph Benno von Römer dem städtischen Museum hinterliess, und eine Sammlung meist altniederländischer Gemälde, Vermächtniss der Frau Amalie v. Ritzenberg (1879).

Von Seiten des Kunstvereins, dessen aus 7 Mitgliedern bestehender Vorstand in Gemeinschaft mit dem städtischen Director des Museums die Verwaltung des letzteren führt, wurden die Ankäufe seit Eröffnung des Museums ununterbrochen fortgesetzt und zwar mit verstärkten Mitteln, da der Verein seit dem Jahre 1865 volle zwei Drittheile seiner Rein-Einnahmen zu diesem Zwecke verwendet. Es wurde demselben ferner möglich, einen grösseren Beitrag für die im Jahre 1864 begonnene Fresko-Ausmalung der oberen östlichen Halle (Loggia) auszusetzen, für welche auch die königl. Staatsregierung aus dem Kunstfond für öffentliche

Zwecke sowie die Stadt-Behörde namhafte Summen beisteuerten. Die Gemälde sind von Professor Dr. Theodor Grosse ausgeführt und am 1. Pfingstfeiertage (19. Mai) 1872 der Oeffentlichkeit übergeben worden (s. Abth. IV.). — Einen neuen Schmuck erhielt das Museum durch die Malereien, die Herr Stadtrath Dürr in den Sculpturensälen durch den Landschaftsmaler Heinrich Gärtner ausführen liess. Dieselben wurden im Januar 1879 beendet und die Säle am 16. Febr. desselben Jahres dem Publikum wieder eröffnet (s. Abth. VII).

Bereits in dieser Zeit begann sich indess die Beschränktheit der Museumsräume so sehr fühlbar zu machen, dass sich Directorium und Ausschuss des Kunstvereins im Oktober 1879 veranlasst sahen in einer Eingabe an den Rath die dringende Nothwendigkeit einer Erweiterung darzulegen. Die Durchführung des Projektes wurde durch das reiche Vermächtniss Dom. Grassi's und die Initiative des Herrn Hofrath Dr. Petschke, welcher auf seine Kosten von Herrn Stadtbaudirector Licht die Pläne für einen Erweiterungsumbau des Museums ausarbeiten liess, wesentlich erleichtert. Zur Ausführung desselben wurden aus der Grassi'schen Erbschaft 600,000 Mk, und 300,000 Mk aus dem Stadtvermögen verwilligt. Nach endgültiger Feststellung der Pläne wurde mit dem Bau im Juli 1883 begonnen und derselbe mit geringen Unterbrechungen bis zum Herbst 1886 so weit gefördert, dass am 1. Sept. die feierliche Wiedereröffnung des Museums erfolgen konnte. Einen besonderen Schmuck erhielten die erweiterten

Räume durch das hochherzige Entgegenkommen des Herrn Freih. v. Speck-Sternburg auf Lützschena, welcher den grössten Theil seiner berühmten Gemäldesammlung dem Museum zur zeitweiligen Ausstellung überliess.

An grösseren Vermächtnissen sind aus der letzten Zeit zu erwähnen Legate der Herren Dominic Grassi, Wilh. Theodor Seyfferth, August Adolph Focke, Friedrich Voigt und der Frau Auguste Elisabeth verw. Lohmann, geb. Pensa. Einen reichen Zuwachs erfuhren die städtischen Kunstsammlungen durch die Stiftung des Herrn Generalconsul Alfred Thieme, welcher seine werthvolle Sammlung von 66 Gemälden holländischer und vlämischer Meister des 17. Jahrhunderts an das Museum unter der Bedingung, einen Theil derselben für die Dauer seines Lebens in seinem Hause zurückbehalten zu dürfen, schenkweise abtrat, von welchem Vorbehalt er einstweilen in Bezug auf 45 Gemälde Gebrauch gemacht hat. Die schon jetzt dem Museum überwiesenen 21 Gemälde dieser Stiftung sind im Cabinet XXVII des ersten Stockwerkes untergebracht.

I. Abtheilung.

Cartons und Aquarelle.

Bendemann, Eduard

Historienmaler, geb. 3. Dec. 1811 zu Berlin; er besuchte die Berliner Akademie, bildete sich dann unter Wilh. Schadow in Düsseldorf, ging 1830 nach Italien und wurde 1838, nachdem er sich einige Jahre wieder in Düsseldorf aufgehalten, Professor an der Akademie in Dresden, wo er zu derselben Zeit den Auftrag zur malerischen Ausschmückung des Thron- und Ballsaales im königl. Schloss erhielt; 1859 übernahm er die Leitung der Düsseldorfer Akademie und trat 1867 von derselben freiwillig zurück. — Innerhalb der älteren Düsseldorfer Schule, zu deren hervorragendsten Führern er gehörte, nahm er zuerst, Anfangs noch unter dem Einfluss der elegischen Stimmung, die in den Bildern derselben vorherrschte, eine entschiedene Richtung auf den historischen Stil. („Die trauernden Juden in Babylon" 1832.) Die Horengruppe, von der unsre Sammlung den unten verzeichneten Entwurf besitzt, gehört zu dem anmuthigen Gemälde-Cyklus im Dresdner Schloss, welcher Darstellungen aus der griechischen Mythologie und Geschichte enthält.

1. Die Horen als Personificationen der Jahreszeiten. (Die jüngste der Schwestern ist Thallo, welche die Frühlingsblumen streut; Karpo, der Sommer, trägt einen Aehrenkranz, Opora, der Herbst, ein Füllhorn mit Früchten.)

   Aquarellirte Zeichnung. h. 0,90, br. 1,18.

   Stereochromisch ausgeführt im Ballsaale des k. Schlosses zu Dresden. (Gestochen von H. Bürkner.)

   Geschenk des Herrn Dr. H. Härtel.

Choulant, Theodor

geb. 18. Juli 1827 in Dresden, seit 1868 Hofmaler daselbst.

57. Eingang zum Dogenpalast in Venedig.

   Aquarell. h. 0,53, br. 0.26.

   Angekauft vom Rathe der Stadt 1881.

Cornelius, Peter

geb. 23. Sept. 1783 zu Düsseldorf, gest. 6. März 1867 in Berlin; er erhielt den ersten Kunstunterricht auf der Düsseldorfer Akademie, begann in Frankfurt a. M. 1809 die Kompositionen zu Goethe's Faust, die zuerst, in noch harten und unfreien Formen, die männliche Kraft seines künstlerischen Naturells bedeutsam ankündigten, und reiste 1811 nach Rom, wo er zu der romantischen Künstlergemeinde in S. Isidoro, zu Overbeck (s. diesen) und seinen Genossen in freundschaftlichen Verkehr trat, aber in künstlerischer Beziehung neben denselben von Anfang an seinen eignen Weg ging. Die Ziele, auf die sein energischer Geist hinstrebte, waren andere, als die jener weichen und schwärmerischen Romantiker, nur im Grossen und Mächtigen fand er volle Befriedigung. Die nationale Richtung, die er, hauptsächlich im Anschluss an den markigen Stil Dürer's, in den Faustbildern eingeschlagen hatte, setzte er in den Kompositionen zum Nibelungenlied ins Gebiet des Heroischen fort. Von epochemachender Bedeutung waren sodann die Arbeiten, die er mit Overbeck, Ph. Veit und W. Schadow gemeinsam in der Casa Bartholdi zu Rom ausführte: die ersten Leistungen der neudeutschen Kunst im Bereich monumentaler Freskomalerei. Bald nachher erhielt er, zugleich mit den genannten Künstlern, den Auftrag, die Villa Massimi in Rom mit Fresken zu schmücken; einige Kompositionen zu Dante's Divina Commedia hatte er für diesen Zweck im Entwurf beendigt, als ihn der damalige Kronprinz Ludwig von Baiern nach München berief (1819) und ihm hier in der Ausschmückung der Glyptothek mit cyklischen Kompositionen zur griechischen Götter- und Heldensage eine monumentale Aufgabe stellte, die seiner Geistesart namentlich in den Gegenständen dramatischen und tragischen Charakters zusagen musste. 1821 übernahm er die Leitung der Düsseldorfer Akademie, setzte jedoch während der Sommermonate der folgenden Jahre die Arbeit an den Glyptothekfresken fort. Sein letztes grosses Werk in München, wohin er im Jahre 1825 als Director der dortigen Akademie übersiedelte, waren die Malereien in der Ludwigskirche (Hauptbild: das Weltgericht); nach Beendigung derselben folgte er, da ihm gegnerische Bestrebungen den Aufenthalt in München verleidet hatten, 1841 einem Rufe Friedrich Wilhelm's IV. nach Berlin. In den späteren Jahren nahm er zu wiederholten Malen seinen Aufenthalt in Rom, wo seine berühmten Cartons zu den Fresken, die in dem projectirten Campo Santo des Berliner Doms ausgeführt werden sollten, zum grossen Theil entstanden, ein Cyklus gedankentiefer, die ganze christliche Ideenwelt umfassender Kompositionen, unter denen einige, wie die „apokalyptischen Reiter", zu den gewaltigsten Schöpfungen der neueren Kunst gehören.

51. Entwurf zu einem der unausgeführt gebliebenen Deckenbilder für die Villa Massimi in Rom:

Dante mit Beatrice vor Petrus, Jacobus und Johannes; Adam und Stephanus mit Moses und Paulus.

Kreidezeichnung. h. 1,82, br. 3,57. (Gestochen von E. Schäffer.)

Geschenk des Herrn Dr. H. Härtel 1875.

Führich, Joseph

geb. 9. Febr. 1800 zu Kratzau in Böhmen, gest. 13. März 1876 in Wien. Von Prag, wo er von Joseph Bergler den ersten künstlerischen Unterricht erhielt, kam er 1827 nach Wien; zwei Jahre später ging er nach Rom, wo er bald zu den eifrigsten Anhängern der kirchlich romantischen Schule Overbeck's gehörte (s. diesen). Aus Italien zurückgekehrt, liess er sich nach einem kurzen Aufenthalt in Prag 1834 in Wien nieder; 1841 erhielt er eine Professur an der dortigen Akademie, 1861 wurde er in den österreichischen Ritterstand erhoben. — Anfangs erscheint er in seinen ausschliesslich kirchlichen Darstellungen als einer der befangensten unter jenen Romantikern; seine späteren Werke zeigen eine Selbständigkeit, eine Kraft und Tiefe der Auffassung, bei stilvoller Strenge eine Wahrheit des charakteristischen Ausdrucks, die ihnen dauernde Wirkung sichert. Viele derselben, namentlich die zahlreichen Zeichnungen für illustrative Zwecke, die aus den letzten Jahren des Künstlers stammen, gehören zum Bedeutendsten, was die neuere religiöse Kunst hervorgebracht hat.

54. Erste Firmung in Samaria.

Bleistiftzeichnung. h. 0,35, br. 0,45; bez. Joseph Führich inv. & del. A. D. 1851.

55. Predigt des Petrus.

Bleistiftzeichnung. h. 0,34, br. 0,44; bez. Joseph Führich inv. & del. A. D. 1853.

Angekauft vom Kunstverein 1881.

Genelli, Bonaventura

geb. 27. Sept. 1800 zu Berlin, gest. 13. Nov. 1868 in Weimar; auf seine früheste künstlerische Entwicklung war namentlich sein Oheim, der geistreiche und classisch gebildete Architekt Christian G. von Einfluss; nachdem er die Berliner Akademie besucht, ging er 1822 nach Rom, wo er besonders zu J. Anton Koch in nahe Beziehung trat, der hier den Anhängern der christlich romantischen Richtung gegenüber (s. F. Overbeck) die Traditionen des Carstensschen Classicismus am entschiedensten aufrecht hielt. 1832 nach Deutschland zurückgekehrt, verweilte G. zunächst in Leipzig, wo

er von Dr. H. Härtel den Auftrag erhielt, das sog. römische Haus desselben mit Fresken zu schmücken. Die Arbeit war kaum begonnen, als er (1836) nach München übersiedelte, von wo er 1859 einem Rufe nach Weimar folgte. Genelli's Werke, namentlich die mythologischen Schilderungen und die frei erfundenen, meist cyklischen Kompositionen, in denen er eine Fülle genialer Gedanken entfaltete, zeigen seine Phantasie vom Ideal der Antike vorwiegend beherrscht. Seine Ausdrucksweise erreicht in der einfachsten Form der Zeichnung nicht selten eine classische Schönheit, ist aber von manieristischen Eigenheiten nicht frei geblieben.

2. **Abraham, die Engel bewirthend.**

Kreidezeichnung. h. 1,71, br. 2,93.

In Oel ausgeführt für den Grafen Schack in München.

Geschenk des Herrn Dr. H. Härtel 1861.

3. **Derselbe Gegenstand in etwas veränderter Komposition.**

Aquarell. h. 0,47, br. 0,87.

Geschenk des Herrn Dr. H. Härtel 1848.

4. **Dionysos und die Mänaden vom König Lykurgos bekämpft und von Thetis in Schutz genommen (Bacchus-Schlacht).**

In Oel ausgeführt für den Grafen Schack in München. Federzeichnung. h. 0,75, br. 1,75.

Geschenk der Herren P. E. Börner, E. Cichorius, A. Dürr, Dr. M. Jordan und E. Landgraff 1866.

46. **Bacchuszug: Bacchus und Ariadne von Centauren und Satyrn in festlichem Zuge geleitet.**

Mit Abweichungen in Oel ausgeführt auf dem Gemälde „Herkules bei Omphale" im Besitze des Grafen Schack in München. Aquarell. h. 0,22, br. 1,4.

Geschenk des Herrn Dr. H. Härtel 1872.

50. **Aesop, seine Fabeln erzählend.**

Aquarell. h. 0,59, br. 0,97.

Vermächtniss des Herrn Dr. H. Härtel 1875.

Göbel, Carl

Aquarellmaler, geb. 1824 zu Wien.

49. Römische Pifferari.

Aquarell. Bez.: C. Gobel à Paris 1860. h. 0,46, br. 0,35.
Vermächtniss des Herrn Ferd. Rhode 1873.

Hess, Heinrich

Historienmaler, geb. 19. April 1798 zu Düsseldorf, gest. 29. März 1863 in München; mit seinem Vater, dem Kupferstecher Karl Ernst H., von dem er den ersten Kunstunterricht erhielt, kam er 1806 nach München, besuchte eine Zeit lang die dortige Akademie und ging 1821 nach Rom, wo er unter dem entscheidenden Einfluss Overbeck's und seiner Anhänger, der sog. Nazarener, die kirchliche Richtung einschlug, der er während der ganzen Zeit seiner künstlerischen Thätigkeit treu blieb. In München, wo er 1826 Professor an der Kunstakademie wurde, sind seine Hauptwerke die Malereien in der Allerheiligen-Kapelle und in der Bonifaciuskirche, in denen er mit grösserem Nachdruck, als andere Anhänger jener Richtung, die koloristische Wirkung betonte.

5. Der heilige Georg.

6. Die heilige Therese.

Kreidezeichnungen, je h. 2,17, br. 1,34.
In Fresko ausgeführt in der Allerheiligen-Hofkapelle zu München.
(Lithographirt von J. G. Schreiner.)
Geschenke des Herrn Dr. H. Härtel 1866.

Jäger, Gustav

Historienmaler, geb. 12. Juli 1808 zu Leipzig, gest. 19. April 1871 daselbst. Von der Dresdner Akademie ging er 1830 nach München, wo er sich an Julius Schnorr von Carolsfeld anschloss und als Gehilfe desselben an der Ausführung der Malereien im Königsbau betheiligt war; später hielt er sich eine Zeit lang in Italien auf. 1846—48 schmückte er das Herderzimmer im Schloss zu Weimar mit einer Reihe anmuthiger und sinnig erfundener Fresken. 1847 wurde er Director der Kunstakademie in Leipzig.

7. Poesie und Geschichte.

h. 1,35, br. 1,21.

8. Homer unter den Griechen.

h. 1,10, br. 2,25.

9. Der griechische Maler Sophronios erblickt im Traum die Madonna (vergl. u. Nr. 34).

h. 1,19, br. 1,99.

Kreidezeichnungen. In Fresko ausgeführt im Herderzimmer des Schlosses zu Weimar.

Geschenke des Herrn Dr. H. Härtel 1860.

27—38. Zwölf Aquarellbilder nach den Wandgemälden im Herderzimmer des Schlosses zu Weimar.

Mittelbilder 27. 30. 33. 36. h. 0,24, br. 0,20.

Höhenbilder 28. 32. h. 0,19, br. 0,10.

Breitenbilder 29. 31. 34. 35. 37. 38. h. 0,18, br. 0,32.

Bez. GF

I. Gruppe: 27. Griechische und morgenländische Mythe: Pallas und Harpokrates; 28. Henoch-Idris mit dem Schwan des Paradieses; 29. Homer.

II. Gruppe: 30. Poesie und Geschichte; 31. Der Cid, die huldigenden Mohren an den König weisend; 32. Des Cid letzte Berufung durch Petrus.

III. Gruppe: 33. Sage und Legende; 34. Der griechische Maler Sophronios erblickt im Traum die Madonna (nach Herder's Gedicht „Bild der Andacht"); 35. Auszug der irischen Benediktiner zur Bekehrung Deutschlands (nach Herder's Gedicht „Die Fremdlinge").

IV. Gruppe: 36. Theologie und Humanität; 37. Der barmherzige Samariter; 38. Die Verklärung Christi.

Vom Kunstverein angekauft 1867.

Leibl, Wilhelm

Maler und Radirer, geb. 1846 zu Köln. Er kam 1864 nach München, war hier eine Zeit lang Schüler Piloty's und ging 1869 nach Paris; bei Ausbruch des Kriegs 1870 kehrte er von da nach München zurück, wo er jetzt im Gebiet der Porträtmalerei eine der ersten Stellen einnimmt. In der Feinheit und Schärfe der Charakteristik, in der strengen Durchbildung der Form erinnert er zuweilen an altdeutsche Meister.

56. Lesende Alte.

Bleistiftzeichnung. h. 0,50, br. 0,40.

Angekauft vom Rathe der Stadt 1881.

Müller, Andreas

Historienmaler, geb. 9. Febr. 1811 zu Kassel; war 1832—34 Schüler von Cornelius und Jul. Schnorr in München, dann von C. Sohn und W. Schadow in Düsseldorf, von wo er 1842 nach Italien

ging. Nach seiner Rückkehr nach Düsseldorf (1842) widmete er sich ausschliesslich der religiösen Malerei. Sein Hauptwerk sind die Fresken in der Apollinariskirche zu Remagen, deren gesammte decorative Ausschmückung er leitete.

10. Passionskreuz; in den Endrosetten des Kreuzes mit dem gekreuzigten Christus die Darstellungen: Christus am Oelberg, Christus an die Schandsäule gefesselt, Christus mit der Dornenkrone und Christus das Kreuz tragend.

Kreidezeichnung. h. 1,11, br. 0,83.

(In vergoldetem Metall mit eingesetzten Oelbildern als Hausaltärchen ausgeführt.)

Geschenk des Herrn Dr. H. Härtel 1861.

Overbeck, Friedrich

geb. 3. Juli 1789 zu Lübeck, gest. 12. Nov. 1869 in Rom er kam 1806 nach Wien, um die dortige Akademie zu besuchen, gerieth aber zu den Vertretern derselben bald in Opposition, indem er dem Zuge der geistigen Strömung folgte, die damals unter dem Namen der Romantik, von der Literatur ausgehend, sich auch der bildenden Kunst bemächtigte und im Gegensatz zu dem leeren Formalismus der akademischen Classicität eine Erneuerung der Kunst aus der Innerlichkeit des Gemüthslebens und durch die Rückkehr zu der religiösen Gedankenwelt des Mittelalters anstrebte. Von der Wiener Akademie ausgewiesen, ging Overbeck 1810 nach Rom, wo er als das eigentliche Haupt der religiös-romantischen Schule bis an sein Ende blieb. Ungleich mehr, als von den altdeutschen Meistern, die er früher kennen gelernt, fühlte er sich von den italienischen Malern des 15. Jahrhunderts angezogen, besonders von Fiesole und Perugino, bei denen er mit dem naiven Ausdruck religiöser Innigkeit eine zarte Anmuth der Formen verbunden fand, die seinem künstlerischen Empfinden besonders zusagte. In dem Carton des Künstlers, den unsere Sammlung besitzt (s. u. No. 11), sind die Anklänge an den Stil jener frühen vorraffaelischen Meister sehr deutlich. In manchen seiner späteren Arbeiten trat mit der dogmatischen Tendenz eine Neigung zum Allegorisiren störend hervor; andere dagegen haben in der Wahrheit des Ausdrucks und in der Schönheit der Form classischen Werth, namentlich die, in welchen er sich auf die einfachen Mittel der Zeichnung beschränkte. Von der affektirten Naivetät, die bei seinen Nachfolgern (den sog. Nazarenern) so häufig abstossend wirkt, blieb er jederzeit frei; vor der krankhaften Manierirtheit, der jene verfielen, bewahrte ihn die Ursprünglichkeit seines grossen Talents.

11. Sophronia und Olind auf dem Scheiterhaufen,

durch die herbeieilende Chlorinde vom Tode gerettet; auf dem Thron König Aladin mit einem Priester. Nach Torquato Tasso's Heldengedicht „Das befreite Jerusalem".

Kreidezeichnung. h. 2,1, br. 4,90.

In Fresko ausgeführt in der Villa Massimi zu Rom.

Gestochen von Anton Krüger.

(Ehemals in der Galerie von Quandt in Dresden.)

Geschenk des Herrn Dr. H. Härtel.

Peschel, Carl

Historienmaler, geb. 31. März 1798 zu Dresden, gest. 1880 daselbst; studirte auf der Dresdner Akademie, besuchte zu seiner weiteren Ausbildung Italien (1825—26) und widmete sich vorzugsweise der religiösen Malerei. Seit 1837 war er Professor an der Dresdner Akademie.

12. Christus am Kreuz, von Engeln umgeben; links Johannes und die klagenden Frauen, Nicodemus und Joseph von Arimathia; rechts Pharisäer und Kriegsleute.

Kreidezeichnung. h. 2,14, br. 1,62.

In Oel ausgeführt als Altarbild der Kapelle im k. Prinzenpalais zu Dresden.

Geschenk des Künstlers 1860.

Richter, Ludwig

Biogr. Notizen s. Abth. III. S. 96.

58. Frühlingslandschaft mit Hirt und Heerde.

Aquarell. h. 0,07, br. 0,28.

Angekauft vom Kunstverein 1883.

Schirmer, Johann Wilhelm

Biogr. Notizen s. Abth. III. S. 103.

48. Landschaft.

Tuschzeichnung; in Oel ausgeführt für König Friedrich Wilhelm IV. von Preussen. h. 1,2, br. 1,35.

Geschenk der Frau Caroline Wigand 1873.

Schnorr von Carolsfeld, Julius

Historienmaler, geb. 26. März 1794 zu Leipzig, gest. 24. Mai 1872 in Dresden; er war zuerst Schüler seines Vaters Hans Veit (s. diesen, Abth. III. S. 105) und ging 1811 nach Wien, wo er, von der romantischen Kunstbewegung ergriffen, in Gemeinschaft mit Ferdinand Olivier und in zunehmender Opposition gegen die Autoritäten der Akademie sich hauptsächlich dem Studium altdeutscher und altniederländischer Kunst widmete. Ein sehr charakteristisches Werk dieser ersten Epoche des Künstlers ist das während seines Aufenthaltes in Wien (1817) gemalte Bild unserer Sammlung „Der hl. Rochus“ (s. Abth. III. Nr. 223). In Rom, wo er zu Anfang des Jahres 1818 eintraf, schloss er sich Overbeck und Cornelius an, Anfangs besonders dem Ersteren, mit dessen religiöser Richtung seine bisherigen Bestrebungen am meisten übereinstimmten. Allmählich jedoch gewann Cornelius auf seine Darstellungsweise überwiegenden Einfluss. Deutliche Spuren davon zeigen sich schon in dem Freskencyklus zu Ariost's rasendem Roland, den er in einem Saal der Villa Massimi zu Rom ausführte, namentlich in den späteren, dramatisch bewegten Kompositionen desselben (vollendet 1827; die Entwürfe und Skizzen zu diesem Cyklus s. in Abth. V. Nr. 2). In den Nibelungenfresken im Erdgeschoss des Königsbaues zu München, wohin er 1827 berufen wurde, stellte er sich Cornelius' historischem Stil an Kraft der Zeichnung und Komposition am nächsten. (Cartons zu einzelnen Figuren dieses Cyklus s. unten: Nr. 13, 14 und 15.) Den sogenannten Saalbau der Münchner Residenz schmückte er mit Darstellungen aus der deutschen Geschichte, zu denen der unter Nr. 16 aufgeführte Carton gehört. Ein Hauptwerk des Meisters, die im Holzschnitt populär gewordenen Illustrationen zur Bibel, entstand nach seiner Uebersiedlung nach Dresden, wo er 1846 zum Professor an der Akademie und Director der Gemäldegalerie ernannt wurde.

13. Siegmund und Siegelind, Siegfried's Eltern.
h. 1,99, br. 1,94.

14. Gunther und Brunhilde.
h. 1,99, br. 1,77.

15. Hagen, Volker und Dankwart.
h. 2,0, br. 2,26.

Kreidezeichnungen. In Fresko ausgeführt im ersten der Nibelungensäle im neuen Königsbau zu München.

Geschenke des Herrn Dr. H. Härtel.

16. Ehre und Reichthum mit Kindergenien, Allegorie auf den Wahlspruch des Kaisers Rudolph

von Habsburg: „*Melius bene imperare quam imperium ampliare*“ („Besser gut regieren, denn das Reich mehren“).

Kreidezeichnung. Rund, Durchm. 2,18.

Enkaustisch ausgeführt in den Kaisersälen des Festsaalbaues zu München.

Geschenk des Herrn Dr. H. Härtel.

17. Ein schlummernder Ritter, im Schooss seiner Dame, von einem Anderen bedroht.

Federzeichnung. h. 0,42, br. 0,33.

Bez. Julius Schnorr v. C. 1815.

Geschenk des Freih. Max v. Speck-Sternburg.

von Schwind, Moritz

geb. 21. Jan. 1804 in Wien, gest. 8. Februar 1871 in München. Er erhielt den ersten Kunstunterricht bei Ludwig Schnorr und auf der Wiener Akademie; nachhaltigen Einfluss übte auf seine Entwicklung die romantische Literatur, die während seiner Jugendepoche in Wien fruchtbaren Boden fand. 1828 ging er nach München, wo er eine Zeit lang die Akademie besuchte und 1832 bis 1834 in der Residenz das Bibliothekzimmer der Königin mit Kompositionen zu Tieck's Phantasus schmückte. In Karlsruhe, wohin er 1839 übersiedelte, malte er in den folgenden Jahren die Fresken im Treppenhaus der Kunsthalle. 1844 begab er sich nach Frankfurt a. M., 1847 wieder nach München, wo ihm eine Professur an der Kunstakademie übertragen wurde. Manche Werke illustrativen Charakters, in denen vor Allem der phantasievolle Humor des Künstlers zum Ausdruck kam, waren während dieser Zeit neben den grösseren Arbeiten entstanden. Die Fresken, die er 1853 bis 1855 in der Wartburg ausführte, fanden allgemeinen und lauten Beifall. Seinen Ruhm begründeten die Kompositionen zum Märchen von den sieben Raben (1858), ein Cyklus von Aquarellen (jetzt im Museum zu Weimar), in welchem der romantische Gegenstand mit echt volksthümlicher Empfindung und zugleich in der klaren Formensprache eines edel gebildeten Geschmacks behandelt ist. Ein besonders charakteristischer Zug im Wesen Schwind's der mit seiner romantischen Richtung nahe zusammenhing, war seine Liebe zur Musik; unmittelbare Beziehung auf die letztere haben die Fresken im Wiener Opernhaus (1866 beendigt) und die anmuthige, unten genannte Zeichnung unserer Sammlung. Der deutschen Märchenwelt, in welcher die Phantasie des Künstlers ihre eigentliche Heimat gefunden hatte, gehört das Gemälde

Nr. 528 und der Inhalt seines letzten Werkes an, des Cyklus von Darstellungen zur „schönen Melusine“.

40. Die Symphonie.

Der Hauptgegenstand dieser Darstellung ist die Liebesgeschichte eines jungen Paares; die vier Abtheilungen der Komposition entsprechen den vier Sätzen einer Symphonie: zu unterst 1. Allegro — erste Begegnung der Liebenden (des Violinspielers und der ersten Sängerin) bei einer Aufführung von Beethoven's Phantasie für Orchester, Clavier und Chor; 2. Adagio — Wiedersehen der Beiden; 3. Scherzo — Verlobung auf einem Maskenballe; 4. Finale — Hochzeitsreise. Von poetischen Bezügen zwischen den Hauptbildern und den Randleisten und Schmuckfiguren sind bemerkenswerth: unten links und rechts die Gestalten der Harmonie (Musik) und Sehnsucht (Liebe); Amor und Psyche gefesselt; auf den Teppichstreifen zur Seite: die vier Tageszeiten: der Morgen und Abend im Hochgebirge, Mittag als badende Nymphe, Nacht als Weib mit den Kindern Schlaf und Tod; oben im Halbkreis reliefartige Gruppen: die vier Jahreszeiten. — Von Bildnissen sind auf dem unteren Felde erkennbar: Schwind selbst als Notenwender, Gen.-Mus.-Director Lachner als Dirigent, sodann Franz Schubert, Grillparzer, Hofrath Joseph v. Spaun, Hofkapellsänger Vogl (sämmtlich links), Fräul. Hetzenecker, Schwind's Mutter, Schwind's Schwägerin (diese rechts).

Bleistiftzeichnung. h. 1,60, br. 0,90; bez. Schwind 1849.

Geschenk der Herren Hammer & Schmidt 1871.

Sprosse, Carl

Architektur- und Landschaftsmaler, geb. 11. Juni 1819 in Leipzig, gest. 1. Jan. 1874 daselbst; er besuchte die Leipziger Akademie und setzte dann seine Studien, namentlich im Landschaftsfach, unter den äussersten Entbehrungen selbständig fort; um 1840 lieferte er eine Reihe architektonischer Zeichnungen für die baugeschichtlichen Publikationen Dr. Puttrich's in Leipzig und widmete sich seitdem der Architekturmalerei fast ausschliesslich. In Italien, das er mehrmals besuchte, später in Griechenland, hat er eine Anzahl der bedeutendsten Baudenkmäler in Aquarellen aufgenommen, die sich durch grosse Treue der Auffassung und eine liebevoll sorgfältige Durchführung auszeichnen.

18. Das Innere einer gothischen Kirche.
Bleistiftzeichnung. h. 0,59, br. 0,49; bez. Carl Sprosse 1849.

26. Ansicht des vormaligen Stadtgrabens (Moritzwall) in Leipzig.
Aquarell. h. 0,40, br. 0,52; bez. C. Sprosse.
Vom Kunstverein angekauft 1858.

39. Rückansicht des Domes zu Regensburg.
h. 0,59, br. 0,43; bez. C. Sprosse 1857.
Schumann'sche Stiftung.

Steinle, Eduard

Historienmaler, geb. 2. Juli 1810 zu Wien, gest. 19. Sept. 1886 in Frankfurt a. M. Er besuchte die Wiener Kunstakademie, trat dann in das Atelier Kupelwieser's und ging 1828 nach Rom, wo er sich Overbeck mit Hingebung anschloss. 1834 liess er sich in Frankfurt a. M. nieder und wurde 1850 Professor am dortigen Städel'schen Institut. In seiner künstlerischen Begabung Overbeck nahe verwandt, ist er in kirchlichen, wie in poetischen Darstellungen der romantischen Richtung treu geblieben.

19. Der heilige Aegidius.
Kohlenzeichnung. h. 2,26, br. 1,30.
In Fresko ausgef. in der Aegidienkirche zu Münster.
Geschenk des Herrn Dr. H. Härtel.

Weiske, Bruno

geb. zu Dresden 1834, gest. daselbst 1859.

47. Theseus von seinem Vater Aegeus am Schwert erkannt.
h. 0,33, br. 0,44.
Vom Kunstverein angekauft 1868.

Werner, Carl

Architekturmaler, geb. 4. Okt. 1808 in Weimar, lebt in Leipzig; er machte seine ersten Studien auf der Leipziger Akademie unter V. H. Schnorr v. Carolsfeld, ging 1829 nach München und 1833 nach Italien, wo er 20 Jahre lang blieb und als Aquarellmaler grossen Ruf erlangte. Auf wiederholten Reisen in den Orient (1862, 1864 und 1875) sammelte er Studien zu einer Reihe seiner vorzüglichsten, durch seltene Kraft und Brillanz der Farbe ausgezeichneten Architekturbilder.

20. **Chorstühle und Kanzel in der Kirche S. Maria gloriosa de' Frari zu Venedig.**
Aquarell. h. 0,54, br. 0,41; bez. C. Werner fec. 1853 Venice.
Vom Kunstverein angekauft 1853.

21. **Der grosse Saal des Rathhauses zu Leipzig.**
Aquarell. h. 0,48, br. 0,75; bez. C. Werner 1858.

22. **Die Rathsstube (Sitzungssaal im Rathhause) zu Leipzig.**
Aquarell. h. 0,48, br. 0,74; bez. C. Werner 1858.
Geschenke eines Vereins von Kunstfreunden 1859.

41. **Das ehemalige Petersthor in Leipzig.**
Aquarell. h. 0,46, br. 0,34 (oben etwas abgerundet); bez. C. Werner f. 1859.

42. **Inneres eines spanischen Hauses in Granada.**
Aquarell. h. 0,48, br. 0,38; bez. C. Werner f. 1856.

43. **Ansicht von Spalatro in Dalmatien.**
Aquarell. h. 0,36, br. 0,53; bez. C. Werner f. 1854.

44. **Ponte Rialto in Venedig.**
Aquarell. h. 0,44, br. 0,65; bez. C. Werner f. 1858.

45. **Landungsplatz im Hafen von Beyrut.**
Aquarall. h. 0,17, br. 0,25; bez. C. Werner f. 1862.
Letztere 5 aus der Schumann'schen Stiftung 1871.

Wislicenus, Hermann

Historienmaler, geb. 20. Sept. 1825 zu Eisenach; er bildete sich auf der Akademie in Dresden, hauptsächlich unter der Leitung Jul. Schnorr's v. Carolsfeld; 1854 ging er mit Unterstützung des Grossherzogs von Weimar nach Italien und befestigte sich hier in den Anschauungen der classischen Schule. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland liess er sich in Weimar nieder, von wo er 1868 als Professor nach Düsseldorf berufen wurde. Eine seiner bedeutendsten Arbeiten ist die von der Goethestiftung zu Weimar (1867) preisgekrönte Komposition „der Kampf des Menschen mit den Elementen". 1878 erhielt er den grossen Auftrag, das Innere des Saalbaus der „Kaiserpfalz" zu Goslar mit einem Freskencyklus zu schmücken.

23. Abundantia und Miseria (Ueberfluss und Elend).

Kreidezeichnung. h. 1,72, br. 1,90.

Als Oelgemälde ausgeführt in der k. Gemäldegalerie zu Dresden.

(Gestochen von W. Unger.)

Geschenk des Herrn Dr. Alexander Platzmann-Beyer 1861.

24. Der Prometheus-Mythus; Cyklus von Kompositionen in architektonischer Umrahmung.

Aquarellzeichnung. h. 1,14, br. 2,5.

Geschenk von mehreren Kunstfreunden 1862.

52. 53. Scenen aus der Geschichte des Herkules.

Kreidezeichnungen; in Fresko ausgeführt im Vestibul des sog. römischen Hauses zu Leipzig.

Geschenke des Domherrn Dr. Friederici 1880.

Zumpe, Johannes

geb. 1819 in Leipzig, gest. 1864 in Dresden; er besuchte zuerst die Leipziger, dann die Dresdner Akademie, wo er besonders an Jul. Schnorr sich anschloss. Nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Italien liess er sich in Dresden nieder.

25. Johannes der Täufer vor Herodes und der Herodias.

Kreidezeichnung. h. 1,50, br. 2,10.

Vom Kunstverein angekauft 1869.

II. Abtheilung.

Fr. Preller's Odyssee-Cartons.

(Im grossen Kuppelsaale.)

Die monumentale Umrahmung in Eichenholz nach Zeichnungen des Architekten Benthin, ausgeführt von Holzbildhauer Syberg und Kunsttischler Ohms in Leipzig, ist aus gemeinsamen Mitteln des Rathes der Stadt und des Kunstvereins 1872/73 hergestellt.

Preller, Friedrich

geb. 25. April 1804 in Eisenach, gest. in Weimar 23. April 1878. Er kam in jugendlichem Alter nach Weimar, wo er in die Kunstschule eintrat und der Gunst Goethe's, der sein Talent frühzeitig erkannte, mannigfache Förderung zu danken hatte. In Dresden, wo er sich während der Sommer 1821 und 22 aufhielt, studirte er im Museum hauptsächlich die Werke Ruisdael's. 1823 begleitete er den Grossherzog Karl August nach Antwerpen, verweilte daselbst 2 Jahre und ging dann nach Italien, um zunächst die Mailänder Akademie zu besuchen. 1827 kam er nach Rom, wo er sich dem Kreise der deutschen Classiker, besonders J. A. Koch und Genelli, nahe anschloss. 1831 nach Weimar zurückgekehrt, wurde er daselbst Professor an der Zeichenschule. In den Odyssee-Landschaften, die er in den Jahren 1834—36 für Dr. Hermann Härtel in dessen sogenanntem römischen Hause zu Leipzig ausführte, behandelte er zum ersten Mal das grosse Thema, das ihn später während einer beträchtlichen Reihe von Jahren fast ausschliesslich beschäftigte. Aus der Erweiterung und Bereicherung, der mannigfachen Umgestaltung und Durchbildung jener Reihe von Compositionen ging ein Werk hervor, das im Gebiet der „historischen Landschaftsmalerei" eine der ersten Stellen einnimmt und dem Künstler dauernden Ruhm gesichert hat: der Cyklus von landschaftlichen Darstellungen zur Odyssee, die als Cartonzeichnungen unser Museum (s. u.), als Wandgemälde eine Halle im Museum zu Weimar zieren. Die Idealität

dieser Landschaften hat jenen grossartigen und mächtigen Charakter, den man am besten mit dem Ausdruck „heroisch" bezeichnet. Charakteristisch ist, dass Preller trotz seiner begeisterten Liebe zur italienischen Natur, der er die Hauptmotive für diese Darstellungen entnahm, doch auch von der Natur des Nordens mächtig angezogen wurde. Aus den Eindrücken einer Reise, die er 1840 nach Norwegen unternahm, ist eine Anzahl von Bildern hervorgegangen, welche die wilde Grossartigkeit des Nordens meisterhaft schildern; man kann nicht verkennen, dass diese Eindrücke auf seine ganze künstlerische Anschauungsweise, insbesondre auch auf den Charakter einzelner Odyssee-Bilder von Einfluss waren.

Sechzehn Landschaften mit Darstellungen zu Homer's Odyssee.

Cartons zu den im Museum zu Weimar in Wachsfarben ausgeführten Wandgemälden. Kreidezeichnungen. Bez.: F. P. Rom 1860 und Weimar 1861. Hauptreihe: Breitenbilder. h. 1,70, br. 2,63. Höhenbilder. h. 1,70, br. 1,08. Sockelbilder. h. 0,28, br. 2,50 u. h. 0,28, br. 0,95.

Die Landschaftsbilder aus dem Legat des Herrn Heinrich Göschen 1865, die Sockelbilder vom Kunstverein angekauft 1868.

I. Abzug des Odysseus mit seinen Gefährten aus dem zerstörten Troja. (Od. IX. 38 f.)

Sockel 1: Auswahl der Opferthiere.

II. Kampf des Odysseus mit dem Volke der Kikonen. (Od. IX. 39 ff.)

Sockel 2: Bereitung des Opfers.

III. Abzug aus der Höhle des geblendeten Cyklopen Polyphemos. (Od. IX. 461 f.)

Sockel 3: Kurzweil und Uebermuth der Freier Penelope's im Hause des Odysseus.

IV. Abfahrt vom Lande des Cyklopen: Polyphem wirft den Fliehenden ein Felsstück nach. (Od. IX, 480 f.).

Sockel 4: Schmauss der Freier bei Penelope.

V. Odysseus auf der Insel der Circe von der Jagd rückkehrend. (Od. X. 169 f.)

Sockel 5: Penelope von den Freiern beim betrügerischen Gewebe überrascht.

VI. Circe verwandelt die Gefährten des Odysseus in Thiere. (Od. X. 230 f.)

Sockel 6: Reise des Telemachos mit Pallas Athene in Gestalt des Mentor.

VII. Odysseus empfängt von Hermes das Kraut Moly zum Schutz gegen die Zauberkünste der Circe. (Od. X. 275 f.)

Sockel 7: Telemachos in Sparta. Günstiges Vorzeichen auf der Reise.

VIII. Odysseus in der Unterwelt, des Sehers Teiresias Wahrspruch empfangend. (Od. XI. 100 f.)

Sockel 8: Penelope's Traum.

IX. Odysseus entkommt den Lockungen der Sirenen. (Od. XII. 181 ff.)

Sockel 9: Odysseus bei dem Hirten Eumäos in verwandelter Gestalt.

X. Die Genossen des Odysseus vergreifen sich frevelnd an den heiligen Rindern des Sonnengottes. (Od. XII. 352 ff.)

Sockel 10: Odysseus bei den Hirten in der Heimat; Wiederfinden seines Hundes.

XI. Odysseus wird von der Nymphe Kalypso, bei der er nach dem Schiffbruch seiner Gefährten einsam weilt, auf Götterbefehl zur Heimat entlassen. (Od. V. 263 ff.)

Sockel 11: Verspottung des unerkannten Odysseus durch die Diener seines Hauses.

XII. Rettung des Odysseus auf der Heimfahrt durch die Huld der Göttin Leukothea. (Od. V. 333 ff.)

Sockel 12: Odysseus von der alten Schaffnerin Eurykleia erkannt.

XIII. Odysseus auf dem Eiland der Phäaken naht sich der Königstochter Nausikaa. (Od. VI. 127 ff.)

Sockel 13: Vertilgung der Freier durch Odysseus und Telemachos.

XIV. Odysseus wird schlummernd nach Ithaka gebracht. (Od. XIII. 95 ff.)

Sockel 14: Vollziehung der Strafe an den treulosen Mägden des Hauses.

XV. Odysseus bei Eumäos, zu welchem Telemachos zurückkehrt. (Od. XVI. 11 ff.)

Sockel 15: Odysseus erzählt seiner Gattin Penelope von den überstandenen Leiden.

XVI. Odysseus findet seinen alten Vater Laërtes wieder. (Od. XXIV. 205 ff.)

Sockel 16: Die Seelen der erschlagenen Freier von Hermes in die Unterwelt geführt.

III. Abtheilung.

Gemälde.

Achenbach, Andreas

Landschaftsmaler, geb. 29. Sept. 1815 zu Kassel; bildete sich auf der Düsseldorfer Akademie, hauptsächlich unter der Leitung J. W. Schirmer's und nahm schon Anfang der vierziger Jahre in der deutschen Landschaftsmalerei den hervorragenden Platz ein, den er noch jetzt behauptet. — In Darstellungen der nordischen Natur, die er auf mehrfachen Reisen durch die Niederlande, Schweden und Norwegen studirte, spricht sich die Stärke seines künstlerischen Naturells am entschiedensten aus, namentlich in solchen, die jene Natur in den Momenten wilder, stürmischer Erregung schildern, Gemälden von grossartigem Realismus und packender Gewalt; doch zeigt er sich als Meister auch in den verschiedensten andersartigen Gebieten der Landschaft, besonders auch in idyllischen Schilderungen, zu denen das unten genannte Bild gehört.

487. Westphälische Mühle.

Oelgemälde auf Leinwand. h. 0,69, br. 0,98; bez. A. Achenbach 1869.

Vom Kunstverein angekauft 1875.

Achenbach, Oswald

Landschaftsmaler, geb. 2. Febr. 1827 zu Düsseldorf; besuchte die dortige Akademie und war dann Schüler seines Bruders Andreas. In fast ausschliesslicher Weise hat er sich der Schilderung der italienischen Natur zugewendet; er nimmt in der Auffassung derselben einen entschieden koloristischen Standpunkt ein, indem er den Hauptaccent nirgends auf den Formencharakter der Landschaft legt, sondern zunächst und vor Allem darauf ausgeht, die Poesie der Farbenstimmungen, den Reiz der prächtigen Licht- und Luftphänomene, an denen die südliche Natur so reich ist, wiederzugeben.

495. Rocca d'Arci.

Oelg. a. L. h. 0,64, br. 0,89; bez. Osw. Achenbach 1877.

Angekauft vom Kunstverein 1878.

543. Golf von Neapel bei Mondschein.

Oelg. a. L. h. 1,20, br. 1,50; bez. Osw. Achenbach 1885.

Angekauft vom Rathe der Stadt aus dem Legat des Herrn Aug. Adolf Focke 1885.

549. Am Posilipo. Italienische Landschaft.

Oelg. a. L. h. 1,21, br. 1,51; bez. Osw. Achenbach 1886.

Geschenk des Herrn Wilhelm Dodel 1886.

Agricola, Eduard

Landschaftsmaler, geb. 1800 zu Berlin.

471. Landschaft bei Neapel.

Oelgemälde auf Leinwand. h. 0,80, br. 0,50.

Geschenk der Frau Major Serre auf Maxen 1873.

Alt, Rudolf

Landschafts- und Architekturmaler, geb. 28. Aug. 1812 zu Wien; Mitglied der Wiener Akademie, vorzugsweise als Aquarellist bekannt.

478. Ansicht von Venedig.

Oelgemälde auf Leinwand. h. 0,36, br. 0,48.

Vermächtniss des Herrn Ferd. Rhode.

Amigoni, (oder Amiconi) Jacopo

geboren 1675 zu Venedig, gestorben 1752 zu Madrid.

1. Madonna.

Oelgemälde auf Leinwand. h. 0,80, br. 0,65.

Schletter'sche Stiftung.

Avercamp, Hendrik van, gen. de Stomme van Kampen

holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Kampen um 1590, gest. daselbst um 1660.

551. Winterlandschaft. — Eine von vielen Menschen

belebte Eisfläche; rechts auf einem Hügel eine Windmühle, in der Ferne die Häuser einer Ortschaft, vor welchen Schlitten halten.

Oelg. auf Eichenholz. h. 0,25, br. 0,39; bezeichnet H A (zusammengezogen).

Thieme'sche Stiftung.

Barbe, August

geb. 1831 in Leipzig, gest. 1860 daselbst.

535. Bildniss Heinrich Schletters. (Copie?)

Oelg. a. L. h. 1,32, br. 1,05; bez. A. Barbe 1858.

Aus der Stadtbibliothek überwiesen 1883.

Bayer, August von

geb. 1804 zu Rorschach am Bodensee, gest. 2. Febr. 1875 zu Karlsruhe; studirte anfänglich die Baukunst und widmete sich später ausschliesslich der Architekturmalerei.

2. Kreuzgang des Klosters in Berchtesgaden.

Oelg. a. L. h. 0,47, br. 0,58; bez. A. v. B.

Vom Kunstverein angekauft 1862.

3. Trinitariermönche in einem Klostergange, an den ein Garten angrenzt.

Oelg. a. L. h. 0,51, br. 0,41; bez. A v B.

Lithographirt von F. Hohe.

Vom Kunstverein aus der Sammlung von Arthaber in Wien angekauft 1868.

Beerstraaten, Jan Abrahamsz

holländischer Landschaftsmaler, geb. 1622 in Amsterdam und daselbst noch 1668 thätig, gest. angeblich 1687.

506. Strandgegend; links auf der Anhöhe der Dünen Fischerwohnungen, von einem unvollendeten Kirchthurm überragt.

Oelg. a. L. h. 0,88, br. 1,27; bez. *JB*

Vermächtniss der Frau Amalie v. Ritzenberg 1878.

Bellangé, Joseph-Louis-Hippolyte

geb. 16. Febr. 1800 zu Paris, gest. 10. April 1866 daselbst; Schüler von Gros, Schlachtenmaler. Seine Schilderungen von Sce-

nen des Kriegslebens sind vorwiegend sittenbildlicher Art und haben einen scharf ausgeprägten nationalen Charakter.

4. Scene nach der Schlacht bei Wagram. — Napoleon am Abende nach der Schlacht grüsst von einer Anhöhe aus, welche das mit Leichen bedeckte Schlachtfeld übersehen lässt, eine Colonne gefangener und verwundeter Oesterreicher, die in einem Hohlwege vorüberzieht.

Oelg. a. L. h. 0,54, br. 0,82; bez. H^te Bellangé. 1838. Schletter'sche Stiftung.

5. Abschied des Rekruten (in der niedern Bretagne).

Oelg. a. Holz. h. 0,80, br. 0,96; bez. H. Bellangé. 1842. Schletter'sche Stiftung.

6. Rückkehr des Soldaten. — Gegend bei Andelys in der Normandie, rechts die Ruine des Schlosses Gaillard.

Seitenstück zu Nr. 5. bez. H. Bellangé 1841. Schletter'sche Stiftung.

Berchem (oder Berghem), **Nicolaas** (Claas) **Pietersz**
geb. 1620 zu Haarlem, gest. 1683 zu Amsterdam.

301. Landschaft mit bewaldetem Hügel, eine Heerde im Vorgrund.

Oelg. a. H. h. 0,36, br. 0,43; bez. Berrighem 1645.

302. Gebirgslandschaft bei Abendbeleuchtung; Bettler empfangen von einem Reiter Almosen.

Oelg. a. H. h. 0,40, br. 0,54. Clauss'sche Stiftung.

303. Landschaft mit Schaf- und Ziegenheerde, rechts der Hirt.

Oelg. a. H. h. 0,23, br. 0,32.

304. Bergige Landschaft mit einer Viehheerde, die von mehreren Hirten gehütet wird; zwei Rinder im Helldunkel.

(Dem Meister zugeschrieben erinnert dies Bild an W. Romeijn.)

Oelg. a. H. h. 0,53, br. 0,61. Clauss'sche Stiftung.

Nach Berchem.

7. Landschaft mit Viehheerde.

Copirt von Johann Christian Klengel (geb. 1751 zu Kesselsdorf bei Dresden, gest. 1824 zu Dresden).

Oelg. a. L. h. 1,07, br. 1,30.

Geschenk des Herrn Dr. C. Lampe 1859.

Berckheijde, Job und Gerrit

Job geb. zu Haarlem 1630, gest. 1693; Gerrit geb. daselbst 1638, gest. 1698.

300. Hirschjagd des Kurfürsten von der Pfalz in einem Waldgrunde bei Heidelberg.

Oelg. a. L. h. 0,61, br. 0,85.

Clauss'sche Stiftung.

Bergmann, Georg

geb. 1821 zu Hildesheim, Schüler der Düsseldorfer Akademie, dann in Hannover thätig.

8. Die letzten Augenblicke Philipps II., Königs von Spanien. — Im Palaste des Escorial nahen Todes gewärtig und seinen Sarg zur Seite, redet Philipp II vor seinem Abscheiden (er starb 13. September 1598) zu seinem Sohne und Nachfolger Philipp III. und zu seiner Tochter Isabella (Clara Eugenia), Verlobten des Erzherzogs Albrecht.

Oelg. a. L. h. 1,94, br. 2,12; bez. Bergmann 1851.

Geschenk des Herrn G. W. Wünning 1851.

Biard, François Auguste

geb. 27. Juni 1801 zu Lyon, erhielt daselbst seine erste Ausbildung unter Révoil, machte dann Reisen nach dem Süden (Spanien, Aegypten), und nach dem Norden bis zu den Lappländern. Die zahlreichen, meist dramatisch bewegten Darstellungen, zu denen er auf diesen Reisen die Motive sammelte, fanden vielen Beifall. Später wendete er sich der Historienmalerei zu. Er starb im Juni 1882 auf dem Landsitz Les Plâtreries bei Fontainebleau.

9. Der wahnsinnige König Carl VI. von Frankreich, von Augustinermönchen unter dem Beistande

seiner treuen Geliebten Odette de Champdivers dem Exorcismus unterworfen.

Oelg. a. L. h. 1,62, br. 1,29; bez. Biard.

Schletter'sche Stiftung.

10. Matrosen in einem Boote gegen Eisbären sich vertheidigend.

Oelg. a. L. h. 1,30, br. 1,63; bez. Biard.

Schletter'sche Stiftung.

11. Beduinenlager in der Wüste während der Nacht durch Löwen beunruhigt.

Oelg. a. L. h. 0,88, br. 1,15; bez. Biard.

Schletter'sche Stiftung.

Bissolo, Pier Francesco

geb. in der zweiten Hälfte des 15. Jahrh. vermuthlich in Treviso; in Venedig thätig 1492—1530. Schüler des Giovanni Bellini und wahrscheinlich identisch mit Petrus de Inganatis (Pietro degli Ingannati). S. Crowe & Cavalcaselle, Gesch. d. ital. Malerei, deutsch von M. Jordan, V. 309.

255. Maria mit dem Kinde in einer Landschaft sitzend, umgeben von den heiligen Paulus, Joseph, Antonius dem Abt und Franciscus, legt die Hand segnend auf den rechts knieenden Stifter. (Halbfiguren.)

Oelg. a. H. h. 0,92, br. 1,34.

Schletter'sche Stiftung.

Blume-Siebert, Ludwig

geb. 1853 zu Aroldsen, besuchte die Nürnberger Kunstschule und widmete sich hier der Bildhauerei, später in München der Genremalerei.

547. Idylle.

Oelg. a. L. h. 0,71, br. 0,91; bez. L. Blume-Siebert München 1886.

Geschenk des Herrn Herm. Traugott Fritzsche sen. 1886.

Boecklin, Arnold

Landschafts- und Historienmaler, geb. 16. Okt. 1827 zu Basel, bildete sich zuerst auf der Düsseldorfer Akademie, die

er 1846 bezog, unter A. W. Schirmer's Leitung, später in Brüssel, Paris und Rom, wurde 1858 an die neugegründete Kunstschule nach Weimar berufen, kehrte indess 1861 nach Rom zurück und lebte darauf abwechselnd in Basel (Fresken im Treppenhaus des Museums und bei dem Rathsherrn Sarrasin), München, Florenz, jetzt in Zürich-Hottingen. In seinen Landschaften, von denen die schönsten sich in der Galerie Schack in München befinden, wie in seinen mythischen Darstellungen vereinigt sich eine hochpoetische Auffassung mit einer eigenthümlichen Selbständigkeit der Erfindung, welche oft den Eingebungen einer phantastischen Laune folgt. Seine Malweise überrascht durch ausserordentliche Leuchtkraft und Tiefe der Farbe.

563. Todteninsel.

Oelg. auf Eichenholz. h. 0,80, br. 1,49; bez. AB.

Vom Kunstverein 1886 aus dem Grassi'schen Legat angek.

Boettcher, Christian Eduard

Genremaler, geb. 9. Dec. 1818 zu Imgenbroich b. Aachen. Anfangs Lithograph, studirte er später auf der Düsseldorfer Akademie unter Th. Hildebrand's und W. v. Schadow's Leitung.

12. Abend im Schwarzwald.

Oelg. a. L. h. 1, br. 1,44; bez. C. E. Boettcher, pxt 1863.

Vom Kunstverein angekauft 1864.

Boisfremont, Charles de

Historien- und Porträtmaler, geb. 1838. (Franz. Schule.)

13. Venus und Cupido.

Oelg. a. L. h. 1,45, br. 2,27.

Schletter'sche Stiftung.

Bomberghen, G. van

Landschaftsmaler, um 1840 in Antwerpen thätig.

14. Mondscheinlandschaft.

Oelg. a. L. h. 0,44, br. 0,34; bez. G. van Bomberghen.

Geschenk des Künstlers 1850.

Boser, Friedrich

Genremaler, geb. 1811 zu Halbau in Schlesien; studirte an den Akademien in Dresden und Berlin, später (1836—43) in Düsseldorf, gest. 1881.

15. Kleine Blumenverkäuferin.

Oelg. a. L. h. 0,65, br. 0,51; bez. F. Boser 1849.
Vermächtniss der Frau Amalie Falcke 1863.

Bossuet, Franz (van Ypern)

geb. 20. Aug. 1800 zu Ypern in Flandern. Ausgezeichneter Architekturmaler der belgischen Schule.

16. Seitenportal der Kathedrale zu Burgos in Spanien.

Oelg. a. H. h. 0,63, br. 0,48; bez. Bossuet v. Y.
Vom Kunstverein angekauft 1851.

Botticelli, Sandro (Sandro di Mariano Filipepi, gen. Botticelli.)

geb. 1446 in Florenz, gest. 17. Mai 1510 daselbst.

484. Ruhe auf der Flucht nach Aegypten.

h. 0,32, br. 0,21.
Vermächtniss des Herrn Dr. H. Härtel 1875.

Bouchot, François

geb. 1800 zu Paris, gest. 1842 daselbst. Schüler von Regnault und Lethière. Seine Geschichtsbilder gehören in ihrer wirkungsvollen Einfachheit, in der Kraft und Wahrheit des Ausdruckes zu den tüchtigsten Arbeiten der französischen Schule der dreissiger Jahre.

17. Begräbniss des Generals Marceau. — Im Jahre 1796 befehligte General Marceau, 26 Jahre alt, den rechten Flügel der französischen Sambre- und Maasarmee. Im Gefechte bei Altenkirchen wurde er von einer Kugel tödtlich getroffen und fiel in die Gefangenschaft der Oesterreicher. Der Erzherzog Karl besuchte ihn und sandte ihm seinen Arzt, und alle Generale der österreichischen Armee bezeigten ihre Theilnahme an dem Schicksale des jungen Helden, der durch seine Tapferkeit wie durch seinen edlen Charakter sich die allgemeine Achtung erworben hatte. Marceau starb umgeben von seinen kriegerischen Gegnern, die Leiche aber wurde seinen Waffengefährten übergeben und bei der Beerdigungsfeier paradirte die österreichische Armee.

Oelg. a. L. h. 1,59, br. 2,20; bez. Bouchot 1837.
Schletter'sche Stiftung.

Boullogne, Bon

Historienmaler, geb. 1649 zu Paris, gest. 16. Mai 1717.

305. Bacchus und Ariadne, der ein Satyr Trauben reicht.

Oelg. a. L. h. 0,48, br. 0,60.

Clauss'sche Stiftung.

Bouvy, Firmin

Genremaler in Antwerpen, Schüler des H. Dillens.

416. Scene aus dem „Gil Blas" von Le Sage.

Oelg. a. H. h. 0,75, br. 0,57; bez. Firmin Bouvy Anvers 1847.

Schumann'sche Stiftung.

Brand, Christian Hilfgott

Landschaftsmaler, geb. 1693 zu Frankfurt a. d. O., gest. 1756 zu Wien.

306. Landschaft mit Schnittern, und

307. Landschaft mit Eseltreiber; Gegenstücke in der Manier von J. Both.

Oelg. a. H. je h. 0,41, br. 0,34.

Clauss'sche Stiftung.

Brandt, Joseph

geb. 1841 zu Szczebrzeszyn in Polen, seit 1862 in München.

537. Ausfahrt zur Jagd.

Oelg. a. L. h. 0,68, br. 1,02; bez. Jósef Brandt Warszawy Monachium 1883.

Angekauft vom Rathe der Stadt aus den Legaten der Herren Julius Heinrich Moritz Schomburgk und Dr. Wilh. Schomburgk 1884.

Brascassat, Jacques Raymond

Thiermaler, geb. 1804 zu Bordeaux, gest. 1867 zu Paris. Er war Anfangs Landschaftsmaler und wendete sich später der Darstellung des Thierlebens zu, das er meist in reicher landschaftlicher Umgebung schildert.

18. Viehweide in Burgund.

Oelg. a. L. h. 0,98, br. 1,31; bez. R. Brascassat 1843.

Schletter'sche Stiftung.

Braun, Reinhold

Genremaler, geb. 1821 zu Hall (Württemberg); Schüler der Münchener Akademie, behandelte meist militärische Scenen.

19. Inneres eines Pferdestalles.

Oelg. a. H. h. 0,23, br. 0,19; bez. R. Braun 1865. Stuttgart.

Gewinn des Kunstvereins aus der Verloosung des Oesterreichischen K.-V. 1866.

Breenbergh, Bartholomäus

geb. 1600 zu Deventer, gest. 1660 od. 1663 zu Amsterdam.

308. Landschaft mit Ruinen, ein Reiter und Fussgänger mit zwei Kühen im Vorgrunde.

Oelg. a. H. rund. Durchm. 0,26.

Clauss'sche Stiftung.

Bril, Paulus

geb. 1554 zu Antwerpen, gest. 7. Okt. 1626 zu Rom.

20. Waldlandschaft.

Oelg. a. L. auf Holz gezog. h. 0,64, br. 0,88.

Geschenk des Herrn F. A. Schumann 1858.

In der Art des Brouwer, Adriaen

geb. zu Oudenaerde (in Flandern) um 1606, gest. zu Antwerpen 1638.

310. Bauernstube mit drei trinkenden und rauchenden Bauern.

Oelg. a. H. h. 0,26, br. 0,20.

311. Dorfschenke mit singender und trinkender Bauerngesellschaft.

Oelg. a. H. h. 0,39, br. 0,56.

Clauss'sche Stiftung.

Brueghel, Jan, gen. Fluweelen oder Sammetbrueghel

geb. 1568 zu Brüssel, gest. 1625 zu Antwerpen.

309. Dorflandschaft mit einem von Schiffen belebten Kanal.

Oelg. a. H. h. 0,26, br. 0,37.

Clauss'sche Stiftung.

Bruycker, François Antoine de

Genremaler, geb. zu Gent 1816; Schüler von F. de Braekeleer in Gent.

417. Kind mit einem Kätzchen spielend.

Oelg. a. H. h. 0,40, br. 0,32; bez. F. De Bruycker.

Schumann'sche Stiftung.

Bugiardini, Giuliano

geb. zu Florenz 29. Jan. 1475, gest. 17. Febr. 1554 daselbst; Schüler des Domenico Ghirlandajo.

21. Maria mit dem Christuskind auf dem Schooss, daneben der kleine Johannes.

Oelg. a. H. h. 0,97, br. 0,70; bez. IVL RO F (verändert aus IVL FLOR F; das Bild war als Giulio Romano verkauft worden). Vgl. Crowe & Cavalcaselle, Gesch. d. ital. Malerei, deutsch von M. Jordan IV, 502.

Schlette r'sche Stiftung.

Bürkel, Heinrich

Landschafts- und Genremaler, geb. 29. Mai 1802 zu Pirmasens (in der Rheinpfalz), gest. 10. Juni 1869 in München. Anfangs Kaufmann, fand er erst später Gelegenheit, seiner künstlerischen Neigung zu folgen; er besuchte eine Zeit lang die Münchener Akademie, bildete sich dann durch selbständige Studien und trat mit seiner frischen Naturauffassung in auffälligen Gegensatz zu der romantischen Richtung der älteren Düsseldorfer Schule.

22. Morgen in einem tiroler Dorfe.

Oelg. a. L. h. 0,59, br. 0,56; bez. H. Bürkel 1834.

Geschenk des Herrn Dr. C. Lampe 1859.

23. Fischerdorf im bairischen Oberland.

Oelg. a. L. h. 0,42, br. 0,63; bez. H. Bürkel.
Vermächtniss des Herrn Christ. Morgenstern 1862.

Caffe, Daniel

geb. 1750 zu Küstrin, gest. 1815 in Leipzig.

373. Otiositas; Faun und Nymphe (nach Correggio?).

Pastellgemälde. h. 0,45, br. 0,36, bez. D. Caffe 1810.
Schletter'sche Stiftung.

Calame, Alexandre

Landschaftsmaler, geb. 28. Mai 1810 in Corsier bei Vevay, gest. 19. März 1864 in Mentone. Er war der Sohn eines armen Steinmetzen, der bei dem Bau einer Villa am Hügel von Pregny in der Nähe von Genf durch einen Unfall ums Leben kam. Der Bankier Diodati nahm sich des verwaisten Knaben an, gab ihn zunächst zu einem Kaufmann in die Lehre und liess ihn, als seine künstlerische Begabung zu Tage trat, eine Zeichenschule, später das Atelier des bekannten Landschaftsmalers Diday in Genf besuchen. Bald erregten seine Arbeiten Aufsehen; mehrere Bilder, die er in den Pariser Salons von 1839 und 1842 ausstellte, begründeten seinen Ruf. Diese und seine späteren Hauptwerke, bewunderungswürdig wahr in der landschaftlichen Charakteristik und zugleich von poetischer Grossartigkeit, in der Farbe reich und harmonisch, bei glänzender Wirkung von grosser Feinheit, gehören zu den bedeutendsten Leistungen der neueren Landschaftsmalerei. Die Motive derselben hat er zumeist der Natur des Schweizer-Landes entnommen; er ist der classische Schilderer der Schönheit und imposanten Pracht der Alpenwelt. Unter den landschaftlichen Darstellungen, zu denen er durch einen Aufenthalt in Italien (1845) angeregt wurde, ist die unten (Nr. 27) genannte eine der vorzüglichsten. Vgl. E. Rambert, Alexandre Calame, sa vie et son oeuvre. Paris 1884.

25. Die Kette des Monte Rosa bei Sonnenaufgang.

Oelg. a. L. h. 1,94, br. 2,60; bez. A. Calame. s. Rambert p. 544 br. 154.
Schletter'sche Stiftung.

26. Eichen im Sturme.

Oelg. a. L. h. 1,92, br. 2,60; bez. A. Calame 1842. s. Rambert p. 160.
Gestochen von A. Krause.
Schletter'sche Stiftung.

27. Die Tempelruinen von Pästum (Pesto) am Golf von Salerno.

Oelg. a. L. h. 1,95, br. 2,60; bez. Alexandre Calame f. 1847. s. Rambert p. 225.

Schletter'sche Stiftung.

28. Felsensturz im Hasli-Thale an der Grimsel-Strasse (Oberalpen des Canton Bern). Die Figuren von Lugardon.

Oelgemälde a. L. h. 1,92, br. 2,60; bez. A. Calame. Genève. s. Rambert p. 289.

Vom Kunstverein angekauft 1841.

418. Alpenlandschaft.

Oelg. a. L. h. 0,67, br. 0,57; bez. A. Calame 1852. (Rambert p. 549 nr. 249?)

Schumann'sche Stiftung.

419. Alpenpass.

Oelg. a. L. h. 0,30, br. 0,43; bez. A. Calame.

Schumann'sche Stiftung.

492. Sonnen-Untergang an einem See (Thuner See?)

Oelg. a. L. h. 0,46, br. 0,80; bez. Alexandre Calame. s. Rambert p. 113.

Geschenk des Herrn Dr. Vollsack 1877.

Campagna, Samo

Künstler von unbekannten Lebensumständen.

312. Fleischwaarenhändlerin an der Hausthüre, und

313. Fischhändler am Meeresstrande, Gegenstücke.

Oelg. a. H. je h. 0,29, br. 0,24.

Clauss'sche Stiftung.

Angeblich Cano, Alonso

geb. 1601 zu Granada, gest. 1667 daselbst.

29. Himmelfahrt des Elias.

Oelg. a. L. rund; 0,42 im Durchm.

Schletter'sche Stiftung.

30. Der Tod einer heiligen Nonne.

Seitenstück zum vorhergehenden Bilde.

Oelg. a. L., rund; 0,42 im Durchm.

Schletter'sche Stiftung.

Canon, Pierre Laurent

geb. zu Caen 1787, gest. 1852.

32. Ein blinder Bettler mit seinem Knaben.

Oelg. a. L. h. 1,46, br. 1,14; bez. L. Canon.

Schletter'sche Stiftung.

Cantarini, Simone, gen. il Pesarese

geb. 1612 zu Oropezza bei Pesaro, gest. 15. Okt. 1648 zu Verona; lange Zeit in Bologna thätig.

33. Ein Cardinal vor dem Altare betend, über ihm eine Engelsglorie.

Oelg. a. Alabaster. h. 0,26, br. 0,19.

Schletter'sche Stiftung.

Cardi, Lodovico (da Cigoli)

geb. 1559 zu Cigoli bei Florenz, gest. 1613 zu Rom; Schüler von Al. Allori.

34. Johannes der Täufer.

Oelg. a. L. h. 1,12, br. 0,88; oben abgerundet.

Geschenk des Herrn Carl Voigt 1856.

Angeblich Carracci, Annibale. (Wahrscheinlich eine Arbeit des 18. Jahrhunderts, vielleicht von Dietrich.)

523. Segnender Christus. (Brustbild.)

Oelg. a. L. h. 0,68, br. 0,56.

Vermächtniss des Herrn Carl Friedrich Eduard Voigt 1881.

Carrée, Michel

geb. 1666 zu Amsterdam, gest. 1728 zu Alkmaar; malte in der Manier Berchem's.

315. Landschaft mit Gebirgen, Ruinen und Vieh, das durch einen Bach getrieben wird.

Oelg. a. L. h. 0,62, br. 0,76; bez. M. Carrée.

Clauss'sche Stiftung.

Carus, Karl Gustav

Maler-Dilettant, geb. 1798 zu Leipzig; Hof- und Medicinalrath in Dresden, gest. daselbst 1869.

411. Schloss Warwick in England.

Oelg. a. L. h. 0,51, br. 0,70.

412. Insel Staffa.

Oelgem. a. L. h. 0,91, br. 1,17.

Geschenke des Malers 1869.

Cautaerts, François

Genremaler in Brüssel.

35. Singender Soldat. (Halbfigur, Tracht des 17. Jahrh.)

Oelg. a. H. h. 0,9, br. 0,6.

Geschenk des Künstlers 1840.

Cerezo, Mateo

geb. 1635 zu Burgos, gest. 1675 zu Madrid; Schüler seines Vaters Mateo und des Juan Carreño de Miranda in Madrid, unter dem Einfluss des Murillo und des van Dyck ausgebildet.

36. Der heilige Hieronymus glaubt die Posaunen des letzten Gerichts zu hören.

Oelg. a. L. h. 1,96, br. 1,50.

Schletter'sche Stiftung.

Chodowiecki, Daniel Nicolaus

Maler und Kupferätzer, geb. 16. Okt. 1726 zu Danzig, gest. 7. Febr. 1801 zu Berlin. Die Bedeutung des Meisters als des „Sittenschilderers des 18. Jahrhunderts" liegt vornehmlich in seinen Radirungen. In der Oelmalerei hat er sich nur selten versucht.

37. Gesellschaft im Thiergarten zu Berlin.

Oelg. a. L. h. 0,64, br. 0,46.

Geschenk der Frau Prediger Claire Sus. Chodowiecka 1850.

(?) Cignani, Carlo

geb. 15. Mai 1628 zu Bologna, gest. 6. Sept. 1719 zu Forli.

38. Madonna mit dem Christuskinde an der Brust.

Oelg. a. L. h. 0,98, br. 0,72.

Schletter'sche Stiftung.

(?) Claasz (oder Claesz), Pieter

Stilllebenmaler, Vater des Nicolaas Berchem, lebte zu Haarlem, daselbst begraben 1. Jan. 1661.

500. Stillleben. — Auf einer mit weissem Linnen zum Theil bedeckten Tischplatte ein grosser, halbgefüllter Römer, andere Gläser, ein umgeworfener Nautilusbecher, auf einem Teller ein Schinken.

Oelg. a. H. h. 0,53, br. 0,76.

Vermächtniss der Frau Amalie v. Ritzenberg 1878.

Clasen, Lorenz

Historienmaler, geb. 14. Dec. 1812 zu Düsseldorf; Schüler der dortigen Akademie, siedelte später nach Berlin und von da nach Leipzig über.

420. Scene aus Immermann's Merlin.

Oelg. a. L. h. 0,59, br. 0,72; bez. Lor. Clasen 1861.

Schumann'sche Stiftung.

186. Copie der Sixtinischen Madonna Raffael's, s. Raffael.

Coene, Jean-Henri de

Genremaler, geb. 1798 zu Nederbrakel in Flandern, gest. 1866 zu Brüssel.

461. Zecher.

Oelg. a. L. h. 0,65, br. 0,52; bez. Henri Decoene 1835.

Coignard, Louis

Thiermaler, geb. um 1812 zu Mayenne, Schüler von Picot, dessen akademische Richtung er später verliess; von der Historienmalerei zum Thierbild übergehend, schloss er sich besonders der Weise Brascassat's an.

39. Kühe im Walde von Fontainebleau.

Oelg. a. L. h. 0,97, br. 0,80; bez. Coignard.

Schletter'sche Stiftung.

Compte-Calix, François Claudius

Genremaler, geb. 1813 in Lyon, gebildet auf der dortigen Kunstschule, gest. 1880.

421. Ein katholischer Geistlicher als Nationalgardist im Dienst der Republik.

Oelg. a. L. h. 0,55, br. 0,44; bez. F. Compte-Calix 1848.

Schumann'sche Stiftung.

Nach Correggio (?)

373. Otiositas, s. D. Caffe.

Cosseg, D. F.

372. Männl. Brustbild.

Oelg. a. L. h. 0,47, br. 0,39; bez. D. F. Cosseg 1824.

Cranach, Lucas, der ältere

geb. 1472 zu Kronach in Franken, gest. 16. Okt. 1553 zu Weimar.

Das Monogramm des Meisters, mit dem die von ihm selbst ausgeführten Bilder und auch die seiner Werkstatt bezeichnet sind, ist etwa bis zum J. 1530 eine geflügelte Schlange mit aufgerichteten Flügeln, später meistens die Schlange mit liegenden Flügeln.

40. Der Sterbende. — Unten in der Mitte liegt der Sterbende in einem Bett, die geweihte Kerze in den Händen und zu dem Crucifix aufblickend, das ein zur Linken stehender Geistlicher ihm vorhält. Ueber dem Sterbenden schwebt die Seele desselben in Gestalt eines nackten Jünglings. Links am Fussende des Bettes kniet die Gattin, hinter dem Geistlichen sitzt der Notar, der das Testament niederschreibt. Ein Engel über diesen Figuren der linken Seite trägt ein Täfelchen mit der Inschrift: *Opera bona* (die guten Werke). Auf der rechten Seite steht der Arzt; neben demselben streckt ein Teufel in phantastischer Thiergestalt die Krallen nach

dem Sterbenden, ein zweiter sitzt weiter hinten in dem aufgesperrten Höllenrachen, oberhalb schweben drei andere Teufelsgestalten, mit Täfelchen in den Klauen, auf denen die Worte stehen: *Adolescentiae, virilitatis, ultimi anni* (zu ergänzen *peccata*: die Sünden der Jugend, des Mannesalters, des letzten Jahres). Im Vordergrund sind zwei Männer, die Erben, beschäftigt, ein paar Kisten zu durchsuchen. In der oberen Partie des Bildes ist die Dreieinigkeit in einem ovalen Nimbus und von Engeln umgeben dargestellt, zur Linken Maria als Himmelskönigin, rechts Johannes der Täufer, Beide mit einer Schaar von Heiligen. — Die lünettenförmige Abtheilung, die das Bild nach oben abschliesst, zeigt eine Kapelle, vor der eine Gruppe betender Männer und Frauen kniet, über der Kapelle die Madonna mit dem Kind in einer Glorie. In den Zwickeln zu beiden Seiten des Halbkreises befinden sich zwei Porträts in Medaillonform, grau in grau gemalt, links ein männliches, rechts ein weibliches.

Inschriften des Bildes (ausser den bereits angegebenen): oben im Rande des Bogenfeldes (mit Auflösung der Abbreviaturen): *Patri optimo Henricus Schmitburg Lipsiensis jurium doctor fieri fecit anno ab incarnatione domini MDXVIII* (dem besten Vater liess Heinrich Schmitburg aus Leipzig, Doctor der Rechte, dies fertigen im Jahre 1518 nach der Geburt des Herrn); unter dem Bogenfeld: *Miserationes ejus supra omnia opera ejus. Psalmo 144* (Seine Barmherzigkeit ist grösser, als alle seine Werke. Psalm 144); neben dem Geistlichen stehen die Worte: *Poeniteat te peccati, veniam pete et spera misericordiam* (Bereue deine Sünde, bitte um Vergebung und hoffe auf Barmherzigkeit); der Teufel am Sterbebett zeigt auf die Worte: *Desperandum tibi prorsus, cum omnia dei mandata negligenter, mea vero auxiliante femina strenue semper peregisti* (Du musst gänzlich verzweifeln, weil du alle Gebote Gottes nachlässig, die meinigen aber mit der Hilfe des Weibes [d. i. der Eva als der Helferin des Teufels] immer eifrig erfüllt hast); die Seele des Sterbenden spricht: *Etsi peccavi, tamen te, deus meus, nunquam negavi* (obschon ich gesündigt habe, so habe ich doch dich, mein Gott, niemals verleugnet); der Notar schreibt die Worte: *Testator offert animam deo, corpus terrae,*

bona proximis (der Erblasser übergiebt seine Seele Gott, seinen Leib der Erde, seine Güter den Verwandten.)

Im Gedanken und in der Art der Composition schliesst sich das Bild den mittelalterlichen Darstellungen der „Ars moriendi" an; es schildert den Streit der Engel und Teufel um die abscheidende Seele, bei welchem der Sieg der ersteren gewiss erscheint. (Näheres über den Inhalt der Darstellung und die früheren irrthümlichen Deutungen desselben, sowie über den Stifter des Bildes s. in dem im Vorwort angeführten Aufsatz von *G. Wustmann* p. 4—10).

Oelg. a. H. h. 0,92, br. 0,36; bez. mit dem Monogramm (Schlange mit aufgerichteten Flügeln).

Aus der Nicolaikirche. Vgl. das Vorwort.

41. Christus und die Samariterin. — Christus sitzt auf dem steinernen Rand eines Brunnens; auf der andern Seite die Samariterin, ein Gefäss in den Brunnen hinablassend. Links im Hintergrunde die Jünger aus einem Walde hervortretend, rechts gebirgige Landschaft mit einem Flusse und einer Stadt in der Ferne. — Das Bild war von einer Familie Körner gestiftet, deren Oberhaupt „der Ehrbare und Namhaffte Hanß Körner" 1525 gestorben war. Auf dem Sockel der Stifter mit seiner Familie knieend und zwei Wappen, von denen das auf der linken Seite befindliche mit dem im Weigel'schen Wappenbuch p. 273 abgebildeten Wappen der Familie Körner im Wesentlichen übereinstimmt (s. *Wustmann* a. a. O. p. 11).

Oelg. a. H. h. 1,58, br. 1,06; bez. mit dem Monogramm (Schlange mit aufgerichteten Flügeln).

Aus der Nicolaikirche. Vgl. das Vorwort.

Angeblich **Cranach, Lucas, der ältere**

42. Madonna dem Christkinde die Brust reichend, ein Engel hält einen rothen Vorhang hinter ihr.

Oelg. a. H. h. 0,49, br. 0,33.

Geschenk der Frau Carolina Wilh. Weigel 1849.

43. Georg der Bärtige, Herzog zu Sachsen. (Brustbild).

Oelg. a. H. h. 0,63, br. 0,43.

Aus der Stadtbibliothek.

44. Christian II. von Dänemark. (Brustbild.)

Oelg. a. H. h. 0,54, br. 0,41.

Aus der Stadtbibliothek.

45. (Wahrscheinlich aus der Schule des ä. Cranach). Verklärung Christi auf Tabor. — In der Mitte des Bildes Christus auf dem Hügel, links Gott Vater von Engelköpfen umgeben. Eine Tafel zwischen beiden trägt die Schrift: DAS IST MEIN LIEBER SON, IN WELCHEN ICH EIN WOHLGEFALLEN HAB, GEHORCHET IM. Rechts von Christus Moses und Elias; am Fusse des Hügels die drei schlafenden Jünger, links im Hintergrund eine gebirgige Landschaft. — Gestiftet wurde das Bild zum Andenken des Rathsherrn Ulrich Lindacker, der 1525, und seiner Frau Veronica, die 1518 starb (s. *Wustmann*, a. a. O. p. 11).

Oelg. a. H. h. 2,22, br. 1,42; bez. mit dem Monogramm (Schlange mit aufgerichteten Flügeln).

Aus der Nicolaikirche. Vgl. das Vorwort.

Schule **Lucas Cranach's d. ä.**

24. Anbetung der heiligen drei Könige. (Früher dem Hans Burckmair zugeschrieben.)

Oelg. a. H. h. 0,69, br. 0,50.

Geschenk des Herrn Dr. C. Lampe 1858.

Cranach, Lucas, der jüngere

geb. 1515 zu Wittenberg, gest. 1586 daselbst.

Das Monogramm des Meisters ist die geflügelte Schlange mit liegenden Flügeln.

46. Die Kreuzigung. — In der Mitte Christus am Kreuze, rechts der neue Adam, links Christus als Ueberwinder des Höllendrachens, in dessen Bauche die ganze Hierarchie sitzt. Vorn kniet der Stifter mit seiner Familie. Das Bild hat viele Aehnlichkeit mit dem bekannten Altargemälde des ältern Cranach in der Stadtkirche zu Weimar.

Oelg. a. H., oben abgerundet. h. 2,60, br. 2,0; bez. am Kreuzesstamm mit der Jahreszahl 1557 und dem Monogramm (mit liegenden Flügeln).

Aus der Nicolaikirche. Vgl. das Vorwort.

47. Auferstehung Christi. — Ueber dem Grabe, an welchem von den mittelalterlich gerüsteten Wächtern einige schlafen, andere erwachend aufblicken, steht Christus mit einem Purpurmantel bekleidet, in der Linken die Siegesfahne tragend. Im Hintergrunde nähern sich die heiligen Frauen. — Das Bild wurde von dem Leipziger Bürgermeister Dr. Leonhard Badehorn gestiftet zum Andenken an seine erste, 1557 verstorbene Frau Anna, geb. Roth. Im Vordergrunde links der Stifter mit seinen beiden Söhnen (neben ihm das Wappen der Familie Badehorn), rechts seine erste Frau mit 7 Töchtern (5 derselben waren verstorben, neben ihnen das Wappen der Familie Roth) und die jugendliche zweite Frau des Stifters (Veronica, geb. Drembach) mit 2 kleinen Töchtern (s. *Wustmann*, a. a. O. p. 12. 13.).

Oelg. a. H. h. 1,63, br. 1,24; am Grabe bez. mit dem Monogramm (Schlange mit liegenden Flügeln) und der Jahreszahl 1554 (die letzte Ziffer undeutlich).

Aus der Nicolaikirche. Vgl. das Vorwort.

Schule Cranach's d. j.

244. Kreuzigung Christi. — Zur Seite die Schächer. Am Fusse des Kreuzes links Maria und Johannes mit mehreren Frauen, auf der andern Seite Krieger in der Tracht des 16. Jahrhunderts, darunter ein gerüsteter Reiter auf einem Schimmel, ein anderer in tartarischer Tracht mit Köcher, hinter den Kriegern Pharisäer. Vorn die Familie des Stifters und 3 Familienwappen.

Oelg. a. H. h. 1,43, br. 1,24.

Aus der Nicolaikirche. Vgl. das Vorwort.

245. Kreuzigung Christi.

Oelg. a. H. h. 1,42, br. 0,86.

Aus der Nicolaikirche. Vgl. das Vorwort.

Vermuthlich Schule Cranach's d. j.

48. Luther (Brustbild), die aufgeschlagene Bibel in den Händen.

Oben steht: IN EFFIGIEM REVERENDI D. DOCTORIS MARTINI LUTHERI.

Unten: NATUS ES ISLEBII DIVINE PROPHETA LUTHERE
RELLIGIO FULGET TE DUCE PAPA JACET.

Oelg. a. H. h. 0,71, br. 0,48. Auf einer übermalten Stelle im Grunde bez. mit der geflügelten Schlange (mit liegenden Flügeln) und 1579.

Aus der Stadtbibliothek.

49. **Melanchthon (Brustbild), mit der aufgeschlagenen Bibel in den Händen.**

Oben: IN EFFIGIEM REVERENDI VIRI D. PHILIPP. MELANTHONIS.

Unten: IAPETI DE GENTE PRIOR MAJORVE LUTHERO
NEMO FUIT TU PAR DOCTE MELANTHON ERAS.

Seitenstück zum vorhergehenden Bilde; von gleicher Grösse und mit derselben Bezeichnung, letztere ebenfalls auf einer übermalten Stelle des Grundes.

Aus der Stadtbibliothek.

50. **Bugenhagen (Brustbild), mit der aufgeschlagenen Bibel in den Händen.**

Oben bezeichnet: IN EFFIGIEM REVERENDI VIRI D. DOCTORIS JOHANNIS BUGENHAGII POMERANI PASTORIS ECCLESIAE WITENBERGENSIS.

Unten steht: TALIS ERAT VIVA POMERANUS IMAGINE VULTUS
DOCTRINAE SOCIUS MAGNE LUTHERE TUUS,
QUI WITENBERGAE CÆLESTIA VERBA PROFESSUS
SALVIFICO CHRISTI DOGMATE PAVIT OVES.

Von gleicher Grösse, wie die vorhergehenden Bilder, und mit unechter Bezeichnung.

Aus der Stadtbibliothek.

51. **Katharina von Bora, Luther's Frau.**

Von gleicher Grösse, wie die vorigen Bilder. h, 0,68, br. 0,46.

Aus der Stadtbibliothek.

Crola, Heinrich

Landschaftsmaler, geb. 1804 zu Dresden; daselbst Schüler von Klengel, erhielt seine weitere Ausbildung in München, wohin er 1825 übersiedelte, gest. 1879.

481. Landschaft aus dem Ilsethal.

Oelgem. a. L. h. 0,54, br. 0,80.

Geschenk des Künstlers 1874.

Czermak, Jaroslav

Historienmaler, geb. 1. Aug. 1831 in Prag, gest. 1878 in Paris; studirte zuerst auf den Akademien von Prag und Antwerpen, dann in Brüssel unter der Leitung Gallait's. Später ging er nach Paris, wo er sich der modernen koloristischen Richtung mit Entschiedenheit anschloss und lebhafte Anerkennung fand.

515. Ungarischer Sauhirt.

Oelg. a. L. h. 0,70, br. 0,51; bez. Jaroslav Čermak. B. 1854.

Geschenk der Familie Einsiedel 1879.

Dahl, Johann Christian

Landschaftsmaler, geb. 24. Febr. 1788 z. Bergen i. Norwegen, gest. 14. Okt. 1857 in Dresden, wo er seit 1821 eine Professur an der Kunstakademie bekleidete.

53. Ansicht der Stadt Bergen in Norwegen.

Oelg. auf L. h. 1,87, br. 2,77; bez. Dahl 1841.

Geschenk der Frau Emma verw. Preusser 1867.

Decoene, s. Coene.

Defregger, Franz

geb. 30. April 1835 zu Stronach in Tirol, als der Sohn eines nicht unbegüterten Bauern; 24 Jahre alt, nach dem Tode des Vaters, folgte er dem künstlerischen Drange, der sich frühzeitig in ihm geregt hatte und begab sich zunächst nach Innsbruck, um Bildhauer zu werden, bald darauf nach München, wo er die Akademie besuchte und zur Malerei überging. Eine Zeit lang studirte er dann in Paris, kehrte von da nach München zurück und trat hier in das Atelier Piloty's ein. Mit der gesunden Kraft seines kernigen Talents eroberte er sich rasch eine durchaus selbständige Stellung und einen ersten Platz unter den Malern der Münchner Schule. Seine Gemälde, deren Stoffe theils der Geschichte des tiroler Landes, theils unmittelbar dem gegenwärtigen Volksleben desselben, seinen Gebräuchen und Sitten entnommen sind, haben in der kraftvollen Zeichnung schlichter Männercharaktere, in der Schilderung treuherziger und naiver Frauen- und Kindergestalten eine naturfrische Wahrheit, wie sie nur bei wenigen Künstlern gefunden wird.

488. Tischgebet.

Oelg. a. L. h. 0,56, br. 0,72; bez. Defregger 1875.

Gestochen von Herm. Walde.

Aus den Resten des Munckelt'schen und Thilo'schen Legates angekauft vom Rathe der Stadt 1876.

Deger, Ernst

Historienmaler, geb. 15. April 1809 zu Bockenem bei Hildesheim, seit 1869 Professor an der Akademie in Düsseldorf, gest. 27. Januar 1885. Er besuchte die Berliner Akademie und widmete sich dann in Düsseldorf unter W. Schadow's Leitung und im Geiste religiöser Romantik ganz der kirchlichen Kunst.

54. Der Sündenfall.

Farbiger Entwurf zu einem Wandgemälde der Burgkapelle auf Stolzenfels.

Oelg. a. P. h. 0,42, br. 0,48.

Geschenk des Herrn Leopold Voss 1861.

Delaroche, Paul (Hippolyte)

geb. 17. Juli 1797 zu Paris, gest. 4. Nov. 1856 daselbst. Er widmete sich Anfangs der Landschaftsmalerei und wurde dann, zur Historienmalerei übergehend, Schüler von Gros, einem der letzten Vertreter des akademischen Classicismus, der auf seine Entwicklung nur kurze Zeit von Einfluss war. Bald machten sich in derselben die Wirkungen des grossen Umschwungs geltend, den Géricault und Delacroix in der französischen Malerei hervorriefen, indem sie mit den classischen Traditionen zuerst entschieden brachen und vor Allem, im Gegensatz zu dem leeren Pathos der Akademiker, nach dem wahren und ergreifenden Ausdruck eines leidenschaftlichen Empfindens trachteten, das Element der Farbe neu belebten und dem künstlerischen Interesse eine nationale Richtung gaben. Zwei Bilder, die Delaroche im Pariser Salon von 1827 ausstellte, „der Tod der Königin Elisabeth" und „die Ermordung des Parlamentspräsidenten Duranti in Toulouse" liessen zuerst den Einfluss dieser „Romantiker" deutlich erkennen (so nannte man sie im Gegensatz zu den Classikern, von den deutschen Romantikern waren sie wesentlich verschieden). Im Gebiet der eigentlichen Geschichtsmalerei ward er der bedeutendste Repräsentant der neuen Richtung. Eine ernste Natur, zur Melancholie geneigt, hat er von Anfang an vorzugsweise historische Gegenstände tragischen Charakters behandelt; das dramatische Element, das seinen früheren Darstellungen eigen ist, tritt in den späteren zurück; in den Historienbildern seiner letzten Epoche schilderte er mit Vorliebe die Stimmung,

den Seelenzustand grosser geschichtlicher Persönlichkeiten am Endziel ihres tragischen Geschicks, in den Momenten, wo ihre Grösse der Macht des Schicksals erliegt. Mit dem historischen Interesse verband sich ihm hier ein psychologisches; die Darstellungen dieser Art — „Napoleon in Fontainebleau" (das berühmte Bild unserer Sammlung), „Marie Antoinette, nachdem ihr das Todesurtheil verkündet worden", „die Girondisten im Gefängniss" — haben ihre Bedeutung ebensosehr in dem Ernst der historischen Auffassung, wie in der Wahrheit der psychologischen Charakteristik.

55. Napoleon zu Fontainebleau am 31. März 1814 nach Empfang der Nachricht vom Einzuge der Verbündeten in Paris.

Oelg. auf L. h. 1,78, br. 1,34; bez. Paul Delaroche 1845.

Schletter'sche Stiftung.

Destouches, Paul-Emile

Historien- und Genremaler, geb. 16. Dec. 1794 zu Dampierre, gest. 1874 zu Paris. Er bildete sich unter J. L. David, Guérin und Gros und folgte eine Zeit lang ihrer classisch-akademischen Richtung, schloss sich aber später hauptsächlich derjenigen Gruppe von Genremalern an, die in der Behandlung von Gegenständen des bürgerlichen Lebens die Weise von Greuze (s. diesen) wieder aufnahmen.

56. Der Verwundete.

Episode aus der Zeit der letzten Kämpfe Napoleon's gegen die Verbündeten. Ein junger verwundeter französischer Officier ist von zwei Mädchen und einem Knaben auf einem Karren aus dem Gefechte geholt worden, um im Hause ihrer Mutter verpflegt zu werden.

Oelg. a. L. h. 1,17, br. 1,40; bez. P. E. Destouches.

Schletter'sche Stiftung.

57. Der Genesende.

Der Officier als Genesender, den Arm in der Binde, wird von den beiden Mädchen in's Freie geführt. Links die Mutter desselben mit der Mutter der beiden Mädchen und des Knaben.

Seitenstück zum vorhergehenden Bilde, gleiche Grösse und Bezeichnung.

Schletter'sche Stiftung.

58. Junges Mädchen im Bett.

Oelg. a. L. h. 0,80, br. 0,64; bez. P. E. Destouches.

Schletter'sche Stiftung.

Deventer, Jan Frederik van

Landschaftsmaler, geb. 1822 zu Brüssel, gebildet unter der Leitung seines Oheims, H. van de Sande Bakhuisen.

422. Landschaft.

Oelg. a. H. h. 0,43, br. 0,40; bez. J. F. van Deventer.

Schumann'sche Stiftung.

Dietrich, Christian Wilhelm Ernst (gen. Dietricy)

geb. 30. Okt. 1712 zu Weimar, gest. 23/24. April 1774 zu Dresden; er war Schüler seines Vaters Johann Georg D. und des Landschaftsmalers Alex. Thiele in Dresden. Hier gewann er später die Gunst des Grafen Brühl und wurde von August III. zum Hofmaler ernannt. 1745, nachdem er von einer Reise nach Italien zurückgekehrt war, wurde er Inspector der Dresdner Gemäldegalerie, 1763 Director der Malerschule an der Meissner Porzellanfabrik, 1765 Professor an der Kunstakademie in Dresden. Bekannt ist er vornehmlich durch die Pasticcios, in denen er Rembrandt, Ostade, Everdingen und andere Niederländer, später auch italienische Meister (Vgl. Nr. 523 S. 32.) nachzuahmen suchte.

59. Viehhof.

Oelg. a. L. h. 1,59, br. 2,41.

Geschenk des Herrn Dr. C. Lampe 1848.

60. Die Schliessung des Janustempels (in N. Poussin's Weise).

Oelg. a. L. h. 1,10, br. 1,22.

Geschenk des Herrn Legationsrath Dr. A. Keil 1860.

314. (Vermuthlich von ihm) Die Grablegung Christi, bei Fackelbeleuchtung (in der Art der Carracci).

Oelg. a. H. h. 0,43, br. 0,34.

316. Die Enthauptung Johannes d. T. in einem unterirdischen Gewölbe, bei Fackelbeleuchtung.

Oelg. a. L. h. 0,39, br. 0,52; bez. Dietricy 1753.

317. Paulus und Silas im Gefängnisse, dessen Thür durch ein Erdbeben gesprengt worden ist.
Oelg. a. L. Vorige Grösse; bez. Dietricy f.

318. Die Erweckung des Lazarus.
Oelg. a. H. h. 0,40, br. 0,30; bez. Dietricy 1757.

319. Bergige Landschaft mit Hirten, Heerden und Landleuten; Copie nach Nicolas Berghem.
Oelg. a. H. h. 0,24, br. 0,32.

320. Abendlandschaft mit Waldgebirge und Ruinen; in Adam Elsheimer's Manier.
Oelg. a. H. h. 0,18, br. 0,22.

321. Bauernschlägerei im Zimmer; nach Adriaen Brouwer.
Oelg. a. H. h. 0,27, br. 0,38.

322. Niederländische Bäuerin ihr Kind fütternd; nach Jan Steen's Original in der Galerie zu Dresden.
Oelg. a. H. h. 0,34, br. 0,26.

323. Die Darstellung im Tempel, und

324. Die Beschneidung Christi; Gegenstücke.
Oelg. a. K. je h. 0,35, br. 0,48.
316—324. Clauss'sche Stiftung.

Doel, Adriaan van s. Verdoel, Adriaan.

Does, Jacob van der (der Aeltere)
geb. 1623 zu Amsterdam, gest. 17. Nov. 1673 zu Sloten bei Amsterdam.

325. Ausziehende Viehheerde bei Morgenbeleuchtung; bezeichnet als Jacob's Auszug nach Canaan.
Oelg. a. H. h. 0,41, br. 0,50; bez. J. V. Does.
Clauss'sche Stiftung.

In der Art des Dolci, Carlo
geb. 1616 zu Florenz, gest. 1686 daselbst.

328. Holländerin einen Hund säubernd, dabei ein Knabe.

Oelg. a. H. h. 0,30, br. 0,31; bez. G. V. Eeckhout. F. 1648.

Clauss'sche Stiftung.

Eggers, Johann Karl

Historienmaler, geb. 1790 in Neu-Strelitz, gest. 1863 daselbst. Den ersten künstlerischen Unterricht hatte er bei Matthäi in Dresden, dann ging er nach Rom, wo er zu Cornelius, Overbeck und besonders zu Ph. Veit in nähere Beziehung trat. Später (1847—48) war er unter Cornelius' Leitung an der Ausführung der Fresken in der Halle des Berliner Museums (nach Schinkel's Entwürfen) betheiligt.

70. Die hl. Katharina von Alexandrien (Brustbild).

Oelg. a. H. h. 0,32, br. 0,24 (gemalt in Rom 1820).

71. Bildniss einer Italienerin, angeblich der schönen Vittoria Caldoni aus Albano.

Oelg. a. H. h. 0,46, br. 0,36; gemalt in Rom.

Beide aus den Legaten der Herren C. J. Fleischer und Chr. Morgenstern angekauft 1868.

Ehrhardt, Adolph

Historienmaler, geb. 1813 zu Berlin, gebildet auf der Akademie in Düsseldorf, siedelte 1838 nach Dresden über, wo er 1846 Prof. an der Kunstakademie wurde.

72. Luther (als Junker Georg von der Wartburg nach Wittenberg zurückkehrend) mit den beiden Schweizer Studenten im Gasthof zum Bären in Jena.

Oelg. a. L. h. 1,03, br. 1,63; bez. A. Ehrhardt. 1864. Dresden.

Geschenk des Herrn Vice-Bürgermeister Th. Cichorius 1864.

In der Art des Elsheimer, Adam

geb. 1578 zu Frankfurt a/M., gest. 1620 zu Rom.

329. Gebirgslandschaft im Charakter der Schweizer Alpen.

Oelg. a. H. h. 0,22, br. 0,20.

Clauss'sche Stiftung.

v. Enhuber, Karl

Genremaler, geb. 16. Dec. 1811 zu Hof, gest. 6. Juli 1867 zu München. Er war Schüler der Münchner Akademie und anfänglich Thiermaler; später ward er durch das Studium holländischer Meister der Genremalerei zugeführt, in der er sich durch Schilderungen voll frischen Lebens und glücklichen Humors hervorthat.

73—78. Sechs Bilder aus dem Deutschen Volksleben und zwar:

73. 74. 75: Die Lehrersbraut, 3 Bilder,

76. 77. 78: Ende gut, Alles gut, 3 Bilder, nach Motiven aus den gleichnamigen „Erzählungen aus dem Ries" von Melchior Mayr.

Grau in grau gem. Oelgem. a. L. h. 0,33, br. 0,41. Vom Rath der Stadt angekauft 1869.

Erdmann, Otto

Genremaler, geb. 1834 zu Leipzig, gebildet in Dresden und München, seit 1858 in Düsseldorf.

79. Blindekuhspiel, Rokokokostüm.

Oelg. a. L. h. 1,00, br. 1,41; bez. O. Erdmann Df. 1863. Geschenk des Herrn August Thärigen 1863.

Schule der Van Eyck

Erste Hälfte des 15. Jahrhunderts.

509. Der Liebeszauber. — In der Mitte eines Gemachs, in dem sich links ein Kamin befindet, steht ein nacktes Mädchen, nur mit einem dünnen Schleier versehen, der vom rechten Arm über die Hüfte herabfällt, an den Füssen Sandalen mit spitzen Schnäbeln. Mit dem Stahl in der Linken schlägt sie aus einem Feuerstein, den sie zugleich mit einem Schwamm in der Rechten hält, Funken auf ein Herz, das neben ihr in einer kleinen geöffneten Truhe liegt; aus dem Schwamm fallen zugleich Wassertropfen auf dasselbe herab. Der Fussboden des Gemachs ist mit Blumen bestreut, vorn in der rechten Ecke liegt ein Hund; auf dem Wandschrank zur Rechten steht eine Schale, auf deren Rand ein Vogel (Papagei?) sitzt. Im Hintergrund blickt ein junger Mann in bürgerlichem Kostüm durch die halb geöffnete Thür herein. Fünf geschwungene, frei schwebende Spruchbänder befinden sich neben den

Hauptgegenständen des Bildes, ohne Inschrift. (Die Darstellung hat wahrscheinlich Bezug auf einen Gebrauch am Andreas-Tag.) Vgl. H. Lücke Zeitschrift f. bild. Kunst 1882, S. 379 ff. (mit Abbildung).

Oelg. a. H. h. 0,22, br. 0,16.

Vermächtniss der Frau Amalie von Ritzenberg 1878.

Ezdorf, Joh. Christ. Michael

Landschaftsmaler, geb. 28. Febr. 1801 zu Poesneck bei Neustadt a. d. Orla, gest. 18. Dec. 1851 in München. Die meisten Motive seiner Landschaften sind nordischen Gegenden entlehnt. Er bereiste zu wiederholten Malen Norwegen und Schweden und hatte längere Zeit seinen Aufenthalt in Stockholm.

80. Felsenufer der Insel Mageröe in Norwegen.

Oelg. a. L. h. 0,70, br. 0,89; bez. C. Ezdorf 1836.

Geschenk des Herrn Dr. H. Härtel 1849.

Fagerlin, Ferdinand

geb. 5. Febr. 1825 in Stockholm, lebt in Düsseldorf.

542. Fischermädchen, Netze strickend.

Oelg. a. L. h. 0,48, br. 0,48; bez. Ferd. Fagerlin Df. 1885.

Angekauft vom Rathe der Stadt aus dem Legat des Herrn Joh. Friedrich Berger 1885.

Feuerbach, Anselm

geb. 12. Sept. 1829 in Speier, gest. 4. Jan. 1880 zu Venedig.

530. Kinderständchen.

Oelg. a. L. h. 0,96, br. 1,28; bez. Anselm Feuerbach 1858.

Angekauft vom Kunstverein 1882.

Fischbach, Johann

Landschafts- und Genremaler, geb. 5. April 1797 zu Gravenegg, gest. 20. Juni 1871 in München.

472. Steirische Bauernfamilie.

Oelgem. a. H. h. 0,86, br. 0,70; bez. Joh. Fischbach. 1836.

Vermächtniss der Frau Hofrath Ritterich 1873.

Fissette, Léopold

Genremaler, geb. 1814 in Dison, Schüler v. F. de Brackeleer.

424. Schenkscene.
Oelgem. a. H. h. 0,51, br. 0,62; bez. Léopold Fissette 1840.
Schumann'sche Stiftung.

Franquelin, Jean-Augustin

Historien- und Genremaler, geb. 1798 zu Paris, gest. 1839 daselbst; Schüler von Regnault.

81. Bragella, das Weib des Seemanns (nach einem Gedichte von Byron).
Oelg. a. L. h. 0,46, br. 0,38; bez. Franquelin.
Schletter'sche Stiftung.

82. Italienerin mit ihrem kranken Kinde vor einem Marienbilde betend.
Oelg. a. L. h. 0,65, br. 0,54; bez. Franquelin.
Schletter'sche Stiftung.

Frey, Johann Jacob

Landschaftsmaler, geb. zu Basel, gest. 1865 zu Frascati bei Rom. Er lebte meist in Italien; 1842 begleitete er Prof. Lepsius auf einer Expedition nach Aegypten, auf der er zahlreiche landschaftliche Studien sammelte.

83. Die Memnonssäulen bei Theben.
Oelg. a. L. h. 1,40, br. 2,18; bez. J. J. Frey 1858.
Geschenk der Frau Pauline Mende 1864.

84. Der Sphinxcoloss bei Memphis während des Samum.
Oelg. a. L. h. 0,97, br. 1,35; bez. J. J. Frey 1858.
Geschenk der Frau Pauline Mende 1864.

Fries, Ernst

Landschaftsmaler, geb. 22. Juni 1801 zu Heidelberg, gest. 11. Okt. 1833 zu Karlsruhe. Er erhielt den ersten Kunstunterricht bei Friedr. Rottmann (dem Vater des berühmten C. Rottmann) und kam nach einem dreijährigen Aufenthalt in Italien 1827 nach München. 1831 wurde er Hofmaler in Karlsruhe. Einer der jüngsten Vertreter des classischen Landschaftstils, ist er hauptsächlich durch Klarheit und Bestimmtheit der Formenbehandlung ausgezeichnet.

85. Landschaft aus dem Sabinergebirge bei Rom.
Oelg. a. H. h. 0,28, br. 0,39; bez. E. F. (verschlungen).
Vom Kunstverein angekauft 1862.

Fröhlich, Lorens

Historien- und Genremaler, geb. 1818 zu Kopenhagen.

86. Amor und die Wassernixe,
gemalt in Dresden 1845.
Oelg. a. H. rund, 0,60 im Durchmesser.
Geschenk des Herrn Joh. Gottlob v. Quandt 1848.

Führich, Joseph

Biogr. Notizen s. Abth. I. S. 3.

517. Enthauptung des Apostels Jacobus.
Oelg. a. L. h. 0,63, br. 0,42; bez. Jos. Führich inv. et pinx.
Angekauft vom Leipziger Kunstverein 1879.

Angeblich Fyt, Jan

Maler und Radirer von Thierstücken und Stillleben, getauft 15. März 1611 zu Antwerpen, gest. daselbst 11. Sept. 1661.

87. Hahnenkampf.
Oelg. a. L. h. 1,13, br. 1,44.
Geschenk des Herrn Dr. C. Lampe 1858.

88. Kampf eines Hahnes mit einem Geier.
Oelg. a. L. h. 1,13, br. 1,44.
Geschenk des Herrn Dr. C. Lampe 1858.

Gärtner, Heinrich

Landschaftsmaler, geb. 1828 in Neu-Strelitz, lebt in Berlin. Er bildete sich in Berlin unter F. W. Schirmer's, in Dresden unter L. Richter's Leitung und schloss sich während eines Aufenthaltes in Italien mit immer grösserer Entschiedenheit der classischen Richtung der Landschaftsmalerei an. Ehrenmitglied der Kunstakademie in Dresden. (S. auch Abth. VII.)

89. Italienische Landschaft. (Staffage: „Die Rückkehr des verlornen Sohnes".)
Oelg. a. L. h. 1,08, br. 1,64; bez. H. G. Roma 1859.
Vermächtniss des in Rom gestorbenen Herrn Fritz Hirzel 1859.

Gätke, Paul

368. Landschaft.
Oelg. a. L. h. 0,34, br. 0,47.
Schletter'sche Stiftung.

Gauermann, Friedrich

geb. 20. Sept. 1807 zu Miesenbach in Niederösterreich, gest. 7. Juli 1862 zu Wien; einer der geschätztesten neueren Thier- und Landschaftsmaler, dessen Bilder sich durch ungemein charakteristische Auffassung, poetische Stimmung und eine seltene Sorgfalt und Sauberkeit der Behandlung auszeichnen.

90. Zwei Kühe, drei Schafe und ein Pferd in flachem Wasser; Hirt und Hirtin auf einem Hügel zur Linken.

Oelg. a. H. h. 0,53, br. 0,72; bez. F. Gauermann.
Vom Kunstverein angekauft 1868.

Gebhardt, Eduard von

Historienmaler, geb. 13. Juni 1838 zu St. Johann in Estland. Von 1855—57 war er Schüler der Akademie in St. Petersburg, dann besuchte er die Kunstschule in Karlsruhe und ging von da 1860 nach Düsseldorf, wo er eine Zeit lang mit Wilhelm Sohn gemeinschaftlich arbeitete. Seit 1872 Professor an der dortigen Kunstakademie. — Seine Thätigkeit ist vorzugsweise dem Gebiet der religiösen Malerei gewidmet, in welchem er, im engen Anschluss an die Weise altflandrischer und altdeutscher Meister, eine volksthümlich realistische Richtung einschlug und mit einer Reihe von Werken hervortrat, denen eine seltene Schärfe der Charakteristik und ergreifende Wahrheit des Ausdrucks eigen ist. Seine innige Vertrautheit mit dem Geist und der Kunst der deutschen Reformationszeit bekundet auch das unten (Nr. 497) genannte historische Genrebild.

497. Aus der Reformationszeit. — Zwei Halbfiguren. Der Mann, eine hagere, aber markige Gestalt, hat ein halb beschriebenes Blatt vor sich auf dem Tische liegen, ein Manifest, in welchem er die reformatorischen Ideen, die ihn bewegen, zum Ausdruck bringen will; er blickt mit begeistertem Aug' in die Höhe und ist eben im Begriff, die Feder wieder anzusetzen. Ihm zur Seite steht die Frau als Vertreterin einer conservativen Anschauung; der Blick, mit dem sie über die Schulter des Mannes auf das Geschriebene schaut, verräth Zweifel und Sorge.

Oelg. a. L. h. 0,73, br. 0,61; bez. Ed. Gebhardt 1877.
Aus dem Legat des Herrn Joh. Fr. Berger angekauft vom Rathe der Stadt 1878.

Gensler, Günther

Porträtmaler, geb. 1803 in Hamburg, lebt daselbst.

91. Feierabend in der Künstlerwerkstätte, mit den Porträts der Künstler F. A. Hornemann, Martin Gensler, Hermann Kauffmann, Emil Schuback.
Oelg. a. L. h. 1,74, br. 2,04; bez. Günther Gensler pinx. Hamburg A. 1854.
Geschenk des Künstlers 1858.

Gentz, Wilhelm
geb. 9. Dez. 1822 zu Neu-Ruppin, lebt in Berlin.

526. Gedächtnissfeier des Rabbi Isaak Barchischat († 1408) in Algier.
Oelg. a. H. h. 0,62, br. 0,88; bez. W. Gentz 1881.
Angekauft vom Kunstverein 1882.

Georgi, A.

374. Sanddüne.

375. Kind mit Vogelbauer.
je h. 0,26, br. 0,23.

Geyer, Johann
Genremaler, geb. 1807 zu Augsburg, gest. 26. Nov. 1875 daselbst.

92. Das Innere einer Menagerie.
Oelg. a. L. h. 0,55, br. 0,68; bez. Geyer pinx. 1835.
Geschenk des Herrn Dr. Hermann Müller 1853.

In der Art des Ghirlandajo, Domenico
(wahrscheinlich von **Mainardi,** dem Schüler desselben, gest. 1515 zu Florenz. Vergl. Crowe und Cavalcaselle, Gesch. der ital. Malerei, deutsche Ausg. II. 493.)

485. Anbetung der Hirten.
Temperagem. auf Pappelholz, rund; Durchmesser 1,23; bez. MCCCCLXXXXII.
Vermächtniss des Herrn Dr. H. Härtel 1875.

Girodet-Trioson, Anne Louis
Historienmaler, geb. 5. Jan. 1767 zu Montargis, gest. 9. Dec. 1824 zu Paris; Schüler von David.

93. Aurora.
Oelg. a. L. h. 1,70, br. 0,88; bez. A. L. Girodet an VI.
Schletter'sche Stiftung.

Goijen, Jan van

Landschaftsmaler und Radirer, geb. 13. Jan. 1596 zu Leiden, gest. Ende April 1656 im Haag.

504. Landschaft mit Hütten unter grossen Baumgruppen an einem Canal.
Oelg. a. L. h. 0,40, br. 0,50; bez. an einem der Kähne im Vordergrund mit dem Monogramm des Künstlers (V und G zusammengezogen) und der Jahreszahl 1653.
Vermächtniss der Frau Amalie von Ritzenberg 1878.

(?) Goijen, Jan van

552. Holländische Landschaft. Links auf dem erhöhten Ufer liegen Häuser unter Bäumen, jenseits des Flusses flache Ferne; bewölkter Himmel.
Oelg. a. L. h. 0,72, br. 0,90, bez. . . . . (unleserlich) 1650.
Im Charakter des A. v. Croos.
Thieme'sche Stiftung.

Graff, Anton

geb. 1736 zu Winterthur, gest. 1813 zu Dresden, der vorzüglichste deutsche Porträtmaler des 18. Jahrhunderts. Er erhielt den ersten Kunstunterricht in seiner Vaterstadt bei J. Ulrich Schellenberg, ging dann nach Augsburg und siedelte später, als er bereits zu Ruf gelangt war, nach Dresden über, wo er 1766 zum Hofmaler ernannt wurde. Zahlreiche Aufträge führten ihn von da zu wiederholten Malen nach Leipzig, Berlin und anderen Städten.

94. Bildniss der Frau Sophie Gabain. (Brustbild.)
Oelg. a. L. h. 0,70, br. 0,55.
Vermächtniss der Frau Emilie Demuth geb. Gabain 1863.

95. Bildniss des Banquier Johann Heinrich Küstner. (Brustbild.)
Oelg. a. L. h. 0,62, br. 0,51.
Vermächtniss des Herrn Generalintendanten Karl Theodor von Küstner 1864.

285. Männliches Bildniss. (Brustbild.)
h. 0,80, br. 0,61.
Geschenk der Frau Kypke auf Wiederau.

467. Bildniss des Leipziger Professors Clodius. (Brustbild.)
Oelg. a. L. h. 0,62, br. 0,51.

468. Bildniss der Frau des Obigen. (Brustbild.)
Oelg. a. L. h. 0,65, br. 0,53.
Geschenke der Dr. W. Crusius'schen Erben 1872.

489. Bildniss von Joh. Sam. Nagel. (Brustbild.)
Oelg. a. L. h. 0,61, br. 0,50.

490. Bildniss des Dresdner Hofmalers Müller. (Brustbild; fraglich, ob Original.)
Oelg. a. L. h. 0,59, br. 0,50.
Geschenke der Verwaltung der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig 1876.

Granger, Jean-Perin

Historienmaler, geb. 1779 zu Paris, gest. 1841 daselbst; Schüler von David und Regnault.

96. Apollo und Kyparissus.
Oelg. a. L. h. 2,43, br. 1,89; bez. I. B. GRANGER 1816.
Schletter'sche Stiftung.

Greuze, Jean-Baptiste

Genremaler, geb. 21. Aug. 1725 zu Tournus (bei Mâcon), gest. 21. März 1805 zu Paris. Er behandelte im Gegensatz zu der höfischen Malerei der Zeit Ludwig's XV. zuerst Stoffe aus dem bürgerlichen Leben; in einigen Bildern, wie in dem unten angeführten, folgte er noch der Geschmacksrichtung Boucher's.

97. Jugendliche weibliche Halbfigur in weissem Gewande. (Brustbild.)
Oelg. a. H. h. 0,23, br. 0,19.
Schletter'sche Stiftung.

Grützner, Eduard

geb. 26. Mai 1846 zu Gross-Carlowitz bei Neisse (Schlesien), lebt in München.

540. In der Klosterbibliothek.
Oelg. a. L. h. 0,87, br. 0,69; bez. Ed. Grützner 1884.
Angekauft vom Rathe der Stadt aus den Erträgnissen der Stiftung für die Stadt Leipzig 1885.

Gudin, Jean-Antoine-Theodore

Marinemaler, geb. 2. Aug. 1802 zu Paris, gest. 12. April 1880 in Boulogne sur Seine. Er war zuerst Schüler von Girodet-Trioson, verliess aber bald die „classische" Richtung desselben und

schloss sich den „Romantikern" Géricault und Delacroix an. Schon seine ersten Seebilder (im Pariser Salon von 1822) erregten durch ihre ungewöhnlichen koloristischen Vorzüge Aufsehen. 1838 erhielt er vom König Louis Philipp den Auftrag, die Heldenthaten der französischen Marine für das Museum von Versailles in einem Cyklus von Bildern darzustellen; 90 solcher Bilder gelangten zur Ausführung, 63 derselben befinden sich zu Versailles.

98. Bewegte See nach einem Gewitter.
Oelg. a. L. h. 1,77, br. 2,38; bez. T. Gudin 1839.
Schletter'sche Stiftung.

99. Schiffbruch eines französischen Fahrzeugs an der Küste von Genua und Rettung der Mannschaft durch die Anwohner, im Jahre 1833.
Oelg. a. L. h. 0,86, br. 1,12; bez. T. Gudin 1837.
Schletter'sche Stiftung.

Gurlitt, Ludwig

Landschaftsmaler, geb. 8. März 1812 zu Altona, lebt in Dresden; er besuchte die Akademie in Kopenhagen, bildete sich dann weiter in München und auf mehrfachen Studienreisen (nach Italien, Scandinavien, Spanien) und schildert mit Vorliebe südliche Gegenden, indem er stilvolle Haltung und koloristische Wirkung zu verbinden strebt.

100. Der nördliche Theil des Garda-Sees bei Torbole, im Hintergrund Riva.
Oelg. a. L. h. 1,08, br. 1,47; bez. Gurlitt München 1839.
Geschenk des Herrn Joh. Gottlob von Quandt 1839.

513. Kastell Gandolfo im Albanergebirge.
Oelg. a. L. h. 0,96, br. 1,34; bez. Gurlitt Roma 1845.

514. Gegend in Sicilien.
Oelg. a. L. h. 1,22, br. 1,72; bez. L. Gurlitt. Nischwitz.
513 und 514 Vermächtniss der Frau Amalie v. Ritzenberg 1878.

Haanen, Georges Gillis van

Genremaler, geb. 1807 zu Utrecht, lebt in Amsterdam.

425. Holländische Hausflur mit zwei Figuren.
Oelg. a. L. h. 0,69, br. 0,59; bez. G G Haanen 1841.
Schumann'sche Stiftung.

Hals, Dirk

geb. zu Haarlem vor 1600, begraben daselbst 17. Mai 1656. Thätig zu Haarlem, Schüler seines älteren Bruders Franz Hals.

553. Lustige Gesellschaft. Eine Dame reicht einem Cavalier ihr Glas zum Einschenken hin, daneben am Tisch zwei junge Herren Bret spielend.

Oelg. auf Eichenholz. h. 0,29, br. 0,45.

Thieme'sche Stiftung. (Vormals Sammlung Richter in Leipzig 1810.)

Hantzsch, Johann Gottlieb

Genremaler, geb. 19. März 1794 zu Neudorf bei Dresden, gest. 3. April 1848 zu Dresden; erhielt seine Ausbildung auf der Akademie zu Dresden und im Atelier des Prof. Rössler daselbst.

101. Sonntagsmorgen. Sächsische Bäuerin ihre Tochter sonntäglich schmückend.

Oelg. a. L. h. 0,48, br. 0,40; bez. J. H. pinx. 1830.

Geschenk des Herrn Appellationsrath Dr. Wilhelmi 1841.

536. Der erste Zahn.

Oelg. a. L. h. 0,62, br. 0,53; bez. J. H. pinx. 1834.

Geschenk der Frau Dr. Vollsack, geb. Hencke 1883.

Hartmann, Ferdinand

Historienmaler, geb. 1774 zu Stuttgart, gest. 1842 zu Dresden. Auf der Karlsschule zu Stuttgart studirte er Anfangs Medicin, war dann in der Malerei Schüler von Hetsch und ging 1794 nach Rom. 1810 wurde er Professor an der Dresdner Akademie.

102. Der Raub des Hylas.

Oelg. a. L. h. 2,50, br. 2,0.

Geschenk des Künstlers 1840.

Heem, Cornelis de

Stilllebenmaler, geb. 8. April 1631 zu Leiden, begraben zu Antwerpen 17. Mai 1695. Schüler seines Vaters Jan Davidszoon. Vgl. Schlie, Gemäldegalerie zu Schwerin, S. 243.

103. Fruchtstück.

Oelg. a. H. h. 0,35, br. 0,45; bez. C. DE. HEEM. f.

Geschenk des Herrn G. Hostmann in Celle 1868.

Heideck, C. W. General-Lieutenant Frh. von, genannt Heidegger,

Landschafts- u. Schlachtenmaler, geb. 6. Dec. 1788 zu Saaralben in Lothringen, gest. 21. Febr. 1861 zu München. Er trat 1801 in die Militärakademie zu München, wo er besonders

durch Joh. Maria Quaglio künstlerische Anleitung erhielt, machte dann die Feldzüge gegen Oesterreich und Preussen mit, kämpfte 1810—13 in Spanien als Freiwilliger gegen Napoleon und betheiligte sich später am griechischen Befreiungskrieg. Seit 1829 widmete er sich ausschliesslich der Malerei.

104. Die Brücke von Cuenca in Spanien; Scene aus dem Guerrillaskriege von 1809.
Oelg. a. L. h. 0,54, br. 0,48; bez. C. v. Hdk. p. im Mai 1824.
Vom Kunstverein aus der von Heideck'schen Sammlung angekauft 1862.

Heine, Wilhelm

Genremaler, geb. 18. April 1813 in Düsseldorf; er besuchte von 1827—35 die dortige Akademie und starb in jugendlichem Alter (1837), nachdem sein Talent nur erst in wenigen Arbeiten an den Tag getreten.

105. Verbrecher in der Kirche.
Oelg. a. L. h. 0,74, br. 1,04, bez. W. Heine 1837.
Lithogr. v. Fr. Hanfstängl als Leipziger Kunstvereinsblatt f. 1838.
Vom Kunstverein angekauft 1837.

Heinlein, Heinrich

Landschaftsmaler, geb. 3. Dec. 1803 zu Nassau-Weilburg, gest. 11. Dec. 1885. Von der Architektur, die er Anfangs in Mannheim, dann in München studirte, ging er 1823 zur Landschaftsmalerei über, in der er sich selbständig, ohne Anschluss an einen bestimmten Meister bildete; ernst poetische Auffassung und strenge Zeichnung sind die Hauptvorzüge seiner Werke.

106. Gebirgslandschaft aus Graubündten.
Oelg. a. L. h. 1,20, br. 1,62; bez. Heinrich Heinlein, München 1839.
Geschenk des Freiherrn Max v. Speck-Sternburg 1848.

Hellemans, Pierre Jean

Landschaftsmaler, geb. 1788, gest. 1845 zu Brüssel; Schüler von J. B. de Roy.

426. Waldlandschaft.
Oelg. a. L. h. 0,79, br. 0,93; bez. P. Hellemans 1829.
Schumann'sche Stiftung.

Helt-Stockade, Nicolaas van

geb. um 1614 zu Nimwegen, gest. 1669.

108. Susanna im Bade überrascht.

Oelg. a. L. h. 1,30, br. 1,11.

Schletter'sche Stiftung.

Hengsbach, Franz

Landschaftsmaler, geb. 1814 zu Werl, lebt in Düsseldorf.

107. Gebirgslandschaft.

Oelg. a. L. h. 0,27, br. 0,38; bez. F. Hengsbach 47.

Geschenk des Künstlers 1847.

Hennig, Gust. Adolf

Historienmaler, geb. 1798 in Dresden, gest. 15. Jan. 1869 in Leipzig, wo er Professor an der k. Kunst-Akademie war.

410. Verkündigung Maria's.

Oelg. a. L. h. 0,84, br. 0,63.

Geschenk des Herrn A. Barth.

462. Saltarello-Tanz.

Oelg. a. L. h. 0,45, br. 0,59.

Geschenk der Dr. W. Crusius'schen Erben 1872.

Herment, V., in Paris.

109. Wüthender Stier.

Oelg. a. L. h. 0,59, br. 0,73; bez. V. Herment 1838.

Schletter'sche Stiftung.

Hertel, Carl Conrad Julius

geb. 17. Okt. 1837 zu Breslau, gehört zu den geachtetsten Genremalern der Düsseldorfer Schule; er studirte auf der Akademie zu Düsseldorf hauptsächlich unter der Leitung W. Sohn's.

470. Junger verwundeter Krieger aus dem Feldzuge 1870/71 in einem Privatquartier, auf der Geige musicirend.

Oelg. a. L. h. 0,44, br. 0,36; bez. Carl Hertel 1872.

Geschenk des Herrn George Meyer 1872.

499. Jung-Deutschland. Knaben in einer Dorfschule beim geographischen Unterricht. (Wie-

derholung des Gemäldes Nr. 120 in der Berliner Nationalgalerie.)

Oelg. a. L. h. 0,83, br. 0,71; bez. Carl Hertel.

Angekauft vom Rathe der Stadt aus dem Legat des Herrn Julius Bernhard Lehmann 1878.

Hess, Peter

Genre- u. Schlachtenmaler, geb. 1792 zu Düsseldorf, gest. 4. April 1871 in München, Schüler seines Vaters, des Kupferstechers K. E. Ch. Hess und der Münchner Akademie; während der Feldzüge 1813—15 begleitete er den Generalstab des Fürsten Werder, bereiste dann die Schweiz und Italien, und ging 1831 mit König Otto nach Griechenland. Die kleinen genreartigen Darstellungen, die er neben der grossen Zahl seiner Kriegsbilder malte, zeichnen sich, wie die unten genannte, durch eine fast miniaturartige Feinheit der Behandlung aus.

110. Entenjagd im Moor.

Oelg. a. H. h. 0,21, br. 0,27; bez. P. Hess.

Vom Kunstverein angekauft aus der Arthaber'schen Sammlung in Wien 1868.

Angeblich Hobbema, Meindert (Nachahmung)

Landschaftsmaler, geb. um 1638 zu Amsterdam (?), gest. 7. Dec. 1709 daselbst.

427. Waldlichtung mit Häusern.

Oelg. a. H. h. 0,60, br. 0,87; bez. M. Hobbema.

Schumann'sche Stiftung.

Hoet, Gerard

geb. 1648 zu Bommel, gest. 1723 oder 33.

330. Die Ueberwältigung Simson's, und

331. Salomon's Abgötterei; Gegenstücke.

Oelg. a. L., je h. 0,40, br. 0,50; bez. G. Hoet.

Clauss'sche Stiftung.

Holmberg, August

geb. 1. Aug. 1851 in München, lebt daselbst.

525. Goldschmied in seiner Werkstatt.

Oelg. a. H. h. 0,63, br. 0,77; bez. August Holmberg München.

Angekauft vom Rathe der Stadt aus dem Legat des Herrn Joh. Friedrich Berger 1881.

Hondecoeter, Melchior de

Maler und Radirer von Federvieh, geb. 1636 zu Utrecht, gest. 3. April 1695 zu Amsterdam. Schüler seines Vaters Gijsbert († 1653) und seines Oheims J. B. Weenix, thätig im Haag (1659 bis 1663) und in Amsterdam.

406. Ein Hühnerhof.

Oelgemälde, mit neuer Leinwand unterzogen. h. 0,97, br. 1,23; bez. auf der Planke rechts M. Hondecoeter.

Geschenk des Herrn Grafen K. H. E. Einsiedel auf Milkel bei Bautzen 1870.

Horemans, Jan Josef

geb. 1682 zu Antwerpen, gest. daselbst 1759.

554. Die Kegelspieler. Vier Bauern scheinen sich um einen Wurf zu streiten. Etwas zurück vor dem Wirthshaus ein Tisch mit zechenden Personen.

Oelg. a. L. h. 0,46, br. 0,57; bez. J. Horemans.

Thieme'sche Stiftung.

Hove, C. Hubertus van

Architektur- u. Genremaler, geb. 1814 im Haag, gest. 1867; Sohn und Schüler des Bartholomeus van H.

428. Rathhaussaal zu Amsterdam mit Schaarwache des 17. Jahrhunderts.

Oelg. a. H. h. 0,74, br. 0,60; bez. H. van Hove 1837.

Schumann'sche Stiftung.

Hübner, Julius

Historienmaler, geb. 27. Jan. 1806 zu Oels in Schlesien; besuchte in Berlin die Kunstakademie und trat 1823 in das Atelier W. Schadow's, mit dem er 1826 nach Düsseldorf ging. Nach einem Aufenthalt in Italien kehrte er nach Düsseldorf zurück und wurde 1839 an die Akademie nach Dresden berufen; seit 1874 ist er da-

selbst Director der kgl. Gemälde-Galerie. Das unten genannte Bild gehört seiner früheren romantisch-religiösen Richtung an, von der er später zur Geschichtsmalerei überging.

111. Heilige Familie.

Oelg. a. H. rund, Durchm. 0,51; bez. J. H. f: 1833.

Vom Kunstverein angekauft aus der Lucanus'schen Sammlung in Halberstadt 1863.

Hummel, Carl

Landschaftsmaler, geb. 1821 zu Weimar; von 1834—41 Schüler von Friedr. Preller, den er später auf verschiedenen Studienreisen begleitete. Professor in Weimar. Seine Landschaften, von denen nur wenige an den „historischen" Stil seines Meisters erinnern, zeichnen sich zumeist durch charakteristische und ungemein sorgfältige Behandlung aus.

112. Gegend am Brienzer See; Aussicht nach Interlaken.

Oelg. a. L. h. 1,27, br. 1,82; bez. C. Hummel 1858.

Geschenk des Herrn Stadtrath R. Härtel 1858.

442. Deutsche Landschaft.

Oelg. a. L. h. 0,48, br. 0,71; bez. C. Hummel 1860.

Schumann'sche Stiftung.

493. Gegend im Lauterbrunner Thal.

Oelg. a. L. h. 0,78, br. 0,67; bez. C. Hummel 1859.

Geschenk des Herrn Dr. Vollsack 1877.

Jacquand, Claude

Historienmaler, geb. 1805 zu Lyon, gest. 3. Mai 1878 zu Paris; Schüler von Fleury Richard.

113. Der Tod des jungen Gaston de Foix. — Graf Gaston de Foix III. lebte getrennt von seiner Gemahlin. Sein Sohn erhielt von dem Bruder seiner Mutter, Carl dem Bösen von Navarra, ein angebliches Liebespulver. In der Hoffnung, dadurch seine Eltern zu versöhnen, streuete er es dem Vater in die Speisen. Die That wurde entdeckt und das Pulver als Gift erkannt. Der junge Gaston beschloss zur Sühne des unbewusst begangenen Verbrechens sich durch Hunger zu tödten.

Er verweigerte standhaft die Annahme jeder Nahrung und starb in der Gefangenschaft 1382.

Oelg. a. L. h. 1,31, br. 1,64; bez. C. Jacquand 1839.

Schletter'sche Stiftung.

Jäger, Gustav

Biogr. Notizen s. I. Abth. S. 5.

408. Grablegung Christi.

Oelg. a. L. h. 2,15, br. 2,16.

Vom Kunstverein angekauft 1869.

409. Moses' Bestattung durch Engel.

Oelg. a. L. h. 0,33, br. 0,43.

Vom Kunstverein angekauft 1872.

Jardin, Karel du oder Dujardin (du Jardijn)

Maler und Radirer, geb. um 1625 zu Amsterdam, gest. 20. Nov. 1678 zu Venedig. Schüler des Claas Berchem.

326. Italienische Herberge.

Rechts im Vordergrund bei einer kesselscheuernden Frau ein Flötenspieler, im Mittelgrund ein Bauer zu Pferd. (An Pieter de Laar erinnernd.)

Oelg. a. H. h. 0,34, br. 0,27.

Clauss'sche Stiftung.

Nach Jeaurat, Etienne

geb. 1699 zu Paris, gest. 1789 in Versailles.

299. Jahrmarktscene.

Gobelin. h. 2,92, br. 3,95; bez. Jeaurat pinx. 1748. Audran.

Geschenk des Herrn F. Niess 1858.

Nach Jordaens, Jacob

geb. 1593 zu Antwerpen, gest. 1678 daselbst.

114. Kinderbacchanal.

Oelg. a. L. h. 0,83, br. 1,20.

Schletter'sche Stiftung.

Jordan, Rudolph

Genremaler, geb. 4. Mai 1810 zu Berlin, Meister der älteren

Düsseldorfer Schule, lebt in Düsseldorf. Die Gegenstände seiner lebenswahren und charakteristischen Sittenbilder sind fast ausschliesslich dem Leben der Fischer und Lootsen der niederländischen und französischen Nordseeküste entlehnt.

115. **Der erste Besuch am Morgen nach der Hochzeit (Kostüm der Insel Marken im Zuydersee).**

Oelg. a. L. h. 0,50, br. 0,63; bez. RJ (Monogr.) 1861.

Vom Kunstverein angekauft 1861.

Angeblich Iriarte, Ignacio

geb. 1620 zu Azcoitia, gest. 1685 zu Sevilla.

116. **Heilige Familie in einer Landschaft mit Ruinen**

Oelg. a. L. h. 0,75, br. 1,11.

Schletter'sche Stiftung.

Kaufmann, Angelika

geb. 30. Okt. 1741 zu Chur (Graubünden), gest. 5. Nov. 1807 zu Rom.

544. **Männliches Porträt.**

Oelg. a. L. h. 0,44, br. 0,34.

Aus dem Nachlass des Herrn Dr. Salomon Hirzel von den Erben desselben geschenkt 1886.

Kauffmann, Hermann

Landschaftsmaler, geb. 7. Nov. 1808 zu Hamburg, besuchte die Münchner Akademie von 1827—33, in welchem Jahre er nach Hamburg zurückkehrte.

429. **Kirchhof, Winterlandschaft.**

Oelg. a. L. h. 0,54, br. 0,73; bez. H. Kauffmann Hamburg.

Schumann'sche Stiftung.

Kierings, Alexander

geb. 1590 zu Utrecht, gest. 1646 zu Amsterdam.

332. **Tempelruinen, dabei ein Hirt mit seiner Heerde.**

Oelg. a. H. h. 0,60, br. 0,47.

Clauss'sche Stiftung.

Kirchner, Albert Emil

Landschafts- und Architekturmaler, geb. 12. Mai 1813 in Leipzig, gest. 4. Juni 1885 in München, besuchte die Akademie daselbst und setzte seine Studien in Dresden unter Dahl und Friedrich, später in München fort, wo er 1834 dauernden Aufenthalt nahm.

498. Gegend in Süd-Tirol.

Oelg. a. H. h. 0,63, br. 0,87; bez. E. Kirchner München 1873.

Aus dem Legat des Herrn Phil. Martin Beckmann angekauft vom Rath der Stadt 1878.

Kirner, Johann Baptist

geb. 1806 zu Furtwangen im Grossherzogthum Baden, gest. 1866 in München.

117. Schwäbische Bürgerwehr im Jahre 1848, ihre Ortschaft bewachend.

Oelg. a. L. h. 0,57, br. 0,45; bez. Kirner 1849.

Gewinn der Stadt Leipzig aus der Verloosung 1849.

Klengel, Joh. Christ., s. Berghem.

Knaus, Ludwig

geb. 5. Okt. 1829 zu Wiesbaden; besuchte 1845—52 die Düsseldorfer Akademie, ging dann nach Paris, wo er bis 1858 blieb, und hielt sich hierauf zuerst in Wiesbaden, nachher in Berlin (1861—66) und in Düsseldorf auf. 1874 übernahm er die Leitung eines der neubegründeten Meister-Ateliers an der Berliner Akademie. — Der berühmteste der deutschen Genremaler, ist er vielleicht zugleich auch der vielseitigste; gleich bedeutend erscheint er im ernsten, wie im humoristischen Genre, gleich ausgezeichnet in feinsinnigen, gemüthvoll poetischen Schilderungen, wie in solchen, die hauptsächlich auf geistreicher Schärfe der Auffassung beruhen. Das Gemälde, das unsre Sammlung von dem Künstler besitzt (s. u. Nr. 118), stammt aus seiner früheren Zeit, in welcher er ähnliche düstere Scenen, wie die hier dargestellte, mehrfach und mit einer gewissen Vorliebe geschildert hat.

118. Die falschen Spieler.

Oelg. a. L. h. 0,63, br. 0,81; bez. Louis Knaus 1851.

Vom Kunstverein angekauft 1853.

Knijff, Wouter

geb. zu Wesel 1610, gest. zu Haarlem nach 1679; einige Zeit auch in Middelburg wohnhaft.

555. **Holländische Flusslandschaft. Am Flusse links Gebäude mit hohem Thurm, vor dem ein paar Leute stehen. Im Hintergrund eine Windmühle. Den Fluss beleben ein paar Boote.**

Oelg. auf Eichenholz. h. 0,56, br. 0,70, bez. W K (zusammengezogen).

Thieme'sche Stiftung.

(?) Kobell, W.

369. **Bauernfamilie zu Wagen vom Markte kommend.**

Oelg. a. L. h. 0,40, br. 0,36; bez. W. Kobell. p.

Koch, Joseph Anton

Landschaftsmaler, geb. 27. Juli 1768 zu Obergiebeln bei Elbingenalp in Tirol, gest. 12. (18.?) Jan. 1839 in Rom. Er war der Sohn eines armen Bauern und kam 1785 auf Empfehlung des Augsburger Bischofs Umgelder in die Karlsschule zu Stuttgart, entfloh 1791 aus der Anstalt, durchwanderte die Schweiz und Italien und gelangte 1795 nach Rom, wo er, einen Aufenthalt in Wien während der Jahre 1812—17 ausgenommen, bis an sein Ende blieb. Er trat hier zu Carstens in nahe Beziehung und war einer der Ersten, in denen die kunstreformatorischen Bestrebungen desselben zündeten. Indem er Carstens' idealistische Anschauungen zuerst mit Entschiedenheit auf das Gebiet der Landschaftsmalerei übertrug, gewann er für die letztere in der Geschichte der neudeutschen Kunst epochemachende Bedeutung; er wurde für die deutsche Landschaftsmalerei der Begründer des „historischen" Stils. Mit dem idealen Charakter der landschaftlichen Komposition verband er eine Strenge der Formenbehandlung, die ein sehr sorgfältiges Naturstudium zur Voraussetzung hatte. In manchen seiner Bilder, zu denen das unter Nr. 121 genannte gehört, begnügte er sich, einen bestimmten Eindruck der Natur mit schlichter Wahrheit wiederzugeben. Das Zeichnerische, der Charakter der landschaftlichen Formen blieb ihm Hauptsache; sein Kolorit ist in der Regel von auffälligen Härten nicht frei.

119. Ideale Landschaft. Das Opfer Noah's. (Die Figuren angeblich von Cornelius.)

Oelg. a. L. h. 1,14, br. 1,38; bez. Giuseppe Koch Tyrolese fece 1813.

Vom Kunstverein angekauft 1842.

120. Ideale Landschaft; Motiv: die Gegend zwischen Civitella und Olevano im Sabinergebirge; (s. Koch's Radirungen von Rom u. s. w. Blatt 11.) Staffage: die Heimkehr Jacob's mit seinen Heerden, nach einer Komposition von Cornelius.

Oelg. a. L. h. 0,73, br. 0,96; oben gerundet, bez. I. KOCH Tirolese f. 1816.

Vom Kunstverein angekauft aus der von Quandt'schen Sammlung in Dresden 1868.

121. Schweizerlandschaft. (Der Schmadri-Wasserfall im Lauterbrunner Thal.)

Oelg. a. L. h. 1,22, br. 0,92; bez. G. Koch fece 1811.

Vom Kunstverein angekauft 1865.

531. Gegend bei Subiaco.

Oelg. a. L. h. 1,0, br. 1,33.

Angekauft vom Kunstverein 1882.

Köbke, Chr.

Dänischer Landschaftsmaler, geb. 1810, gest. 1848 in Kopenhagen.

122. Meerbusen von Neapel.

Oelg. a. L. h. 0,59, br. 0,82; bez. C. Köbke 1843.

Geschenk des Herrn Rud. Weigel 1846.

Koekkoek, Barend Cornelis

Landschaftsmaler, geb. 11. Okt. 1803 zu Middelburg in Zeeland, gest. 5. April 1862; erhielt den ersten Unterricht bei seinem Vater, dem Marinemaler Joh. Herm. K., besuchte dann die Akademie in Amsterdam, liess sich in Beek nieder, später in Cleve, wo er 1841 eine Malerakademie gründete. Er gehört zu den namhaftesten Künstlern der neueren holländischen Schule und zeichnet sich in seinen vorwiegend idyllischen Landschafts-

bildern namentlich durch Frische der Auffassung und grosse Sorgfalt der Behandlung aus.

430. **Frühlingslandschaft.**

Oelg. a. H. h. 0,58, br. 0,71; bez. B. C. Koekkoek 1852.

Schumann'sche Stiftung.

431. **Winterlandschaft.**

Oelg. a. H. h. 0,58, br. 0,71; bez. B. C. Koekkoek 1851.

Schumann'sche Stiftung.

Kolbe, Karl Wilhelm

geb. 7. März 1781 zu Berlin, gest. 8. April 1853 daselbst.

527. **Bildniss Goethe's, gemalt 1825.**

Oelg. a. L. h. 0,63, br. 0,50.

Gestochen von A. Krausse.

Geschenk der Erben des Herrn Realschuldirector Prof. Dr. Wagner in Leipzig 1882.

König, Julius Theodor

Historienmaler, geb. 1818 zu Dresden, gest. 1845 im Staremberger See bei München.

123. **Graf Eberhard von Württemberg, genannt der Greiner oder der Rauschbart, mit seinem Sohne Ulrich nach der verlorenen Schlacht bei Reutlingen.** — Ulrich wurde am 21. Mai 1377 von den Reutlingern geschlagen und feldflüchtig. Als er darauf am Tische Eberhard's erschien, zerschnitt dieser das Tischtuch vor ihm: eine Ehrenstrafe nach Ritterbrauch.

Oelg. a. L. h. 0,64, br. 0,83; bez. J. König 1843.

Geschenk der Frau Caroline Wigand 1859.

Körle, Pancraz

Genremaler, geb. 21. Okt. 1823 in München, gest. 22. April 1875 daselbst.

124. **Die zerbrochene Vase. Mädchen in einem Rokoko-Zimmer.**

Oelg. a. L. h. 0,55, br. 0,45.

Vom Kunstverein gegen ein früheres Bild des Künstlers eingetauscht 1862.

Kowalsky, Hermann

in Wien.

125. Studienreisen auf Kosten der Regierung.

Oelskizze a. L. h. 0,43, br. 0,54; bez. H. Kowalsky 1840.

Schletter'sche Stiftung.

Krause, Johann Melchior

geb. 1737 zu Frankfurt a/M., gest. 1806 zu Weimar; Schüler von Joh. Heinr. Tischbein, später (1761—67) in Paris von Greuze.

126. Eine Mutter, ihr Kind fütternd.

Oelg. a. L. h. 0,36, br. 0,27; bez. Krause 1762.

Schletter'sche Stiftung.

Kretzschmer, Hermann

geb. 1811 zu Anclam in Pommern; zuerst Schüler von Wach in Berlin, später von W. Schadow in Düsseldorf. 1838—41 bereiste er Italien, Griechenland und Aegypten. Seit 1845 in Berlin.

127. Der Samum in der Wüste.

Oelg. a. L. h. 1,76, br. 2,34; bez. H. Kretzschmer 1844.

Schletter'sche Stiftung.

Krusemann, J. A.

holländischer Landschaftsmaler, geb. 1828.

432. Landschaft.

Oelg. a. H. h. 0,41, br. 0,57; bez. J. A. Krusemann fc. 1850.

Schumann'sche Stiftung.

433. Landschaft.

Oelg. a. H., Grösse des vorigen; bez. desgl.

Schumann'sche Stiftung.

Kügelgen, Gerhard v.

Geschichts- und Porträtmaler, geb. 6. Jan. 1772 zu Bacharach am Rhein, ermordet 27. März 1820 zu Dresden; er war Schüler von Januarius Zick in Coblenz und ging mit einem Stipendium

des Kurfürsten Maximilian Franz von Köln 1791 nach Rom. Später hielt er sich eine Zeit lang in Riga und Petersburg auf, besuchte Paris und wurde 1813 Professor an der Kunstakademie in Dresden.

128—130. Moses, Christus, Mohammed (drei Brustbilder).

Oelg. a. L. je h. 0,68, br. 0,53.

Geschenk des Herrn Rathsbaumeister Dr. Volkmann 1855.

Kummer, Carl Robert

Landschaftsmaler, geb. 31. Mai 1810 zu Dresden; erhielt daselbst den ersten Kunstunterricht, setzte dann (1831—37) seine Studien in Italien fort und liess sich 1843 in Dresden nieder, wo er 1847 Ehrenmitglied der Akademie wurde. Die Motive zu seinen zahlreichen Landschaftsgemälden sammelte er namentlich auf Reisen durch die Schweiz und Schottland.

131. Sonnenuntergang bei aufsteigendem Gewitter auf den Hebriden bei Schottland.

Oelg. a. L. h. 1,14, br. 1,88; bez. R. Kummer.

Geschenk des Künstlers 1855.

132. Die Sand-Alp am hohen Tödi im Canton Glarus.

Oelg. a. L. h. 1,56, br. 2,26; bez. R. Kummer.

Geschenk des Herrn Carl Forbrich 1858.

Kupetzky, Johann

Porträtmaler, geb. 1667 zu Pössing in Oberungarn, gest. 1740 zu Nürnberg; lernte zuerst bei dem Maler Klaus in Wien, ging hierauf nach Italien, wo er sich 22 Jahre aufhielt und folgte dann einer Einladung des Fürsten Adam v. Liechtenstein nach Wien, wo er als Porträtmaler, auch am kaiserlichen Hofe, sehr geschätzt war. Später liess er sich, da er als Anhänger der böhmischen Brüdergemeinde in Wien nicht sicher zu sein glaubte, in Nürnberg nieder.

133. Eine Alte mit einem Briefe in der Hand.

Oelg. a. L. h. 0,65, br. 0,50.

Gest. von Joh. Friedr. Bause mit der Unterschrift „die Vertraute“ (das Original damals im Cabinet J. T. Richter).

Geschenk des Herrn Dr. C. Lampe 1858.

Lenain, Louis

Porträt- und Genremaler, geb. 1593 zu Laon, gest. 1648 zu Paris.

339. **Fünf singende und musicirende Bauernkinder.**
Oelg. a. L. h. 0,32, br. 0,39.
Clauss'sche Stiftung.

Lepoittevin, Eugène Modeste Edmond

Landschafts- und Marinemaler, geb. 31. Juli 1806 zu Paris, gest. 1870 daselbst; Schüler von Hersent.

177. **Fischer bergen ein Wrack.**
Oelg. a. L. h. 0,98, br. 1,48; bez. Eug. le Poittevin 1836.
Vom Kunstverein angekauft 1837.

Lessing, Karl Friedrich

Historien- und Landschaftsmaler, geb. 15. Febr. 1808 in Breslau, gest. 5. Juni 1880 in Karlsruhe. 1821 kam er nach Berlin, wo er das Baufach studiren sollte, sich aber bald für die Malerei entschied und von den Prof. Rösel und Dähling den ersten Zeichenunterricht erhielt. Als Wilh. Schadow 1827 nach Düsseldorf zur Leitung der dortigen Akademie berufen wurde, folgte ihm Lessing dahin und blieb daselbst bis 1858, in welchem Jahre er zum Director der Gemälde-Galerie in Karlsruhe ernannt wurde. — Für die Entwicklung der Düsseldorfer Schule und damit zugleich für die Entwicklung der modernen deutschen Malerei überhaupt gewann Lessing epochemachende Bedeutung, indem er sich von der romantischen Richtung jener Schule, der er Anfangs gefolgt war, lossagte und im Geschichtsbild, wie in der Landschaftsmalerei realistischen Grundsätzen zum Siege verhalf. In unserer Sammlung ist er nur als Landschaftsmaler vertreten; wie er mit der charakteristischen Bestimmtheit und Wahrheit der Naturschilderung den Ausdruck einer echt poetischen Empfindung zu verbinden wusste, zeigt namentlich die ungemein stimmungsvolle, unter Nr. 482 verzeichnete Landschaft.

134. **Deutsche Gebirgsgegend.** — Im Hintergrund eine weite Ebene; im Mittelgrund ein Schloss auf einer Anhöhe; vorn zwei Reiter in sandigem Hohlwege.
Oelg. a. L. h. 0,81, br. 1,24; bez. C. F. L. 1847.
Vom Kunstverein aus der Arthaber'schen Sammlung in Wien angekauft 1868.

482. **Gegend im Eifelgebirge, mit einem kleinen See.**
Oelg. a. L. h. 0,34, br. 0,69.
Vermächtniss des Herrn Dr. Heinrich Brockhaus 1875.

Leys, Hendrik

Historien- und Genremaler, geb. 1815 zu Antwerpen, gest. 1869 daselbst; Anfangs erlernte er bei seinem Schwager Braekeleer die Kupferstecherkunst, später, nachdem er zur Malerei übergegangen, widmete er sich mit immer grösserer Entschiedenheit dem Studium altniederländischer Meister, indem er, von einem lebhaften patriotischen Interesse geleitet, darauf ausging, die Vergangenheit seiner Heimat, das niederländische Leben früherer Zeit streng im Stil dieser Zeit zu schildern. Zunächst nahm er vorzugsweise die holländischen Genremaler des 17. Jahrhunderts zum Vorbild — das unten genannte Gemälde unserer Sammlung zeigt, mit welcher Feinheit er die künstlerische Ausdrucksweise derselben sich zu eigen machte —, dann ging er bis ins 16. und 15. Jahrhundert zurück und suchte seine Muster namentlich bei Quinten Massys und Memling und auch bei deutschen Meistern jener Zeit (Dürer, Holbein, Cranach). Eine gewisse „archaistische" Manierirtheit ist bei ihm zuweilen, besonders in manchen seiner späteren Arbeiten bemerklich.

434. Heitere Gesellschaft in einem holländischen Bürgerhause des 17. Jahrhunderts.

Oelg. a. H. h. 0,68, br. 0,90; bez. H. Leys f. 1845 ANTV.

Schumann'sche Stiftung.

Lichtenheld, Wilhelm

Landschaftsmaler, geb. 1818 zu Hamburg, lebt in München.

135. Ruhe auf der Jagd, im Winter.

Oelg. a. L. h. 0,75, br. 0,64; bez. W. L. (verschl.) 1844.

Vermächtniss des Freiherrn Hermann v. Speck-Sternburg 1851.

Lindau, Dietrich Wilhelm

Historien- und Genremaler, geb. 1799 zu Dresden, liess sich 1821 in Rom nieder, wo er 1862 starb.

463. Oktoberfest bei Rom.

Oelg. a. L. h. 0,55, br. 0,88; bez. D. Lindau fecit Romae 1832. (Gestochen von Ludwig Richter.)

Geschenk der Dr. W. Crusius'schen Erben 1872.

Lindenschmit, Wilhelm

Historienmaler, geb. 20. Juni 1829 in München. Nachdem

er von seinem Vater, dem Historienmaler Wilh. L., den ersten Kunstunterricht erhalten, besuchte er von 1843—48 die Münchner Akademie, dann das Städel'sche Institut zu Frankfurt a. M.; von da ging er zu seiner weiteren Ausbildung nach Antwerpen und Paris. 1863 liess er sich nach einem Aufenthalt in Frankfurt a. M. in München nieder und wurde daselbst 1875 Professor an der Akademie. — In dem lebensvollen Realismus seiner historischen Darstellungen ist die spezifisch malerische Wirkung sehr entschieden betont; sein reiches Kolorit lässt vielfach Einflüsse der belgischen Schule erkennen.

476. **Ulrich von Hutten zu Viterbo 1516 im Kampfe mit fünf Franzosen, welche den Kaiser Max verhöhnt hatten.**

Oelg. a. L. h. 1,15, br. 1,74; bez. W. Lindenschmit 1869 München.

Aus dem Legat des Herrn G. B. E. Simons angekauft vom Rath der Stadt 1873.

Liscewsky (oder Lisiewsky), Georg Friedrich Reinhold

Porträtmaler, geb. 1725 zu Berlin, gest. 1794 zu Ludwigslust; Sohn und Schüler des Georg L., wurde 1752 Hofmaler zu Dessau, 1779 Hofmaler des Herzogs von Mecklenburg-Schwerin.

136. **Der Maler Paul Christian Zink, nach einem Gipskopfe zeichnend, Halbfigur.**

Im Grunde steht: Paulus Christ. Zink picturae linearis Professor Lipsiens. Natus Dresdae anno 1687.

Oelg. a. L. h. 0,93, br. 1,21; bez. G.F.R. Liscewsky 1755.

Aus der Stadtbibliothek.

Löffler, August

Landschaftsmaler, geb. 4. Mai 1822 zu München, gest. 19. Jan. 1866 daselbst; war zuerst Schüler von Heinr. Adam und bildete sich dann hauptsächlich nach Rottmann.

137. **Landschaft im Charakter Griechenlands.**

Probe von Stereochromie auf einer Ziegelplatte, h. 0,57, br. 0,72.

Vom Kunstverein angekauft 1860.

Loose, Basile de

Genremaler, geb. 17. Dec. 1809 zu Zeele in Flandern, besuchte die Akademie in Antwerpen und studirte dann in Paris; lebt in Brüssel.

138. Kindertanz in einer mit Blumen geschmückten Schulstube.

Oelg. a. H. h. 0,98, br. 1,21; bez. B. de Loose, Bruxelles.

Gest. von J. Geyer als Leipziger Kunstvereinsblatt 1854.

Vom Kunstverein angekauft 1851.

435. Klöpplerin mit Kind.

Oelg. a. H. h. 0,61, br. 0,49; bez. B. De Loose Brux^{s}. 1858.

Schumann'sche Stiftung.

Lucas, August

Landschaftsmaler, geb. 1801 zu Darmstadt, gest. 1863 daselbst.

139. Landschaft mit der Ziegelhütte bei Olevano; Landleute Saltarello tanzend.

Oelg. a. L. h. 0,57, br. 0,83; bez. A. Lucas 1838.

Geschenk des Herrn W. A. Lurgenstein 1849.

Mainardi s. Ghirlandajo, Domenico.

Malchus, Carl v.

Landschaftsmaler in München.

469. Seeufer mit Vieh.

h. 0,35, br. 0,87; bez. Malchus.

Gewinn des Kunstvereins aus der Verloosung des K. V. zu München, dem Museum überwiesen 1872.

Mans, Fredericus H.

holländischer Meister in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts, wahrscheinlich zu Utrecht thätig.

370. Holländische Landschaft.

Oelg. a. L. h. 0,42, br. 0,53; bez. Mans. pinx.

Schletter'sche Stiftung.

Marilhat, Prosper

Landschaftsmaler, geb. 1811 zu Vertaizon, gest. 1847 zu Paris; er kam 1829 nach Paris in das Atelier Roqueplan's, bereiste

1831—33 mit Baron Hügel Griechenland, Syrien, Palästina und Aegypten und widmete sich seitdem ausschliesslich der Schilderung des Orients. Seine Bilder, ausgezeichnet vor Allem durch die Feinheit der Lichtstimmung, gehören zu den besten Leistungen der französischen Landschaftsmalerei.

140. **Caravane am Libanon.**

Oelg. a. L. h. 0,36, br. 0,73; bez. P. Marilhat.
Schletter'sche Stiftung.

141. **Gegend bei Tripolis.**

Oelg. a. L. h. 0,45, br. 0,64; bez. P. Marilhat.
Schletter'sche Stiftung.

Markelbach, Alexander

Genremaler in Brüssel.

142. **Ein sterbender Greis, umgeben von seiner Familie.**

Oelg. a. L. h. 1,51, br. 1,87; bez. Alex. Markelbach f.
Schletter'sche Stiftung.

Markò, Carl

Landschaftsmaler, geb. 1790 zu Leutschau im Zipser Comitat, Ungarn, gest. 20. Nov. 1860 in Apeggi bei Florenz; er war Anfangs Ingenieur, trat 1818 in die Wiener Akademie und liess sich 13 Jahre später in Rom nieder, wo er, den Traditionen des idealen Landschaftsstils folgend, bald zu Ansehn gelangte.

143. **Italienische Landschaft.**

Oelg. a. L. h. 0,33, br. 0,47; bez. C. Marko Roma 1838.
Vom Kunstverein angekauft 1843.

Massys, Jan (auch Matsys oder Metsys)

geb. zu Antwerpen 1509 (nach Rooses 1510 oder 1511), 1531 als Meister in die Antwerpener Malergilde aufgenommen, gest. vor dem 8. Okt. 1575 in Antwerpen; Schüler seines Vaters Quinten M.

144. **Die beiden Geldwechsler (Halbfig.).**

Auf einem Zettel an der Wand des Gemaches die Inschrift: HIER. ONTFAN. MĒ DEN. EXCYS. 1551.

Das von Quinten Massys (1466—1531) herrührende Original des Bildes, von dem verschiedene alte, meist in Einzelheiten von einander abweichende Wieder-

holungen existiren, ist vermuthlich nicht mehr vorhanden.

Oelg. a. H. h. 0,85, br. 0,71.

Geschenk des Herrn Fr. Brockhaus 1850.

Matthäi, Friedrich

geb. 4. März 1777 zu Meissen, gest. 23. Okt. 1845 in Wien.

541. Bildniss des Herrn Karl Christoph Traugott Tauchnitz, Vaters des Schenkgebers.

Oelg. a. L. h. 1,07, br. 0,78; bez. mit Monogramm und 1816.

Vermächtniss des Herrn Karl Christian Philipp Tauchnitz 1885.

Nach Mazzuola, Francesco Maria

genannt Parmeggianino, geb. 1504 zu Parma, gest. 1540 zu Casalmaggiore.

145. Der bogenschnitzende Amor.

Das Original, von dem verschiedene Wiederholungen vorhanden sind, befindet sich in der Galerie des Belvedere in Wien. (Vgl. Kunsthist. Samml. d. Allerh. Kaiserhauses. Gemälde. Beschr. Verzeichniss von E. v. Engerth I p. 240 f.)

Oelg. a. H. h. 0,38, br. 0,29.

Schletter'sche Stiftung.

Mengs, Ismael

Porträtmaler, geb. 1690 zu Kopenhagen, gest. 1764 zu Dresden.

146. Bildniss des Leipziger Kaufmanns Rabe.

Oelg. a. L. h. 1,64, br. 1,15.

Geschenk des Herrn J. A. Baumgärtner 1851.

Mengs, Anton Raphael

Historienmaler, geb. 12. März 1728 zu Aussig in Böhmen, gest. 29. Juni 1779 zu Rom; Sohn des Vorigen, im 18. Jahrhundert der gefeiertste deutsche Maler, der im Sinne des Winckelmann'schen Classicismus eine Erneuerung der Malerei anstrebte, aber in der Mehrzahl seiner Arbeiten in den Manieren der Zopfkunst befangen blieb.

147. **Zwei Mädchen mit Amorinen.**
Oelg. a. L. h. 0,42, br. 0,30.
Schletter'sche Stiftung.

148. **Mädchen am Ufer eines Wassers mit drei Amorinen.**
Oelg. a. L. Seitenstück zu vorigem.
Schletter'sche Stiftung.

Die beiden unter Nr. 147 u. 148 verzeichneten Bilder sind Copien antiker Wand-Gemälde, welche 1779 in Rom in den Ruinen des Palastes der Flavier gefunden und damals von Lord Bristol erworben wurden. Sie sind nach Mengs' Zeichnungen von A. Campanella gestochen.

Derselbe, s. **Raffael.** (Nr. 185.)

Metz, Gustav

Maler und Bildhauer, geb. 28. Okt. 1817 zu Brandenburg, gest. 30. Okt. 1853 zu London; von der Bildhauerei, die er Anfangs in Berlin unter Rauch, dann unter Rietschel in Dresden studirt hatte, ging er hier unter Bendemann's Leitung zur Malerei über. Aufträge zur Ausführung von Porträts führten ihn nach London, wo er an der Cholera starb.

149. **Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang etc.**
Oelg. a. L. h. 0,49, br. 0,66; bez. G. Metz 1849.
Lith. v. Louis Zöllner als Sächs. Kunstvereinsblatt 1849.
Vom Kunstverein aus der Speck'schen Auction erworben 1857

Meyer, Ernst

geb. 1795 in Altona, gest. 1861 in Rom.

545. **Bildniss des Malers C. Sprosse.**
Oelg. a. L. h. 0.44, br. 0,34.
Angekauft vom Rathe der Stadt 1886.

Meyer, Jean Henri Louis

Marinemaler, geb. 1809 zu Amsterdam, gest. 1866 bei Utrecht; er widmete sich Anfangs, als Schüler Jan Pieneman's, der Genrekunst, später ausschliesslich der Marinemalerei, in der er einen geachteten Namen erlangte; er lebte lange Zeit in Paris.

436. Bewegte See.

Oelg. a. H. h. 0,71, br. 0,91; bez. Louis Meyer.

Schumann'sche Stiftung.

Meyerheim, Friedr. Eduard

Genremaler, geb. 7. Jan. 1808 zu Danzig, gest. 18. Jan. 1879 in Berlin; lernte Anfangs bei seinem Vater, dem Maler Karl Friedr. M. in Danzig und besuchte später die Berliner Akademie. Er war in Norddeutschland der erste bedeutende Vertreter der eigentlichen Genremalerei; die gemüthvollen, überaus sorgfältig und fein durchgeführten Darstellungen des Künstlers, grossentheils Scenen aus dem Familienleben der norddeutschen Bürger- und Bauernwelt, verschafften seinem Namen populären Ruf.

150. Grossmutter und Enkelin am Sonntagsmorgen.

Oelg. a. L. h. 0,44, br. 0,36; bez. F. E. Meyerheim 1853.

Vom Kunstverein angekauft 1854.

Angeblich Mieris d. Ae., Frans van

geb. 1635 zu Leiden, gest. 1681 daselbst.

333. Brustbild eines Trinkenden.

Oelg. a. H. h. 0.22, br. 0,17; bez. F. van Mieris Aº 1664.

Molenaer, Jan Miense

Genremaler, geb. zu Harlem, gest. 19. Sept. 1668 daselbst.

334. Zechende Bauerngesellschaft; ein Hoch wird ausgebracht.

Oelg. a. H. h. 0,52, br. 0,66; bez. J. Molenaer.

Molenaer, Klaas

Landschaftsmaler, geb. zu Harlem, war daselbst in der zweiten Hälfte des 17. Jahrh. thätig.

335. Winterlandschaft, Canal an einer Stadt, vo Schlittschuhläufern und Schlitten belebt.

Oelg. a. H. h. 0,43, br. 0.55.

333. 334. 335. Clauss'sche Stiftung.

Molky, B.

376. Savoyard vor einem Bauernhause.

Oelg. a. H. h. 0,39, br. 0,32; bez. B. Molky.

Schletter'sche Stiftung.

Molteni, Giuseppe

geb. 1800, gest. 1867; lebte in Mailand.

548. Bettlerin an der Kirchthür.

Oelg. a. L. h. 1,27, br. 1,07.

Geschenk der Frau Adeline verw. Dr. Spillner 1886.

Mommers, Hendrik

geb. 1623 (?) zu Harlem, gest. 1697 (?) daselbst.

336. Viehstück; ein Esel, Schafe und zwei Kühe mit melkender Hirtin, dabei ein Knabe mit Hund.

Oelg. a. L. h. 0,66, br. 0,59; bez. H. Mommers.

Clauss'sche Stiftung.

Montagny, Elie Honoré

Historienmaler, geb. um 1790 in Paris; Schüler von David

151. Venus und Adonis.

Oelg. a. H. h. 0,47, br. 0,58; bez. E. H. Montagny. fecit 1827.

Schletter'sche Stiftung.

Monten, Dietrich

Geschichts- und Genremaler, geb. 1799 zu Düsseldorf, gest. 13. Dec. 1843 zu München; er bezog 1816 die Universität Bonn, widmete sich seit 1821 der Malerei und studirte zuerst auf der Akademie seiner Vaterstadt, dann in München unter der Leitung von Peter Hess, dem er in Bezug auf charakteristische Bestimmtheit der Behandlung in seinen meist militärische Scenen darstellenden Bildern sehr nahe kam.

494. Transport von Verwundeten (Scene aus dem deutsch-französischen Kriege 1813.)

Oelg. a. L. h. 0,30, br. 0,38.

Geschenk des Herrn Dr. Vollsack 1877.

Morgenstern, Christian Ernst

Landschaftsmaler, geb. 29. Sept. 1805 zu Hamburg, gest. 26. Febr. 1867 in München; erhielt den ersten künstlerischen Unterricht in seiner Vaterstadt von dem Maler Bendixen, studirte dann (1827—28) auf der Akademie in Kopenhagen und liess sich 1829 in München nieder. Er erscheint in manchen seiner Landschaften, namentlich in denen, deren Motive den einfachen Gegenden der Münchener Hochebene entlehnt sind, durch die entschiedene Betonung der atmosphärischen Stimmung als ein Vorläufer Ed. Schleich's.

152. Apriltag am Starnberger See.

Oelg. a. L. h. 0,31, br. 0,37; bez. Chr. Morgen *

Vom Kunstverein angekauft 1853.

Moucheron, Frederik de

Landschaftsmaler, geb. 1634 zu Amsterdam; gest. 1686 ebendas.; Schüler von Jan Asselyn.

337. Bergige Landschaft mit Wasserfall; die Staffage (Jäger und Hirt) von A. v. d. Velde.

Oelg. a. L. h. 0,55, br. 0,72; bez. Moucheron.

338. Landschaft mit Hohlweg, vor einem Hause eine Kutsche mit Reitern.

Oelg. a. L. h. 0,49, br. 0,40; bez. Moucheron ft.

Clauss'sche Stiftung.

Müller, (Karl Friedrich) Moritz, genannt Feuermüller

Genremaler, geb. 6. Mai 1807 zu Dresden, gest. 8. Nov. 1865 zu München; er war auf der Dresdner Akademie Schüler Matthäi's und siedelte 1830 nach München über, wo er die Historienmalerei mit dem Genre vertauschte. Wegen der Licht- und Feuereffekte, die er in der Art Schalken's zu schildern liebte, erhielt er den Beinamen „Feuermüller".

437. Mutter mit zwei Kindern beim Abendbrod. — (Lampenbeleuchtung.)

Oelgem. a. L. h. 0,43, br. 0,36; bez. M. Müller 1847.

Schumann'sche Stiftung.

Murillo, Bartolomé Estéban

getauft zu Sevilla 1. Jan. 1618, gest. 3. April 1682 das.

153. (Schulbild.) Maria in einer Glorie, auf der Mondsichel schwebend (La Concepcion).
Oelg. a. L. h. 1,58, br. 1,05.

154. Madonna mit dem Kinde. — (Stellenweise stark übermalt.)
Oelg. a. L. h. 1,06, br. 0,83.

Nach Murillo

155. Christus an die Säule gebunden, vor ihm Petrus knieend.
Oelg. a. H. h. 0,35, br. 0,26.
153. 154. 155. Schletter'sche Stiftung.

Nain, Louis le; s. Lenain.

Näke, Gustav Heinrich

Historienmaler, geb. 4. April 1786 zu Frauenstein in Sachsen, gest. 10. Jan. 1835 zu Dresden; Schüler Grassi's, wurde 1825 Professor an der Dresdner Kunstakademie.

464. Faust und Gretchen.
Oelg. a. L. h. 0,80, br. 0,62.
Geschenk der Dr. W. Crusius'schen Erben 1872.

Neefs, Peeter der Aeltere

Architekturmaler, geb. nach 1577 zu Antwerpen (wahrscheinlich 1578), gest. nach 1656.

340. Das Innere einer Kathedrale, im Vordergrund eine Taufprocession mit Fackeln. Die Figuren von Jieronimus Francken.
Oelg. a. H. h. 0,25, br. 0,34; bez. PEETER NEEFFS.
Clauss'sche Stiftung.

Neer, Aert van der

Landschaftsmaler, geb. 1603 zu Amsterdam, gest. 1677 daselbst.

341. Mondscheinlandschaft, Stück von einem See mit Schiffen und Kähnen.
Oelg. a. H. h. 0,33, br. 0,53; bez.
Clauss'sche Stiftung.

In der Manier **Neer's, A. van der**

413 und 414. Mondscheinlandschaften.

Oelg. a. K. je h. 0,19, br. 0,29.

Vermächtniss der Frau Sahrer v. Sahr geb. Gräfin Einsiedel 1871.

Neher, Michael

Architekturmaler, geb. 31. März 1798 in München, gest. 4. Dec. 1876 daselbst; trat 1813 in die Münchner Akademie und wurde später Schüler von Matth. Klotz und Aug. Quaglio.

156. Klosterhof zu Kaufbeuren.

Oelg. a. L. h. 0,41, br. 0,51; bez. Michael Neher 1852.

Vom Kunstverein angekauft 1853.

532. Marktplatz von Olevano.

Oelg. a. Blech. h. 0,30, br. 0,24; bez. mit Monogramm und 1829.

Vermächtniss der Frau Geh. Rath Prof. Dr. Hänel 1882.

Nordenberg, Bengt

Genremaler, geb. 22. April 1822 zu Bleking in Schweden; er besuchte die Akademie in Stockholm und kam 1851 nach Düsseldorf, wo er eine Zeit lang unter Th. Hildebrandt's Leitung studirte und später (1860) dauernden Aufenthalt nahm. Die Gegenstände seiner Darstellungen sind meist dem Bauernleben seiner Heimat entlehnt.

157. Organist in einer schwedischen Dorfkirche. (Motiv aus Gertzhärad in Schonen, Süd-Schweden.)

(Lithogr. von J. Hanfstängl als Leipziger Kunstvereinsblatt 1868.)

Oelg. a. L. h. 1,22, br. 1,56.

Vom Kunstverein angekauft 1862.

Normann, Rudolph von

Landschaftsmaler, geb. 2. Mai 1806 zu Stettin; verliess als Offizier den Militärdienst, um sich der Malerei zu widmen; Schüler von J. W. Schirmer und Lessing in Düsseldorf; gegenwärtig Intendant des Hoftheaters in Dessau.

158. Schweizerlandschaft.

Oelg. a. L. h. 0,30, br. 0,41; bez. R. v. Normann. 1838.

Gewinn des Kunstvereins aus der Verloosung des Düsseldorfer Kunstvereins.

Ochtervelt, Jan oder Jacob

Genremaler, geb. zu Rotterdam (?), daselbst nachweisbar thätig von 1667—1672, muthmasslich unter dem Einflusse von Gabriel Metsu und Gerard Terborch gebildet.

342. Alte Spinnerin mit einem Bauer in Unterhaltung.

Oelg. a. L. h. 0,60, br. 0,50; bez. Ja(cv) Ochtervelt f.

Clauss'sche Stiftung.

Oehme, Ernst Friedrich

Landschaftsmaler, geb. 1797 zu Dresden, gest. 1854 daselbst; Schüler von Prof. Friedrich in Dresden.

159. Landschaft, Motiv aus der Umgebung von Schloss Tyrol.

Oelg. a. L. h. 1,05, br. 1,52; bez. E. Oehme 1842.

Vom Kunstverein angekauft 1847.

160. Nymphengrotte.

Die Figur von *A. v. Ramberg.*

Oelg. a. L. h. 0,68, br. 1,00; bez. E. Oehme 1850.

Gewinn der Stadt Leipzig aus der Verloosung 1852.

Oehmichen, Hugo

Genremaler, geb. 1843 in Borsdorf bei Leipzig; Schüler der Dresdner Akademie und Jul. Hübner's, liess sich 1870 in Düsseldorf nieder.

486. Ausgang aus der Schule.

Oelg. a. L. h. 1,16, br. 1,00; bez. H. Öhmichen Dresden 1865.

Vermächtniss des Herrn Gust. Halberstadt 1875.

Oer, Theobald Reinhold von

Historienmaler, geb. 9. Okt, 1807 auf dem Rittergute Nottbeck bei Sternberg in Westphalen, 1826—31 Schüler Matthäi's in Dresden, 1832—36 W. v. Schadow's in Düsseldorf, liess sich 1839 in Dresden nieder, gest. daselbst 30. Jan. 1885.

161. Kurfürst Johann Friedrich durch Lucas Cranach in der Gefangenschaft zu Innsbruck getröstet (um 1551).

Oelg. a. L. h. 0,75, br. 0,65; bez. Theobald von Oër. Dresden 1848.

Geschenk des Herrn G. Wigand 1854.

162. Italienisches Mädchen.

Oelg. a. L. h. 0,92, br. 0,76; bez. T. v. O. Romae 1838.

Geschenk der Frau Gretschel geb. Chodowiecka 1859.

Oeser, Adam Friedrich

Historienmaler, geb. 17. Febr. 1717 zu Pressburg, gest. 18. März 1799 zu Leipzig; bildete sich in Wien (1730—39) hauptsächlich unter van Schüppen und Daniel Grau, ging 1739 nach Dresden, wo er zu Winckelmann in freundschaftlichen Verkehr trat und wurde 1764 Director der Kunstakademie in Leipzig; bekannt vornehmlich durch seine Beziehungen zu Goethe.

163. König Salomo dem Götzendienste fröhnend.

Oelg. a. L. h. 0,48, br. 0,60.

Geschenk des Herrn Dr. C. Lampe 1848.

164. Christus heilt die Kranken.

Oelg. a. L. h. 0,65, br. 0,84.

Geschenk des Herrn Joh. Ambros. Barth 1848.

165. Eine junge Frau an eine Familie Früchte vertheilend.

Oelg. a. L., oben abgerundet. h. 1,38, br. 0,72.

Geschenk des Herrn W. Einhorn 1851.

166. Allegorie. Ein junges Mädchen, welches Kindern Früchte reicht und zu trinken giebt; in der Luft schweben Engel.

Oelg. a. L. h. 1,86, br. 0,87.

Geschenk des Herrn W. Einhorn 1851.

167. Die Hochzeit zu Kana.

Oelg. a. L. h. 1,46, br. 0,98.

Aus der Nicolaikirche.

Olivier, (Joh. Heinr.) Ferdinand von

Historien- und Landschaftsmaler, geb. 1. April 1785 zu Dessau, gest. 11. Febr. 1841 zu München. Er war Schüler von Jac. Mechau in Dresden; später der romantischen Richtung folgend, verfiel er nicht selten einer gewissen alterthümelnden, harten Behandlungsweise. 1833 wurde er Prof. der Kunstgeschichte an der Akademie in München.

168. Das Franziskanerkloster auf dem Kapuzinerberge bei Salzburg.

Oelg. a. H. h. 0,68, br. 0,54, oben gerundet; bez. mit dem Monogramm und 1826.

Vom Kunstverein aus der Sammlung von Quandt in Dresden angekauft 1868.

Ommeganck, Baltasar Paul

Thier- und Landschaftsmaler, geb. 26. Dec. 1755 zu Antwerpen, gest. 18. Jan. 1826 daselbst; Schüler des H. J. Antonissen.

343. Landschaft mit Viehheerde.

Oelg. a. H. h. 0,51, br. 0,53; bez. B. P. Ommeganck.

Clauss'sche Stiftung.

Oppenheim, Moritz

Historien- und Genremaler, geb. 1808 zu Hanau; besuchte die Akademie in München, studirte von 1821—25 in Paris und Rom und liess sich später in Frankfurt a. M. nieder.

169. Scene im Fenster beim Einzuge des Reichsverwesers in Frankfurt a/M. 1848.

Oelg. a. L. h. 0,61, br. 0,49; bez. M. Oppenheim p 1852.

Geschenk des Herrn J. A. Baumgärtner 1853.

In der Art des Ostade, Adriaan van

getauft 10. Dec. 1610 zu Haarlem, begraben daselbst 2. Mai 1685.

344. Kartenspielende Bauern im Zimmer.

Oelg. a. H. h. 0,33, br. 0,27.

345. Musikant von Bauern umgeben vor einem Hause. (Copie?)

Oelg. a. K. h. 0,32, br. 0,24; bez. A. v. Ostade 1640.
Clauss'sche Stiftung.

Overbeck, Friedrich

Biogr. Notizen s. Abth. I S. 7.

170. Das sogen. Rosenwunder des heiligen Franciscus von Assisi. — Ueber einem Altar in Wolken thronen Christus und Maria von musicirenden Engeln umgeben; auf den Stufen zur Rechten der Heilige in brünstigem Gebet, hinter ihm zwei Engel mit Pilgerstäben, auf der andern Seite zwei Brüder des Ordens, von denen der eine die vom Himmel fallenden Rosen aufhebt.

Farbenskizze für die Freskomalerei am Bethaus des hl. Franciscus in der Kirche Santa Maria degli Angeli bei Assisi.

Oelg. a. L. h. 0,70, br. 0,85, Giebelform.

Lith. v. J. C. Koch nach dem Carton.

Vom Kunstverein aus der Quandt'schen Sammlung angekauft 1868.

Papety, Dominique

Historienmaler, geb. 1815 zu Marseille, gest. 1849; ging von der classischen Richtung Ingres' aus, dessen Schüler er eine Zeit lang war und näherte sich dann, in der stärkeren Betonung des Kolorits, den Romantikern.

171. Die Findung Moses'.

Oelg. a. L. h. 1,24, br. 1,70; bez. Dom. Papety.
Schletter'sche Stiftung.

172. Copie des vorigen Bildes von Professor C. W. Schurig.

Vom Kunstverein bestellt 1867.

173. Telemach mit Pallas in der Gestalt des Mentor bei der Nymphe Kalypso.

Oelg. a. H. h. 0,62, br. 0,80.
Schletter'sche Stiftung.

Papperitz, Gustav Friedrich

Landschaftsmaler, geb. 1813 in Dresden, gest. 1861 daselbst.

174. Gegend bei Laubegast an der Elbe.
Oelg. a. L. h. 0,20, br. 0,27.
Geschenk der Frau Gretschel geb. Chodowiecka 1859.

Pauwels, Ferdinand

Historienmaler, geb. 13. April 1830 zu Eekeren bei Antwerpen. Er besuchte 1842—50 die Antwerpener Akademie, wo er sich hauptsächlich unter Wapper's Leitung bildete. 1853 ging er mit einem akademischen Stipendium nach Italien. Nach seiner Rückkehr in die Heimat (1857) wendete er sich mit Vorliebe Darstellungen aus der flandrischen Geschichte zu. 1862 ward er als Professor an die Kunstschule in Weimar, 1876 in der gleichen Eigenschaft an die Dresdner Akademie berufen. Er gehört im Gebiet der modernen Historienmalerei zu den angesehensten Vertretern des koloristischen Realismus.

496. Vermahnung.
Oelg. a. H. h. 0,66, br. 0,89; bez. F. Pauwels, Dresden.
Vom Kunstverein angekauft 1878.

Perrot, Ferdinand-Victor

französischer Marinemaler, geb. 27. April 1808, gest. 1841.

175. Seestück, Gegend von St. Nazaire bei Nantes.
Oelg. a. L. h. 0,38, br. 0,61; bez. Ferd. Perrot 1839.
Schletter'sche Stiftung.

Pesarese, s. Cantarini.

Peschel, Carl

Biogr. Notizen s. I. Abthlg. S. 8.

176. Maria mit dem Christuskinde und Johannes, in einer Landschaft.
Oelg. a. L. h. 1,19, br. 0,86; bez. C. P. pinx. Dresd. MDCCCXXIX.
Geschenk des Herrn Dr. C. Lampe 1848.

465. Rebekka und Eliesar am Brunnen.
Oelg. a. H. h. 0,56, br. 0,46.
Geschenk der Dr. W. Crusius'schen Erben 1872.

Pesne, Antoine

geb. 1684 zu Paris, gest. 1757 zu Berlin.

522. **Bildniss der Markgräfin Friederike von Baireuth.**

Oelg. a. L. h. 0,80, br. 0,63.

Geschenk des Herrn Rechtsanwalt Carl Schrey 1881.

Plathner, Hermann

Genremaler in Düsseldorf, geb. 1831 zu Gronau (Hannover); Schüler von Tidemand und R. Jordan.

491. **Ertappt auf bösen Wegen.**

Oelg. a. L. h. 0,21, br. 0,26; bez. H. Plathner 1874.

Gewinn des Kunstvereins aus der Verloosung des Kunstvereins in Cassel, dem Museum überwiesen 1876.

Plockhorst, Bernhard

Historien- und Porträtmaler, geb. 2. März 1825 zu Braunschweig; besuchte die Münchner Akademie, hielt sich eine Zeit lang in Paris auf, wo er im Atelier Couture's arbeitete und unternahm 1854 eine Studienreise nach Belgien und Holland. 1866 erhielt er eine Professur in Weimar, die er 1869 aufgab, um sich in Berlin niederzulassen. Ausgezeichnet namentlich im Porträtfach.

438. **Johannes tröstet die trauernde Maria.**

Oelg. a. L. h. 0,91, br. 0,62; bez. B. Plockhorst 1860.

Schumann'sche Stiftung.

439. **Christus und die Ehebrecherin.**

Oelg. a. L. h. 0,95, br. 0,70; bez. B. Plockhorst Berlin 60.

Angeblich Poelenburg, Cornelis van

geb. um 1586 zu Utrecht, gest. daselbst 12. Aug. 1667.

346. **Loth mit seinen Töchtern in einer Felsenhöhle, am Eingange Loth's Weib.**

Oelg. a. H. h. 0,35, br. 0,51. (Vielleicht von Dietrich.)

Clauss'sche Stiftung.

Pohle, Leon

Porträt- und Genremaler, geb. 1. Dec. 1841 in Leipzig. Er besuchte zuerst die Dresdner, dann die Antwerpener Akademie und machte in der folgenden Zeit Studienreisen nach Paris und Wien. Von Weimar, wo er sich während mehrerer Jahre aufhielt,

wurde er 1877 als Professor an die Dresdner Akademie berufen. In der letzten Zeit hat er sich ausschliesslich der Porträtmalerei gewidmet, in der er gegenwärtig zu den vorzüglichsten Meistern gehört.

520. Bildniss Ludwig Richter's.

Oelg. a. L. h. 0,99, br. 0,77; bez. Leon Pohle 1879.

Geschenk des Herrn Eduard Cichorius 1880.

524. Bildniss des Bildhauers Ernst Hähnel.

Oelg. a. L. h. 1,29, br. 0,92; bez. Leon Pohle Dresden 1880.

Geschenk des Herrn Eduard Cichorius 1881.

Le Poittevin, s. Lepoittevin.

Preller, Friedrich

Biogr. Notizen s. Abthlg. II. S. 15 u. 16.

415. Landschaft aus dem Sabinergebirge; Staffage: der barmherzige Samariter.

Oelg. a. L. h. 1,13, br. 1,67; bez. FP

Gestiftet von Herrn Carl Voigt zum Gedächtniss seines Sohnes 1870.

Preller, Friedrich (jun.)

Landschaftsmaler, geb. 1838 zu Weimar; Sohn und Schüler des Vorigen. In den Jahren 1859—62 und 1864—66 hielt er sich mit seinem Vater in Italien auf, vollendete hier seine künstlerische Ausbildung und ist der classisch historischen Richtung der Landschaftsmalerei seitdem treu geblieben. 1880 wurde er zum Professor an der Dresdner Kunstakademie ernannt.

518. Ideale Landschaft mit der Staffagefigur der Sappho.

Oelg. a. L. h. 1,13, br. 1,65; bez. Preller jun. 1879.

Angekauft vom Rathe der Stadt 1881.

Preyer, Johann Wilhelm

Stilllebenmaler, geb. 1803 zu Rheydt; bildete sich auf der Düsseldorfer Akademie und in München, von wo er nach Düsseldorf zurückkehrte. Seine Arbeiten gehören zu den vorzüglichsten Leistungen im Gebiete des „Stilllebens".

440. Fruchtstück.

Oelg. a. H. h. 0,9, br. 0,13; bez. 18 IWP (verschl.) 51.

Schumann'sche Stiftung.

Procaccini, Camillo

geb. 1546 zu Bologna, gest. 1626 zu Mailand.

178. Mariä Verkündigung.

Oelg. a. H. h. 0,52, br. 0,70.

Geschenk des Herrn Dr. C. Lampe 1858.

Nach Prud'hon, Pierre Paul

geb. 1760 zu Cluny, gest. 1823 zu Paris.

179. Zephyr in Baumzweigen schaukelnd.

Copie von N. Guet.

Oelg. a. L. h. 0,42, br. 0,32; bez. Guet apud Prudhon.

Schletter'sche Stiftung.

Quaglio, Domenico

Architekturmaler, geb. 1. Jan. 1787 zu München, gest. 9. April 1837 zu Hohenschwangau; Sohn und Schüler des Giuseppe Q.

180. Der Münster von Freiburg im Breisgau.

Oelg. a. L. h. 0,99, br. 0,83; bez. D. Quaglio f. 1821.

Mit dem Legate des Herrn Dr. Ed. Gaudlitz aus der von Quandt'schen Sammlung zu Dresden angekauft 1868.

Raden Saleh, Prinz von Java

hielt sich zu wiederholten Malen in Europa auf, gest. 23. April 1881 in Buitenzorg bei Batavia.

181. Stierjagd in Indien.

Oelg. a. L. h. 0,84, br. 1,38.

Schletter'sche Stiftung.

Ramberg, Arth. v., s. Oehme.

Nach Raffael (Santi)

geb. 28. März 1483 zu Urbino, gest. 6. April 1520 zu Rom.

182. Gruppe aus der „Disputa", Freskogemälde im

Vatican (die Figuren der linken Seite des Vordergrunds).

Copie aus Raffael's Schule.

Oelg. a. L. h. 0,63, br. 0,74.

Geschenk des Herrn Hofrath Dr. Ritterich 1849.

183. Die Madonna mit der Nelke.

Copie des aus Raffael's Schule stammenden, ehemals bei Cav. Cammuccini in Rom befindlichen Exemplars dieses im Originale nicht mehr vorhandenen Bildes.

Oelg. a. H. h. 0,29, br. 0,22.

Schletter'sche Stiftung.

184. Die Madonna di Foligno. — Altarbild, von Raffael um 1511 für den päpstlichen Geheimschreiber *Sigismondo Conti* gemalt. Ehedem war das Original in der Kirche S. Anna delle contesse zu Foligno aufgestellt, jetzt befindet es sich in der Vaticanischen Galerie zu Rom.

Copie von Karl Adolph Senff (geb. 17. März 1785 zu Halle, gest. 21. März 1863 in Ostrau).

Oelg. a. L. h. 2,93, br. 1,92, abgerundet.

Geschenk des Herrn A. Anger auf Eythra 1858.

185. Die Madonna aus dem Hause Aldobrandini.

Das Original in der National-Galerie zu London.

Copie von R. A. Mengs.

Oelg. a. H. h. 0,39, br. 0,33.

Schletter'sche Stiftung.

186. Die Sixtinische Madonna.

Das Original in der Galerie zu Dresden.

Copie von L. Clasen.

Oelg. a. L. h. 2,68, br. 1,98.

Geschenk der Frau P. Mende 1864.

Rauscher, J. A. Friedrich

Landschaftsmaler, geb. 1754 zu Coburg, gest. 1808 daselbst.

187. Landschaft mit Vieh.

Oelg. a. H. h. 0,41, br. 0,52; bez. A. F. Rauscher f. 1785.

Vermächtniss des Herrn F. A. Gontard 1849.

188. Landschaft mit einer Viehheerde, vorn ein Felsen mit Brunnen.

Ebenso bez. wie das vorige. h. 0,41, br. 0,52.

Vermächtniss des Herrn F. A. Gontard 1849.

Rayski, Ferdinand von

geb. 1807 zu Pegau.

538. Bildniss Heinrich Schletter's.

Oelg. a. L. h. 1,98, br. 1,32; bez. F. v. Rayski 1845.

Geschenk von Frau Beaulieu-Marconay und Frau von Finckh in Oldenburg und Frau v. Weber in Leipzig als Erbinnen der Frau Louise verw. Schletter 1884.

Reinhart, Johann Christian

Landschaftsmaler, geb. 24. Jan. 1761 bei Hof, gest. 8. Juni 1847 zu Rom; er studirte Anfangs in Leipzig Theologie und hatte bei Oeser gleichzeitig Unterricht im Zeichnen und Malen; später besuchte er die Akademie in Dresden. 1789 ging er nach Rom, wo er eine Zeit lang der manieristischen Weise Phil. Hackert's folgte. Als Carstens und Jos. Anton Koch (s. diesen) daselbst auftraten, schloss er sich ihrer epochemachenden classischen Richtung an.

189. Ideale Landschaft. Staffage: Scene aus der Fabel von Amor und Psyche. (Der Adler bringt der Psyche das mit stygischem Wasser gefüllte Gefäss; s. Apuleius Buch 6.)

Oelg. a. L. h. 0,74, br. 1,02; bez. C. Reinhart f. Roma 1828.

Aus dem Legat des Herrn H. Göschen angekauft 1865.

Reinhold, Heinrich

Landschaftsmaler und Kupferstecher, geb. 1789 zu Gera, gest. 15. Jan. 1825 zu Rom; er war Schüler der Wiener Akademie und ging 1809 nach Paris, wo er im Auftrage Denon's einige Stiche für das von demselben unternommene Werk über die Feldzüge Napoleon's lieferte. In Italien, wohin er 1820 übersiedelte, widmete er sich der Landschaftsmalerei und folgte in derselben der Richtung J. A. Koch's (s. diesen).

190. Landschaft aus dem Piano di Sorrento.

Oelg. a. L. h. 0,32, br. 0,27.

Geschenk der Frau Dr. Elisabeth Seeburg 1864.

Rembrandt, Harmensz van Rijn

geb. 15. Juli 1607 zu Leiden, begraben 8. Oktober 1669 zu Amsterdam; Schüler des Jacob van Swanenburgh zu Leiden, dann des Pieter Lastmann, vielleicht auch des Jan Pijnas zu Amsterdam; thätig in Leiden und seit 1631/32 in Amsterdam; bezeichnet als Maler und Radirer den Höhepunkt der holländischen Kunst. Das nachstehende Selbstbildniss des Meisters führt Vosmaer (Rembrandt, Sa vie et ses œuvres. 1877 p. 556) unter Rembrandt's Werken aus dem Jahre 1656 an, während es Bode (Studien zur Geschichte der Holländ. Malerei p. 571) um 1652/54 ansetzt.

347. Selbstbildniss des Meisters, Brustbild; der Kopf mit einer breitkrämpigen Mütze bedeckt.
Oelg. a. H. h. 0,26, br. 0,21.
Clauss'sche Stiftung.

Reni, Guido

Maler und Radirer, geb. zu Calvenzano bei Bologna 4. Nov. 1575, gest. zu Bologna 18. Aug. 1642.

193. Johannes der Evangelist, schreibend.
Oelg. a. L. h. 0,67, br. 0,57.
Schletter'sche Stiftung.

In der Art des Reni, Guido

191. Betende Maria (Halbfigur).
Oelg. a. L. h. 0,73, br. 0,60.
Schletter'sche Stiftung.

Nach Reni, Guido

192. David mit dem Haupte Goliath's. Alte Copie.
Oelg. a. L. h. 0,85, br. 0,59.
Vermächtniss des Herrn Staatsrath v. Kiel 1853.
191 und 192 früher als Originale G. Reni's aufgeführt.

Renoux

Landschafts- und Genremaler, geb. um 1800 in Paris.

194. Der Antiquar, in einem Lehnstuhle sitzend, von Prunkgefässen, Waffen, Schnitzwerken u. s. w. umgeben.
Oelg. a. L. h. 0,70, br. 0,53; bez. Renoux.
Schletter'sche Stiftung.

Rethel, Alfred

Historienmaler, geb. 15. Mai 1816 zu Aachen, gest. 1. Dec. 1859 in Düsseldorf; er kam 1829 auf die Düsseldorfer Akademie, war hier Schüler W. Schadow's und ging 1837 nach Frankfurt a. M., wo er sich an Phil. Veit anschloss; 1844—45 hielt er sich in Italien auf, dann in Berlin, Düsseldorf und Aachen, wo er im Kaisersaal des Rathhauses 1847 die Kompositionen zur Geschichte Karl's des Grossen auszuführen begann. Die volle Originalität und geniale Kraft des Meisters, der dämonische Zug seines Wesens trat in den Zeichnungen hervor, die Hannibal's Heerfahrt über die Alpen schildern. Von einer Gemüthskrankheit befallen, der seine künstlerische Schaffenskraft schon 1852 erlag, verbrachte er die letzten Jahre seines Lebens in Düsseldorf. Das Werk, mit dem er in unserer Sammlung vertreten ist (s. u. Nr. 474) stammt aus seiner früheren Zeit und ist wahrscheinlich während seines Frankfurter Aufenthalts entstanden.

474. Petrus und Johannes heilen den Lahmen an der Pforte des Tempels.

Oelg. a. L. h. 2,40, br. 2,66; bez.: AR.

Aus dem Legat des Herrn Munckelt angekauft vom Rath der Stadt 1873.

Rethel, Otto

Historien- und Genremaler, geb. 1823 bei Aachen, lebt in Düsseldorf.

195. Boas findet Ruth ährenlesend.

Oelg. a. L. h. 1,48, br. 1,54; bez. Otto Rethel 1855.

Vermächtniss des Herrn Geh. Comm.-Rath Gustav Harkort 1865.

Rhomberg, Joseph Anton

Historien- und Genremaler, geb. 1786 zu Dorbirn in Vorarlberg.

196. Gemsjäger und Sennerin.

Oelg. a. L. h. 0,59, br. 0,45; bez. I. A. Rhomberg 1832 pinx.

Schletter'sche Stiftung.

Ribera, Jusepe de, gen. Spagnoletto

Maler und Radirer, geb. 12. Jan. 1588 zu Játiva (jetzt San Felipe) bei Valencia, gest. 1656 zu Neapel; Schüler des Francisco

Ribalta zu Valencia, erhielt er doch im Wesentlichen in Italien, zumal unter dem Einflusse Caravaggio's, seine Ausbildung, obgleich der Charakter der Spanischen Schule in ihm nicht verwischt ist.

197. Der reuige Petrus.

Oelg. a. L. h. 1,15, br. 0,88.

Schletter'sche Stiftung.

Richter, Adrian Ludwig

geb. 28. Sept. 1803 zu Dresden, lebt daselbst. Er widmete sich Anfangs der Landschaftsmalerei und fand in derselben während eines Aufenthalts in Italien (1823—26) die ersten bedeutenden Anregungen durch Jos. Anton Koch (s. diesen) und Julius Schnorr, dessen landschaftliche Zeichnungen ihn besonders ansprachen. Nicht lange nach der Rückkehr in die Heimat trat in seiner Kunst eine tiefgehende Wandlung ein; sein künstlerischer Sinn erschloss sich für die Schätze der heimischen Natur. Mit der Schönheit der deutschen Landschaft war es seitdem auch das deutsche Volksleben, die deutsche Sitte, woraus er für seine Kunst Inhalt und Stimmung schöpfte. Die selbständigen Landschaften traten unter seinen Arbeiten allmählich zurück gegen jene kleinen und doch so unerschöpflich reichen genrebildlichen, meist illustrativen Kompositionen, die im Holzschnitt zum Gemeingut der Nation geworden sind.

198. Landschaft aus dem Sabinergebirge.

Oelg. a. L. h. 0,90, br. 1,30. (Gemalt in Rom 1825.)

Geschenk des Freiherrn Max von Speck-Sternburg 1849.

199. Der Schreckenstein bei Aussig.

Oelg. a. L. h. 0,86, br. 1,14; bez. L. Richter 1835.

Geschenk des Herrn Eduard Cichorius 1862.

200. Thal bei Amalfi mit Aussicht auf den Meerbusen von Salerno. (Die Figuren componirt von Julius Schnorr. S. Kunstblatt 1848. S. 239.)

Oelg. a. L. h. 0,98, br. 1,36; bez. L. R. Roma 1826.

Geschenk des Herrn Eduard Cichorius 1862.

201. Abendlandschaft. — Landleute im Gebet vor einem Marienbild an uraltem Lindenstamm; ein Einsiedler läutet das Betglöckchen.

Oelg. a. L. h. 0,69, br. 1,04; bez. L Richter 1842.

Gestochen von W. Witthöft.

Vom Kunstverein aus der von Quandt'schen Sammlung angekauft 1868.

202. Erntezug in der römischen Campagna.

Oelg. a. L. h. 0,91, br. 1,43.

Radirt vom Künstler im Album des Sächs. Kunstvereins.

Vermächtniss der verwittweten Frau Professor Luise Sophie Karoline Küchler, geb. Tobias: von den Erben überwiesen 1868.

Ritter, Henry

Genremaler, geb. 24. Mai 1816 zu Montreal in Canada, gest. 21. Dec. 1853 in Düsseldorf; kam in früher Jugend nach Deutschland, trat 1836 in die Akademie zu Düsseldorf und schloss sich daselbst hauptsächlich an Rud. Jordan an.

203. Verlobungsscene in der Normandie.

Oelg. a. L. h. 0,86, br. 1,26; bez. Henry Ritter Ddf. 1842.

Lithographirt von L. Zöllner in Dresden als Leipziger Kunstvereinsblatt für 1848.

Vom Kunstverein angekauft 1843.

Robert, Leopold

geb. 13. Mai 1794 zu Chaux de Fonds im Kanton Neufchatel, gest. 25. März 1835 in Venedig. Er war ursprünglich für den Kaufmannsstand bestimmt; 1810 begleitete er den Kupferstecher Charles Girardet als Schüler desselben nach Paris, wo er zur Malerei überging und in David's Atelier eintrat. 1818 war es ihm nach Ueberstehung vielfacher Drangsale möglich, nach Rom zu reisen, wo er Anfangs in einer Reihe von Bildern, zu denen das unten genannte gehört, Scenen des Brigantenthums schilderte, die damals von den Malern mit besonderer Vorliebe behandelt wurden. Seine späteren Darstellungen des italienischen Volkslebens, aus deren einfachem genrehaften Charakter ein echt historischer Geist der Auffassung spricht, haben den Ruhm seines Namens begründet. Eine unglückliche Leidenschaft für die Prinzessin Charlotte Napoleon (Gemahlin des älteren Bruders Napoleons III.) verdüsterte die letzten Jahre seines Lebens; in einem Anfall von Verzweiflung gab er sich selbst den Tod.

204. Der schlafende Räuber, von seinem Weibe bewacht.

Oelg. a. L. h. 0,47, br. 0,38; bez. Ld. Robert Roma 1823.

Gestochen von E. Eichens.

Vom Kunstverein angekauft 1841.

Rombouts, Jan van

Landschaftsmaler, thätig um 1650—1670 in Haarlem.

503. Hügel mit Fahrweg, am Rand eines Flusses, in waldiger Gegend.

Oelg. a. H. h. 0,33, br. 0,41; bez. Rom Bout. (Vgl. S. 131.)

Vermächtniss der Frau Amalie von Ritzenberg 1878.

Rombouts, Salomon

Landschaftsmaler, thätig um 1650 in Haarlem.

348. Strand bei Scheveningen mit zahlreichen Figuren.

Oelg. a. H. h. 0,34, br. 0,60; bez. R ombouts.

Clauss'che Stiftung.

Roos, Johann Heinrich

Maler und Radirer, geb. 27. Okt. 1631 zu Ottersberg in der Pfalz, gest. 2. Okt. 1685 zu Frankfurt a. M.

207. Familie auf einer Gartenterrasse.

Oelg. a. L. h. 0,98, br. 1,24.

Geschenk des Herrn Dr. C. Lampe 1858.

Roos, Philipp Peter, gen. Rosa di Tivoli

Maler und Radirer von Hirtenstücken, geb. 1657 zu Frankfurt a. M., gest. 1705 zu Rom; Sohn und Schüler des Vorigen.

205. Ziegen und Schafe auf der Weide, der Hirt schlummernd. (Abendbeleuchtung.)

Oelg. a. L. h. 0,96, br. 1,31.

Geschenk des Herrn Dr. C. Lampe 1848.

206. Ein beladenes Pferd, Ziegen und Schafe mit Hirt und Hund am Brunnen. (Morgenbeleuchtung.)

Seitenstück zu vorigem. h. 0,96, br. 1,31.

Geschenk des Herrn Dr. C. Lampe 1848.

Roqueplan, Camille Joseph Etienne

Historien- und Landschaftsmaler, geb. 18. Febr. 1802 zu Mallemort in der Provence, gest. 15. Okt. 1855 zu Paris; war Anfangs Schüler von Pajol und Gros, deren akademisch-classische Richtung er bald verliess. Im Gegensatz zur letzteren vor Allem auf koloristische Wirkung ausgehend, hat derselbe, ein Künstler von sehr vielseitiger Begabung, namentlich im Gebiet der Landschaft und Marine auf die moderne Entwicklung der französischen Malerei bestimmenden Einfluss gehabt.

208. Seestück, am Hafen von Boulogne bei heranziehendem Gewitter.

Oelg. a. L. h. 0,47, br. 0,67; bez. Camille Roqueplan.

Schletter'sche Stiftung.

Roqueplan, P.

Lebensumstände unbekannt.

441. Page und Zofe im Gespräch.

Oelg. a. H. h. 0,44, br. 0,37; bez. ℜ

Schumann'sche Stiftung.

Rosa, s. Roos.

Rosenthal, Toby

Genremaler, geb. 15. März 1848 zu New Haven, Connecticut; er kam, nachdem er die Zeichenschule in S. Francisco besucht hatte, 1865 nach Europa, wurde 1868 in München Schüler Piloty's und hat sich unter den dortigen Genremalern durch eine Reihe anziehender Schilderungen eine geachtete Stellung erworben.

473. Sebastian Bach mit seiner Familie bei der Morgenandacht.

Oelg. a. L. h. 1,12, br. 1,70; bez. Toby E. Rosenthal. Munich 1870.

Aus dem Legat des Herrn Ferdinand Thilo angekauft vom Rath der Stadt 1872.

Rottmann, Karl

Landschaftsmaler, geb. 11. Jan. 1797 zu Handschuchsheim bei Heidelberg, gest. 7. Juli 1850 in München; er erhielt den ersten Kunstunterricht von seinem Vater, dem Schlachtenmaler Friedrich R., ging 1822 nach München, wo er vom Idealismus der Cornelius'schen Kunstrichtung nachhaltige Anregungen empfing und bildete sich

dann selbständig weiter durch das Studium der italienischen Natur und älterer Meister der idealen Landschaftsmalerei. Mit der Grösse der Auffassung und der classischen Schönheit der Komposition und Linienführung verband er eine entschiedene Accentuirung des koloristischen Elements, das bei anderen „Stilisten" meist nur untergeordnete Bedeutung hat. Nach den Arbeiten monumentalen Charakters, die er in München ausführte (den italienischen Landschaften in den Arkaden des Hofgartens und den griechischen in der neuen Pinakothek daselbst) hat er in späteren Jahren vorzugsweise Oelbilder geschaffen, in denen sein edler Formen- und Farbensinn nicht minder wirkungsvoll zu Tage tritt.

210. **Ansicht von Corfu.**

Oelg. a. Pappe. h. 0,45, br. 0,38.

Aus Legaten der Herren Chr. Morgenstern und Georg Fr. Fleischer vom Rath der Stadt angekauft 1867.

211. **Der See Kopaïs in Böotien, im Hintergrunde der Parnass.**

Oelg. a. Pappe. h. 0,36, br. 0,45.

Vom Kunstverein aus der von Arthaber'schen Sammlung in Wien angekauft 1868.

483. **See Kopaïs.** (Wiederholung des vorigen Bildes.)

Oelg. a. Pappe. h. 0,35, br. 0,45.

Vermächtniss des Herrn Dr. Heinrich Brockhaus 1875.

(?) Ruisdael, Isack van

gest. 1677 zu Harlem; Bruder des Sal. Ruisdael. (Die künstlerische Thätigkeit desselben ist noch problematisch; s. Bürger, Gazette des Beaux-Arts. 1869. Février, p. 179—182.)

507. **Holländischer Kanal, zur Linken Fischerwohnungen, im Vordergrunde überragt von einer Windmühle.**

Oelg. a. L. h. 0,94, br. 1,05; bez. IV R 1644.

Vermächtniss der Frau Amalie v. Ritzenberg 1878.

Rijckaert, David (III)

getauft 2. Dec. 1612 zu Antwerpen, gest. 11. Nov. 1661 daselbst; Schüler seines gleichnamigen Vaters David Rijckaert (II).

350. **Alchymist mit seiner Frau im Laboratorium.**

Oelg. a. H. h. 0,64, br. 0,40; bez. D^{a} Ryckaert f. 1648.

351. Ein Schuster mit seinem Gesellen in der Werkstatt.

Oelg. a. H. h. 0,41, br. 0,48; bez. DAVIT RYKÆRT.

Clauss'sche Stiftung.

Saal, Georg Eduard Otto

Landschaftsmaler, geb. 1818 zu Koblenz, gest. 3. Okt. 1870 in Baden-Baden; Schüler von J. W. Schirmer in Düsseldorf.

212. Die Mitternachtssonne in Norwegen.

Oelg. a. L. h. 0,68, br. 1,03; bez. G. Saal 1856.

Geschenk des Herrn F. A. Schumann 1858.

443. Ein Fjord in der Mitternachtssonne.

Oelg. a. L. h. 0,43, br. 0,73; bez. G. Saal 1853.

444. Eismeer.

Oelg. a. L. Gegenstück zum vorigen, von derselben Grösse und ebenso bez.

Schumann'sche Stiftung.

Salvi, Giovanni Battista, gen. Sassoferrato

geb. 11. Juli 1605 zu Sassoferrato in der Mark Ancona, gest. 8. April 1685 in Rom.

213. Madonna mit dem Kinde, von vier Cherubim umgeben.

Oelg. a. L. Oval. h. 0,97, br. 0,70.

Schletter'sche Stiftung.

Santi, s. Raffael.

Sassoferrato, s. Salvi.

Schaefels, Hendrik F.

Genremaler in Antwerpen.

214. Ludwig XIV. in Versailles.

Oelg. a. L. h. 0,65, br. 0,87; bez. Hendrik F. Schaefels f. A. 1853.

Vermächtniss der Frau A. Falcke 1863.

Schäufelein oder Schaeufelin, Hans Leonhard

Maler und Zeichner für den Holzschnitt, geb. vor 1490 zu Nürnberg, gest. 1539 oder 1540 zu Nördlingen; Schüler und Gehülfe Albrecht Dürer's (bis 1505), thätig zu Nürnberg und Augsburg, seit 1515 zu Nördlingen.

284. Die Geisselung Christi. (Früher unter den Werken der unbekannten Meister aufgeführt.)

Oelg. a. H. h. 0,52, br. 0,43; bez. links unten im schwarzen Rand mit Goldschrift:

Geschenk des Herrn Dr. C. Lampe sen. 1870.

Schauer, Gustav

Historienmaler in München.

521. Tell. „Ich bins, Herr Landvogt".

Oelg. a. L. h. 1,61, br. 0,96; bez. Gustav Schauer 18 M. 80.

Geschenk des Künstlers 1881.

Scheins, Karl Ludwig

Landschaftsmaler, geb. 1808 zu Aachen; Schüler von J. W. Schirmer in Düsseldorf.

445. Winterlandschaft.

Oelg. a. L. h. 0,95, br. 0,79; bez. L. Scheins.

Schumann'sche Stiftung.

Schendel, Pieter van

Genremaler, geb. 21. April 1806 zu Terheyden bei Breda, gest. 28. Dec. 1870 in Brüssel; widmete sich an der Antwerpener Akademie unter Van Bree der Historienmalerei, von der er später zum Genre überging; seine Markt- und Strassenscenen bei Mond- und Kerzenlicht waren früher sehr beliebt.

215. Rückkehr von der Jagd. (Kerzenbeleuchtung.)

Oelg. a. L. h. 1,03, br. 1,17; bez. P. van Schendel fecit 1839.

Vermächtniss des Freiherrn Max v. Speck-Sternburg 1857.

446. Fischmarkt-Scene.

Oelg. a. H. h. 0,39, br. 0,33; bez. P. van Schendel.

Schumann'sche Stiftung.

Scheuren, Kaspar

Landschaftsmaler, geb. 2. Aug. 1810 zu Aachen; er kam 1829 nach Düsseldorf, bildete sich hier unter dem Einfluss Lessing's aus und blieb der romantischen Richtung treu, von der jener sich späterhin lossagte.

216. Schloss am See.

Oelg. a. L. h. 0,88, br. 1,26; bez. C. Scheuren 1837.

Vom Kunstverein angekauft 1837.

217. Alte Burg im Ahrthale mit Staffagefiguren im Kostüm des 30jähr. Krieges.

Oelg. a. L. h. 0,95, br. 1,10; bez. C. Scheuren 1838.

Gest. v. W. Witthöft u. d. Titel „Morgenlandschaft".

Schletter'sche Stiftung.

Schick, G., s. Koch, J. A.

Schiertz, Aug. Ferdinand

geb. 1804 zu Leipzig, gest. 10. Sept. 1878 in Meissen.

218. Stillleben: Die menschliche Vergänglichkeit.

Oelg. a. L. h. 0,33, br. 0,44; bez. Ferd. Schiertz sen. in Leipzig.

Geschenk des Künstlers 1854.

Schietzold, Rudolf

Landschaftsmaler, geb. 4. Juli 1842 in Dresden; war daselbst Schüler Ludw. Richter's und ging später nach München, wo er sich hauptsächlich nach Ed. Schleich bildete.

519. Gegend am Starnberger See.

Oelg. a. L. h. 0,77, br. 1,43; bez. R. Schietzold Mchn. 78.

Geschenk der Frau Mathilde Baumgarten 1880.

Schirmer, Johann Wilhelm

Landschaftsmaler, geb. 5. Sept. 1807 zu Jülich, gest. 11. Sept. 1863 zu Karlsruhe; er musste Anfangs das Handwerk seines Vaters, eines Buchbindermeisters, betreiben und durfte seinem künstlerischen Drange erst 1826 folgen, in welchem Jahre er in die Düsseldorfer Akademie eintrat, um sich zunächst unter W. Schadow der Historienmalerei zu widmen. Durch Lessing ward er, noch in dessen romantischer Epoche, der Landschaftsmalerei zugeführt; er

besuchte Paris und Italien und wurde 1839 zum Professor an der Düsseldorfer Akademie, 1853 zum Director der Kunstschule in Karlsruhe ernannt. Im Unterschied von Lessing, der in seinen späteren Landschaften den Charakter eines bestimmten Naturmotivs immer entschiedener festhielt, komponirte er in späterer Zeit die Landschaft mit Vorliebe in freier dichterischer Weise, indem er zugleich ein Hauptgewicht auf die farbige Wirkung legte. Zu den Meisterwerken dieser Gattung gehören die biblischen Landschaften in der Berliner National-Galerie.

219. Die Grotte der Egeria. — Landschaft aus der römischen Campagna. Im Vordergrunde Ruinen antiker Bauwerke, unter dem Namen „Grotte der Egeria" bekannt, r. oben der sogen. Bacchus-Tempel (römisches Grabmal, jetzt S. Urbano), in der Ferne das Albanergebirge (Abendbeleuchtung).

Oelg. a. L. h. 1,78, br. 2,70; bez. J. W. Schirmer 1841.

Vom Kunstverein angekauft 1843.

220. Niederdeutsche Landschaft.

Oelg. a. L. h. 0,83, br. 1,24; bez. J. W. Schirmer.

Aus dem Legate des Herrn Chr. Morgenstern angekauft 1864.

447. Parklandschaft bei Abendbeleuchtung.

Oelg. a. L. h. 0,92, br. 1,42; bez. J. W. Schirmer 1847.

Schumann'sche Stiftung.

Schleich, Eduard

geb. 12. Okt. 1812 zu Haarbach b. Landshut, gest. 8. Jan. 1874 zu München.

534. Gegend bei München.

Oelg. a. H. h. 0,30, br. 0,72; bez. Ed. Schleich.

Angekauft vom Rathe der Stadt aus dem Legat des Herrn Appellationsrath Georg Adam Brunner 1883.

Schneider, Hermann

Historienmaler, geb. 1846 in München; Schüler der dortigen Akademie und Piloty's, machte später zu wiederholten Malen Studienreisen nach Italien.

516. Venus und Amoretten, von denen einige mit einem Hasen spielen, andere von Bäumen Früchte pflücken. — Nach einer von Hugo da Carpi in Holzschnitt

(mit Clair-Obscur) reproducirten Komposition Raffael's (oder Perin's del Vaga?)

Oelg. a. H. Oval. Höhendurchm. 0,46, Längendurchm. 0,64; bez. 18 HH 78.

Geschenk der Erben des Herrn Dr. Wilh. Engelmann 1879.

Schnorr von Carolsfeld, Veit Hans

geb. 1764 zu Schneeberg, gest. 30. April 1841 zu Leipzig; studirte Anfangs Jurisprudenz in Leipzig, widmete sich dann unter Oeser's Leitung der Malerei, ging 1788 nach Königsberg und kehrte von da 1790 nach Leipzig zurück, wo er 1816 Director der Kunstakademie wurde.

221. Heilung der Kranken durch die Jünger.

Oelg. a. L. h. 1,18, br. 0,92; bez. V. H. Schnorr v. C... im 68t Jahre 1831.

Geschenk des Herrn Joh. Ambr. Barth 1848.

222. Porträt des Superintendent Dr. Tzschirner.

Oelg. a. L., auf Holz gezogen. h. 0,16, br. 0,12.

Geschenk des Herrn Ch. W. Barth 1848.

Schnorr von Carolsfeld, Julius

Biogr. Notizen s. I. Abth. S. 9.

223. Der heilige Rochus Almosen vertheilend. — Das Mädchen vor der Kapelle ist das Porträt der Gattin des Meisters, die Figur an der Eiche Porträt des Malers Friedrich Olivier.

Oelg. a. L. h. 0,91, br. 1,28; bez. 18$17.

Gest. von H. Walde in E. Förster's „Denkmäler deutscher Kunst" Bd. XII.

Vermächtniss des Herrn J. A. G. Weigel 1847.

Schule Schongauer's

Ende des 15. Jahrhunderts.

510. Madonna mit dem Christuskind in einem Rosenhag. Ein Engel zur Linken reicht dem Kind eine Rose.

Oelg. a. H. h. 0,22, br. 0,15.

Vermächtniss der Frau Amalie v. Ritzenberg 1878.

Schrader, Julius

Historien- und Porträtmaler, geb. 16. Juni 1815 zu Berlin; er erhielt seine erste Ausbildung an der Berliner Akademie, war von 1838—43 Schüler W. Schadow's in Düsseldorf, machte dann Studienreisen nach Frankreich und Belgien und ging 1845 mit einem Stipendium auf 3 Jahre nach Italien. 1848 wurde er Professor an der Berliner Akademie. — Von den Berliner Malern war er der Erste, der unter dem Einfluss der belgischen Meister Gallait und de Bièfve in der Geschichtsmalerei die Richtung des modernen koloristischen Realismus einschlug.

224. **Friedrich II. nach der Schlacht bei Kollin.** — Nachdem die Schlacht verloren (am 18. Juni 1757), gab Friedrich den Befehl zum Rückzuge nach Nimburg. Als hier Halt gemacht war, fanden ihn seine Officiere auf einer Brunnenröhre sitzend tief in Gedanken versunken.

Oelg. a. L. h. 1,88, br. 1,40; bez. Julius Schrader.

Vom Kunstverein angekauft 1849.

Schubauer, Friedrich Leopold

geb. 1795 in Dresden, gest. 1852 als Obristlieutenant.

225. **Die Erstürmung der grossen Redoute in der Schlacht an der Moskwa durch sächsische Gardes du Corps.**

Oelg. a. L. h. 0,73, br. 1,00.

Geschenk des Herrn Dr. Wilhelm Engelmann 1860.

Schurig, Carl Wilhelm

Geschichtsmaler, geb. 17. Dec. 1818 zu Leipzig, gest. 10. März 1874 in Dresden; Schüler Bendemann's, wurde 1857 Professor an der Dresdner Akademie.

226. **Schweizer Abgesandte bitten Kaiser Albrecht I. um Abstellung der Bedrückungen, welche sie von den Landvögten zu erleiden haben. Im Vorgrund Johann von Schwaben (Parricida), Albrecht's Neffe und nachmals sein Mörder.**

Oelg. a. L. h. 1,37, br. 1,92; bez. C. W. Schurig 1842.

Vermächtniss des Herrn Chr. Morgenstern 1862.

172. **Copie nach Dom. Papety, s. Papety.**

Schwind, Moritz von

Biogr. Notiz s. Abth. I. S. 10.

528. Der Ritt Kuno's von Falkenstein.

Oelg. a. L. h. 1,52, br. 0,94.

Angekauft vom Kunstverein 1882 aus dem Legat des Herrn Wilhelm Theodor Seyfferth.

(?) Seekatz, Joh. Conrad

geb. 1719 zu Grünstadt in der Pfalz, gest. 1768 in Darmstadt.

362. Gesellschaft von Herren und Damen im Freien.

363. Kaffeegesellschaft im Garten. — Gegenstück zum vorigen. Auf der Säbeltasche des Husaren die verschlungenen Buchstaben: J. C. S.

Oelg. a. H. je h. 0,33, br. 0,27. (Früher Watteau zugeschrieben.)

Clauss'sche Stiftung.

Seitz, Anton

Genremaler, geb. 23. Jan. 1829 zu Roth am Sand bei Nürnberg, besuchte von 1847 an die Kunstschule in Nürnberg, um sich der Kupferstecherei zu widmen, ging aber nach seiner Uebersiedelung nach München zur Genremalerei über, in der er durch Schärfe der Charakteristik der Meisterschaft Meissonier's nahe kommt.

546. Der gute Freund.

Oelg. a. H. h. 0,30, br. 0,41; bez. A. Seitz 1883.

Geschenk des Herrn Herm. Traugott Fritzsche sen. 1886.

Sell, Christian

Geschichts- und Genremaler, geb. 14. Aug. 1831 zu Altona; besuchte 1851—56 die Akademie in Düsseldorf und hat sich hauptsächlich als Illustrator der Schilderung militärischer Scenen gewidmet.

227. Soldaten im dreissigjährigen Krieg Beute vertheilend.

Oelg. a. L. h. 0,31, br. 0,42; bez. Sell.

Geschenk des Herrn J. F. Meuthen 1862.

Sénave, Jac. Albertus

geb. 1758 zu Loo bei Furnes, gest. 1828 zu Paris.

352. Dorfwirthshaus mit Landleuten und Reisenden.
Oelg. a. L. h. 0,20, br. 0,29.

353. Sarah führt Abraham die Hagar zu (oder Genrebild ähnlichen Inhalts in orientalischem Kostüm).
Oelg. a. L. h. 0,25, br. 0,32.
Clauss'sche Stiftung.

Senff, K. A., s. **Raffael** Nr. 184.

Silvestre, Louis
geb. 1675 zu Paris, gest. 12. April 1760 daselbst.

286. Kurprinz August III. von Sachsen.
Oelg. a. L. h. 1,42, br. 1,10.
Geschenk der Frau Kypke auf Wiederau 1870.

Simon, Alexander
geb. um 1810 zu Stuttgart, lebte in Weimar, gest. in Amerika.

228. Die Erschaffung des Menschen.
Oelg. a. L. h. 1,33, br. 1,56. (Oben rund.)
Geschenk des Herrn Fr. Hofmeister 1859.

Sirani, Elisabetta
geb. 8. Jan. 1638 zu Bologna, gest. 1665 daselbst.

229. Schlafender Amor.
Oelg. a. L. h. 0,90, br. 1,31.
Schletter'sche Stiftung.

Slingeland, Pieter (Cornelisz) van
geb. 20. Nov. 1640 zu Leiden, gest. daselbst 7. Nov. 1691, Schüler des Gerard Dou, thätig zu Leiden.

354. Trinkender Matrose, Halbfigur.
Oelg. a. H. h. 0,20, br. 0,16; bez. P. S.
Clauss'sche Stiftung.

Sohn, Karl
Historienmaler, geb. 10. Dec. 1805 zu Berlin, gest. 25. Nov. 1867 in Düsseldorf; Schüler der Berliner Akademie und W. Scha-

dow's, dem er 1826, bei dessen Berufung nach Düsseldorf, dahin folgte und mit dem er später (1830) nach Italien ging. 1838 wurde er Professor an der Düsseldorfer Akademie. — Er gehörte zu den Hauptvertretern der älteren Düsseldorfer Schule und war namentlich als Frauenmaler berühmt. Dem ästhetischen Bedürfniss jener Zeit genügte die unbestimmte Schönheit seiner Bilder, ihre Formenglätte und die Eleganz ihrer Farbe.

230. Donna Diana. — Scene aus dem Lustspiel gleichen Namens von Moreto.

Oelg. a. L. h. 1,42, br. 1,85; bez. C. Sohn 1840.

Schletter'sche Stiftung.

Sohn, Wilhelm

Genremaler, geb. 1830 in Berlin; ging 1847 nach Düsseldorf, wo er sich als Schüler seines Oheims Karl Sohn Anfangs der Historienmalerei widmete. Seine Werke aus dem Gebiete der Genrekunst, zu der er bald überging, zeichnen sich durch die reizvolle Lebendigkeit der Charakteristik ebenso sehr, wie durch die Frische und Feinheit der malerischen Behandlung aus. Seit 1874 ist S. Professor an der Düsseldorfer Akademie.

231. Die Consultation. — Ein Rechtsgelehrter erläutert vor einer älteren Dame in Trauer den Inhalt eines Documents; ein junges Mädchen hört zu; im Hintergrund zwei Schreiber. Kostüm des 17. Jahrhunderts.

Oelg. a. L. h. 1,20, br. 1,50; bez. Wilh. Sohn Ddf 1866.

Gestochen von Ernst Forberg.

Aus dem Legat des Herrn G. B. E. Simons vom Rath der Stadt angekauft 1867.

448. Zigeunermädchen mit ihrem Hunde.

Oelg. a. L. h. 0,29, br. 0,25; bez. W. Sohn.

Schumann'sche Stiftung.

Angeblich Solari, Andrea, gen. del Gobbo

geb. um 1460 in Mailand, gest. nach 1515.

232. Maria mit dem Christuskinde an der Brust.

Nach dem Original im Louvre Nr. 403 (?)

Oelg. a. L. h. 0,57, br. 0,49.

Schletter'sche Stiftung.

Somers, Louis-Jean

Historien- und Genremaler, geb. 1813 zu Antwerpen, gest. 3. Juni 1880 daselbst; Schüler von Braekeleers.

233. Oliver Cromwell, im Augenblicke, wo er eine Verschwörung gegen sein Leben entdeckt.

Oelg. a. L. h. 2,19, br. 1,75; bez. L. S. p.

Aus dem Legat des Herrn Oberhofgerichtsrath Blümner vom Kunstverein angekauft 1839.

Spagnoletto, s. Ribera.

Spangenberg, Gustav Adolph

Historienmaler, geb. 1. Febr. 1828 zu Hamburg; besuchte zuerst die Hanauer Gewerbeschule, ging 1849 nach Antwerpen und verweilte von 1851—57 mit kurzen Unterbrechungen in Paris, wo er einige Zeit im Atelier Couture's arbeitete, sich aber meist autodidaktisch weiterbildete. 1858 kam er nach einem einjährigen Aufenthalt in Italien nach Berlin, wo er seitdem thätig ist. (Prof. an der dortigen Akademie.) Im Gebiet des „historischen Genre", das er eine Zeit lang mit Vorliebe pflegte, haben ihn namentlich seine Darstellungen aus dem Reformationszeitalter, besonders seine Lutherbilder bekannt gemacht, Schilderungen von volksthümlicher Schlichtheit und lebendiger Wahrheit der Charakteristik.

234. Luther im Kreise seiner Familie.

Oelg. a. L. h. 1,25, br. 1,79; bez. G. Spangenberg. 1866. Berlin.

Geschenk des Herrn Anton Ferdinand Dürbig 1867.

Speckter, F. Erwin

geb. 18. Juli 1806 zu Hamburg, gest. 23. Nov. 1835 daselbst; studirte in München unter Cornelius, ging 1830 nach Italien und erregte in den damaligen römischen Kunstkreisen hauptsächlich mit dem unten genannten Bilde Aufsehen. Die Hoffnungen, die sein Talent erweckte, vereitelte ein frühzeitiger Tod.

235. Simson und Delila.

Oelg. a. L. h. 1,09, br. 1,29; bez. Erwin Speckter inven. et pinx. Roma Anno MDCCCXXXIV.

S. Erwin Speckter's Briefe eines deutschen Künstlers aus Italien. Bd. II. S. 257 fg.

Aus dem Nachlasse des Herrn v. Rumohr vom Kunstverein angekauft 1845.

Sprosse, Carl

Biogr. Notizen s. I. Abth. S. 11.

479. Grabdenkmäler der Scaliger.

Oelg. a. L. h. 0,53, br. 0,38.

Geschenk des Herrn Maurermeister Siegel 1874.

529. Markuskirche in Venedig.

Oelg. a. L. h. 1,30, br. 1,97; bez. Carl Sprosse Leipzig MDCCCLXII.

Geschenk der Frl. Therese und Marie Thieriot aus dem Nachlasse ihrer Schwester Frau Pauline Mende 1882.

Steen, Jan

geb. vermuthlich 1626, gest. 1679 zu Leiden.

556. Ausgelassene Gesellschaft von zwölf Personen. Rechts ein junger Mann, Wein aus einem Fasse zapfend, links am Tisch eine Frau, vor der ein Kind steht. Eine alte Frau hält sich vor den Scherzen ihres Nachbars die Ohren zu. Im Hintergrunde zwei lachende Mägde und ein küssendes Paar.

Oelg. a. L. h. 0,88, br. 1,11, bez. J. Steen (J und S zusammengezogen).

Thieme'sche Stiftung.

Steenwijck, Hendrik van

Architekturmaler, geb. angeblich 1580 zu Amsterdam, gest. nicht vor 1649.

505. Terrasse vor dem Vestibul eines Renaissancebaues (links), im Hintergrund Gartenanlagen, rechts eine Balustrade und Aussicht auf eine Strasse.

Oelg. a. H. h. 0,20, br. 0,26; bez. H. V. Steēn 1618.

Vermächtniss der Frau Amalie v. Ritzenberg 1878.

Steffan, Johann Gottfried

Landschaftsmaler, geb. 13. Dec. 1815 zu Wädenschwyl bei Zürich; war Anfangs Lithograph, ging 1833 nach München, wo er sich seit 1841 der Landschaftsmalerei widmete.

237. Partie aus den oberbayrischen Alpen.

Oelg. a. L. h. 0,76, br. 0,61; bez. J. G. Steffan pt. 1866. München.

Gewinn der Stadt Leipzig aus der Verloosung des Sächs. Kunstvereins 1867.

Stry, Jacob van

Landschafts- und Thiermaler, geb. 1750 zu Dordrecht, gest. 4. Febr. 1815 daselbst; besuchte die Akademie in Antwerpen und bildete sich dann hauptsächlich durch das Studium alt-niederländischer Meister, Potter's und A. v. Cuyp's.

238. Kühe und Schafe am Wasser vor einem Bauerngehöfte in sonniger Beleuchtung.

Oelg. a. H. h. 0,77, br. 0,89; bez. J. van Stry.

Geschenk von den Erben des Herrn Dr. Chr. Gottfried Hillig 1849.

Teniers, David, der ältere

geb. 1582 zu Antwerpen, gest. ebendaselbst 29. Juli 1649. Der Gegenstand des nachfolgenden Gemäldes wiederholt sich mit geringer Veränderung in einem Bilde desselben Malers in der Grossherzogl. Gemäldegalerie zu Schwerin (S. das Verzeichniss von Friedr. Schlie p. 615 Nr. 1002).

355. Zigeunerfamilie; ein alter Bauer lässt sich wahrsagen.

Oelg. a. H. h. 0,22, br. 0,16; bez. D. Teniers f.

Clauss'sche Stiftung.

Tidemand, Adolf

Genremaler, geb. 14. Aug. 1814 zu Mandal in Norwegen, gest. 24. Aug. 1876 in Christiania; besuchte die Akademie in Kopenhagen und kam 1837 nach Düsseldorf, wo er für seine künstlerische Richtung die entscheidenden Einflüsse empfing und während einer langen Reihe von Jahren mit Gude, dessen Landschaften er öfters mit Staffagefiguren versah, den Mittelpunkt einer scandinavischen Künstlerkolonie bildete. Schlichtheit und Treue der Auffassung und charakteristische Bestimmtheit der Zeichnung sind die Hauptvorzüge seiner Genrebilder, deren Stoffe er ausschliesslich dem Volksleben seiner Heimat entlehnte.

466. Abschied norwegischer Auswanderer von ihren Eltern.

Oelg. a. H. h. 0,60, br. 0,52; bez. Ad. Tidemand Df 1851; in Mezzotinta gest. von G Michaelis. gr. qu. Fol.

Geschenk der Dr. W. Crusius'schen Erben 1872.

Angeblich **Tintoretto, Jacopo (Robusti)**

geb. 1518 zu Venedig, gest. 1594.

239. Die Erweckung des Lazarus.

Oelg. a. L. h. 1,78, br. 2,52.

Geschenk des Herrn C. G. Nitzsche 1859.

Tischbein, Joh. Friedr. Aug.

Porträtmaler, geb. 1750 zu Maestricht, gest. 1812 zu Heidelberg; Schüler seines Oheims Joh. Heinr. T. in Kassel; von 1800 an Director der Kunstakademie in Leipzig.

407. Schiller's Bildniss.

Oelg. a. L. h. 0,89, br. 0,70; bez. Tischbein 1805.

Geschenk der Frau Elise Anna verw. Dr. Crusius.

Angeblich **Tobar, Alonso de**

geb. 1678 zu Higuera, gest. 1758 zu Madrid.

240. Joseph mit dem eingeschlafenen Christuskinde auf dem Schoosse, welches einen Lilienstengel in der Hand hält.

Oelg. a. L. h. 1 M., br. 0,77.

Schletter'sche Stiftung.

Todt, Max

geb. 1846 zu Paderborn, auf der Düsseldorfer Akademie unter W. Sohn gebildet, seit 1877 in München thätig.

539. Der Toast.

Oelg. a. H. h. 0,49, br. 0,64; bez. M. Todt 1882.

Angekauft vom Kunstverein 1885.

Trevisani, Francesco

geb. 1656 zu Capo d'Istria, gest. 1746 zu Rom.

356. Die büssende Magdalena.

Oelg. a. L. h. 0,72, br. 0,60.

Clauss'sche Stiftung.

Triebel, Carl

Landschaftsmaler, geb. 1823 in Dessau, gest. 16. Sept. 1885 in Wernigerode.

449. Alpenlandschaft.

Oelg. a. L. h. 0,65, br. 0,92; bez. C. Triebel.

Schumann'sche Stiftung.

450. Alpenlandschaft.

Oelg. a. L. h. 0,41, br. 0,58; bez. C. Triebel 54.

Schumann'sche Stiftung.

Troyon, Constantin

Thier- und Landschaftsmaler, geb. 25. August 1810 zu Sèvres bei Paris, gest. 21. Febr. 1865 zu Paris; als der Sohn eines Beamten der Porzellanfabrik zu Sèvres stand er Anfangs unter dem Einfluss des zopfigen Classicismus der in dieser Fabrik beschäftigten Maler; durch eine zufällige Begegnung mit Roqueplan wurde er dem Naturstudium zugeführt, später bildete er sich vornehmlich nach altniederländischen Meistern. Er ist einer der vorzüglichsten Thiermaler der französischen Schule, dessen Bilder sich namentlich durch die einheitliche, malerisch wirkungsvolle Verbindung des Landschaftlichen mit der Thierschilderung auszeichnen.

241. Kühe auf der Weide.

Oelg. a. L. h. 0,91, br. 0,72; bez. C. Troyon 1851.

Schletter'sche Stiftung.

Tschaggeny, Carl

Thier- und Genremaler, geb. 1815 in Brüssel.

451. Fuhrmannspferde vor der Schenke.

Oelg. a. L. h. 0,63, br. 0,82; bez. C. Tschaggeny 1854.

Schumann'sche Stiftung.

Tschaggeny, Edmond

Thiermaler, Bruder des Vorigen, geb. 1818 zu Brüssel, gest. 5. Sept. 1873 daselbst; Schüler von E. J. Verboeckhoven.

452. Ruhende Heerde.

Oelg. a. H. h. 0,31, br. 0,39; bez. Edmond Tschaggeny 1849.

Schumann'sche Stiftung.

Turchi, Alessandro gen. Veronese oder l' Orbetto.

geb. 1580 zu Verona, gest. 1651 zu Rom.

357. Der Tod der Portia, Gemahlin des Brutus. Nach dem Verluste ihres Gatten tödtete sie sich durch Verschlingen glühender Kohlen.

Oelg. a. L. h. 0,42, br. 0,30.

Clauss'sche Stiftung.

Uhde, Fritz von

geb. 22. Mai 1848 zu Wolkenburg in Sachsen. 1867 trat er in das sächsische Gardereiterregiment ein, machte als Offizier den Feldzug 1870/71 mit und blieb bis 1877, zuletzt als Rittmeister, im militärischen Dienst. In dem letztgenannten Jahre ging er nach München, um sich der Malerei, die er autodidaktisch bisher schon eifrig geübt hatte, ausschliesslich zu widmen. In Paris, wohin er sich 1879 begab, arbeitete er eine Zeit lang im Atelier Munkacsy's, ward aber nicht nachhaltig von ihm beeinflusst. Einige Bilder, die er nach seiner Rückkehr nach München (1880) malte, liessen die Einwirkung der französischen Impressionisten erkennen. Die ganze Originalität seines Talents zeigte sich zuerst in dem Gemälde „Lasset die Kindlein zu mir kommen" (s. unten Nr. 550). In diesem Gemälde, das ungewöhnliches Aufsehen machte, schlug er auf dem Gebiete der religiösen Malerei eine neue Richtung ein, indem er, im Allgemeinen an die Auffassungsweise Rembrandt's erinnernd, die biblische Erzählung in ein Bild des unmittelbar gegenwärtigen Lebens verwandelte. Frappant realistisch, eigenartig in seiner ganzen malerischen Erscheinung, ist das Bild hauptsächlich ausgezeichnet durch die innere Wahrheit der Charakteristik. Von ähnlichem Charakter und ähnlicher Bedeutung sind die später entstandenen Gemälde des Künstlers: „Die Jünger in Emmaus", „Komm, Herr Jesus, sei unser Gast" (im Besitz der Nationalgallerie in Berlin) und „Das Abendmahl".

550. Lasset die Kindlein zu mir kommen.

Oelg. a. L. h. 1,83, br. 2,80.

Vom Rathe der Stadt aus dem Legat des Herrn Aug. Adolf Focke 1886 angekauft.

Ulrich, Hans Jacob

Landschaftsmaler, geb. 1798 zu Zürich.

242. Brennendes Dampfschiff auf stürmischer See.

Oelg. a. L. h. 0,98, br. 1,31; bez. J. Ulrich.

Schletter'sche Stiftung.

453. Vierwaldstätter See (Blick auf Uri-Rothstock).

Oelg. a. L. h. 0,65, br. 0,81; bez. J. Ulrich 1845.

Schumann'sche Stiftung.

Utrecht, Adriaen van

Maler von Stillleben und Hühnerhöfen, geb. 12. Januar 1599 zu Antwerpen, gest. 5. Oktober 1652 daselbst, Schüler des Harmen de Neyt (seit 1614).

265. Geflügel.

Oelg. a. L. h. 1,12, br. 1,71; bez. Adriaen van Utrecht fc. 1652.

Geschenk des Herrn G. Halberstadt 1849.

Vallin, Jean

Historienmaler, geb. 1770 zu Paris, gest. 1834.

266. Belisar als Bettler.

Oelg. a. L. h. 0,56, br. 0,49, bez. Vallin 1788.

Schletter'sche Stiftung.

Vasari, Giorgio

Maler und Architekt, geb. 30. Juli 1511 zu Arezzo, gest. 27. Juni 1574 zu Florenz.

267. Heilige Familie.

Oelg. a. L. h. 1,18, br. 0,90.

Schletter'sche Stiftung.

Vautier, Marc Louis Benjamin

Genremaler, geb. 24. April 1829 zu Morges im Waadtland; erhielt in Genf bei Lugardon den ersten Kunstunterricht, kam 1850 nach Düsseldorf in das Atelier Rudolf Jordan's, verweilte von 1856—57 in Paris und liess sich dann in Düsseldorf nieder, wo er seitdem als einer der hervorragendsten Meister der Genremalerei thätig ist. Er hat in seinen zahlreichen Werken fast ausschliesslich Scenen des Bauernlebens geschildert, ernste und heitere, rührende und humoristische, die sich vor Allem durch eine seltene Meisterschaft in der psychologischen Charakteristik auszeichnen.

268. Kartenspielende Bauern während des Gottesdienstes von ihren Frauen im Wirthshause überrascht.

Oelg. a. L. h. 0,69, br. 0,88; bez. B. Vautier Dlf. 62.

Gestochen von Fr. Dinger.

Aus dem Legat der Frau Annette Sellier vom Kunstverein angekauft 1863.

Veit, Philipp

Historienmaler, geb. 13. Febr. 1793 zu Berlin, gest. 18. Dec. 1877 in Mainz; besuchte die Akademie in Dresden und ging 1815, nachdem er die Befreiungskriege mitgemacht, nach Rom, wo er sich der romantischen Richtung der neudeutschen Kunst, besonders Overbeck anschloss. 1830 wurde er Director des Städel'schen Institutes in Frankfurt a. M. und widmete sich seitdem fast ausschliesslich der religiösen Malerei. Im Museum des erwähnten Instituts führte er ein grosses Frescobild aus „der Triumph des Christenthums" mit zwei Seitenbildern „Germania" und „Italia", von denen er das erstere in dem unten genannten Oelgemälde wiederholte. 1843 siedelte er nach Sachsenhausen über und war in den letzten Jahren seines Lebens mit der Ausmalung des Messchors im Mainzer Dom beschäftigt.

270. Germania.

Oelg. a. L. h. 2,85, br. 2,00; bez.

Gestochen von E. Schäffer.

Vom Kunstverein für das Legat des Herrn Dr. med. F. Platner angekauft 1843.

Velde, Adriaan van de

Maler und Radirer von Landschaften mit Thierstaffage, geb. 1635 oder 1636 zu Amsterdam, gest. 21. Jan. 1672 daselbst.

358. Drei Reiter vor einem Wirthshaus im Aufbruch begriffen.

Oelg. a. H. h. 0,38, br. 0,43.

Clauss'sche Stiftung.

Velde, Esajas van de (oder den)

Maler und Radirer, geb. um 1590 zu Amsterdam, 1612 als Meister in die Gilde zu Haarlem aufgenommen, begraben im Haag 18. Nov. 1630.

359. Winterlandschaft mit Schlittschuhläufern auf überbrücktem Canale, vorn Kugelspieler.

Oelg. a. H. h. 0,28, br. 0,46; bez. E. VAN. DEN. VELDE 1615. (Vgl. auch S. 132 Nr. 561.)

Clauss'sche Stiftung.

Venusti, Marcello

geb. 1515 zu Mantua, gest. 1576 oder 1585.

271. Heilige Familie. — Maria, auf einer Bank sitzend und das auf ihrem Schoosse schlummernde Christuskind betrachtend, legt ein Buch aus der Hand; hinter ihr Joseph auf die Lehne gestützt; auf der andern Seite der kleine Johannes. (Vermuthlich nach einer Zeichnung Michelangelo's.)

Oelg. a. H. h. 0,57, br. 0,43; bez. MARCELUS VENUSTO. MDLXIII.

Schletter'sche Stiftung.

Verboeckhoven, Eugène Joseph

Thiermaler, geb. 8. Juli 1799 zu Warneton in Westflandern, gest. 20. Jan. 1881 zu Brüssel; erhielt im Zeichnen und Modelliren Unterricht von seinem Vater, dem Bildhauer Barthélemi V., und übte das Modelliren auch später, als er sich bereits der Malerei gewidmet hatte. Seine fein und sorgfältig, mit einer gewissen glatten Eleganz behandelten Thierstücke verschafften ihm einen weit verbreiteten Ruf.

272. Ein Schimmel bei einem Bauernhause.

Oelg. a. H. h. 0,30, br. 0,24; bez. Eugène Verboeckhoven f. 1837.

Schletter'sche Stiftung.

273. Schlafender Bauer, einen alten Schimmel am Zügel haltend, von einem Hunde bewacht.

Oelg. a. H. h. 0,30, br. 0,38; bez. Eugène Verboeckhoven f. 1839.

Schletter'sche Stiftung.

274. Schafe vor dem Stalle.

Oelg. a. H. h. 0,59, br. 0,79; bez. Eugène Verboeckhoven ft. 1840.

Schletter'sche Stiftung.

275. Schafheerde bei heranziehendem Gewitter.

Oelg. a. L. h. 1,61, br. 2,27; bez. Eugène Verboeckhoven ft. 1838.

Schletter'sche Stiftung.

454. Schafe im Stalle.

Oelg. a. L. h. 0,60, br. 0,81; bez. Eugène Verboeckhoven F. 1859.

Schumann'sche Stiftung.

455. Schaf mit Lämmern.

Oelg. a. H. h. 0,19, br. 0,17; bez. Eugène Verboeckhoven f. 1846.

Schumann'sche Stiftung.

456. Kuh, Ziege und Hühner im Stalle.

Oelg. a. H. h. 0,32, br. 0,38; bez. Eugène Verboeckhoven le 11 juin 1841.

Schumann'sche Stiftung.

Verboeckhoven, Charles Louis

Marinemaler, geb 1802 zu Warneton, Bruder des Vorigen.

457. Schiffe auf bewegter See.

Oelg. a. H. h. 0,37, br. 0,50; bez. Louis Verboeckhoven.

Schumann'sche Stiftung.

458. Schiffe auf der See bei Windstille.

Oelg. a. L. h. 0,73, br. 0,96; bez. Louis Verboeckhoven.

Schumann'sche Stiftung.

Verdoel (oder van Doel), Adriaan

geb. angeblich 1620 in Haarlem und daselbst 1680 gestorben.

557. Die Operation. Ein Quacksalber operirt einen schreienden Bauern am Kopfe; dahinter eine Alte ein Becken haltend. Auf dem Tisch allerlei chirurgische Instrumente. Halbfiguren.

Oelg. a. Eichenholz, h. 0,48, br. 0,36; bez. A. V. Doel.

Thieme'sche Stiftung.

Von diesem Künstler sind nur wenige Bilder erhalten. Zwei farblose spätere Conversationsstücke, bezeichnet *Verdoel*, befanden sich früher im Privatbesitz in Berlin, und ein ähnliches Bild war 1885 im Handel in Holland; ein Genrebild, „der Gelehrte", ist in der Galerie zu Kopenhagen ausgestellt. Die ganz abweichenden Darstellungen von Schweineställen in der Schweriner Galerie, bezeichnet *A. Verdoel*, sind gleichfalls wohl von demselben Meister.

Angeblich Vernet, Claude-Joseph

Maler und Radirer von Landschaften und besonders von Seestücken, geb. 14. Aug. 1712 zu Avignon, gest. 23. Dec. 1789 zu Paris.

276. Seestück mit Schiffen, in der Ferne eine Stadt.

Oelg. a. L. h. 0,46, br. 0,55.

Schletter'sche Stiftung.

Vernet, Horace

Enkel des Vorigen, geb. 30. Juni 1789 zu Paris, gest. 17. Jan. 1863 daselbst, der gefeiertste französische Schlachtenmaler. Das kleine Bild, das unsre Sammlung von dem Künstler besitzt, gehört zu der wenig umfänglichen Reihe von Darstellungen desselben aus dem biblischen Gebiet.

277. Büssende Magdalena.

Oelg. a. L. h. 0,41, br. 0,33; bez. H. Vernet 1828.

Schletter'sche Stiftung.

Verschuring, Hendrik

Maler und Radirer von Pferden, Lagerscenen und Schlachten, geb. 1627 zu Gorkum, ertrank 26. April 1690 in der Nähe von Dordrecht; Schüler von Dirk Govertsz und Jan Both, hielt sich längere Zeit in Italien auf und war dann hauptsächlich in Gorkum thätig.

278. Die Piazza Aracoeli in Rom, mit dem Hauptaufgang zum Capitol.

Oelg. a. L. h. 1,02, br. 1,54.

Geschenk des Herrn Dr. C. Lampe 1848.

Verschuur, Wouterus (Vautier)

Thiermaler, geb. 1812 zu Amsterdam, gest. 1874 zu Rotterdam.

459. Pferde im Stall.

Oelg. a. L. h. 0,87, br. 1,15; bez. W. Verschuur f.

Schumann'sche Stiftung.

(?) Vliet, Jan Joris van

geb. um 1610 zu Delft; Schüler Rembrandt's.

360. Brustbild eines Mannes mit Pelzüberwurf und Pelzmütze.

Oelg. a. H. h. 0,20, br. 0,16.

Clauss'sche Stiftung.

Vliet, Willem van der

geb. 1586 zu Delft, gest. 1642.

501. Porträt eines Mannes in schwarzem Kostüm. mit breitkrämpigem Hut in der Linken, Handschuhen in der Rechten. Kniestück.

Oelg. a. L. h. 1,12, br. 0,82; Inschrift: Aeta : 39 an. 1632. W. van der Vliet fecit.

Vermächtniss der Frau Amalie v. Ritzenberg 1878.

Vogel von Vogelstein, Carl Christian

Historien- und Porträtmaler, geb. 26. Juni 1788 zu Wildenfels, gest. 4. März 1868 in München; Schüler seines Vaters, des Malers Christian Lebrecht V., dann Zögling der Dresdner Akademie. Nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Petersburg, wo er zahlreiche Bildnisse malte, ging er (1813) nach Italien und trat hier zum Katholicismus über. 1820 wurde er als Nachfolger Kugelgras Professor an der Dresdner Akademie, 1824 kgl. sächsischer Hofmaler.

279. Friedrich August II., König v. Sachsen.

Oelg. a. L. h. 1,03, br. 0,78.

Vermächtniss des Herrn Staatsrath v. Kiel 1852.

475. Ludwig Tieck, der von dem französischen Bildhauer David d'Angers porträtirt wird.

Oelg. a. L. h. 0,88, br. 0,93; bez. C. Vogel pinx 1834.

Geschenk des Herrn Dr. Heinrich Brockhaus 1873.

Voltz, Johann Friedrich

Thiermaler, geb. 31. Okt. 1817 zu Nördlingen; gest. 26. Juni 1886 zu München, besuchte 1834—35 die Münchner Akademie und bildete sich dann selbständig weiter, hauptsächlich durch das Studium älterer Meister und auf einer Reise in die Niederlande (1846). Er gehört zu den ausgezeichnetsten Vertretern der Münchner Schule und hatte an der Entwicklung der koloristischen Richtung derselben hervorragenden Antheil. Der Hauptreiz seiner berühmten Werke liegt in der idyllischen Stimmung, in der sie das Thierleben mit der landschaftlichen Umgebung harmonisch verbunden zeigen.

280. Hirt und Kühe, in der Ferne ein Dorf.

Oelg. a. L. h. 0,40, br. 0,69; bez. I. F. Voltz. München.

Vom Kunstverein angekauft 1858.

Angeblich Vries, Roelof van (oder de)

Landschaftsmaler, thätig zu Haarlem, nach den Daten auf seinen Bildern, 1643—1669.

361. Waldlandschaft mit Wassermühle, vorn ein Reiter, der einen Bettler beschenkt.

Wiederholung eines Bildes von Vries in der alten Pinakothek zu München.

Oelg. a. H. h. 0,62, br. 0,48.

Clauss'sche Stiftung.

Wagenbaur, Max Joseph

Landschafts- und Thiermaler, geb. 1774 zu Gräfing bei München, gest. 12. Mai 1829 in München; Schüler von Dorner und Anfangs Geschichtsmaler, widmete sich nach dem Freiheitskriege, an dem er Theil genommen, der Landschaftsmalerei (1815). Von König Max I. wurde er zum Hofmaler und Galerie-Director ernannt.

281. Heerde mit Hirtenknaben in offener Landschaft.

Oelg. a. K. h. 0,32, br. 0,37; bez. M. J. Wagenbaur 1823.

Vom Kunstverein aus der Sammlung von Quandt angekauft 1868.

Wagner, Elise

Stilllebenmalerin, geb. 1828 in Berlin, verheir. Puyroche; Schülerin von St. Jean in Lyon, lebt daselbst.

460. Frucht- und Blumenstück.

Oelg. a. L. h. 1,0, br. 0,83; bez. Elise Wagner 1854.

Schumann'sche Stiftung.

Waldorp, Antoine

Architektur- und Marinemaler, geb. 1803 im Huis in't Bosch beim Haag, gest. 1861; war Anfangs Theatermaler und machte sich später durch treffliche Städteansichten und Marinestücke bekannt.

477. Holländische Stadtansicht.

Oelg. a. L. h. 0,64, br. 0,84; bez. A. Waldorp.

Vermächtniss des Herrn Fr. Bärbalck 1874.

Weber, August

Landschaftsmaler, geb. 10. Jan. 1817 zu Frankfurt a/M., gest. 9. Sept. 1873 in Düsseldorf; er war Schüler des Städel'schen Instituts in seiner Vaterstadt und siedelte 1838 nach Düsseldorf über. Seine Bilder sind grossentheils Abend- und Mondschein-Landschaften und haben echt poetische Stimmung.

282. Mondscheinlandschaft.

Oelg. a. L. h. 0,46, br. 0,61; bez. A. Weber.

Geschenk des Herrn Dr. Albert von Zahn 1867.

Wentzel, Michael

Stilllebenmaler, geb. 7. April 1792 zu Grossschönau in Sachsen, gest. 4. Aug. 1866 in Dresden.

283. Frucht- und Blumenstück.

Oelg. a. L. h. 0,54, br. 0,47; bez. M. W. (verschl.) 1829.

Geschenk des Frl. Louise Hillig 1862.

(?) Werff, Adriaan van der

geb. 21. Jan. 1659 zu Kralinger Ambacht bei Rotterdam, gest. 12. Nov. 1722 zu Rotterdam.

364. Brustbild eines jungen Mannes.

Oelg. a. H. h. 0,21, br. 0,17.

Clauss'sche Stiftung.

Weysser, C.

371. Partie aus Bergheim (Ober-Elsass).

Oelgem. a. L. h. 0,35, br. 0,27.

Wickenberg, Peter

Genre- und Landschaftsmaler, geb. 1808 in Stockholm, gest. 1846 zu Pau; bildete sich auf der Akademie seiner Vaterstadt und ging später nach Paris, wo er mit seinen sorgfältig behandelten Genre- und Landschaftsbildern Beifall fand.

287. Mutter am Bette des Kindes nähend.

Oelg. a. L. h. 0,48, br. 0,55; bez. P. Wickenberg 1839.

Schletter'sche Stiftung.

288. Fischerfamilie in ihrer Hütte.

Oelg. a. L. h. 0,54, br. 0,64; bez. P. Wickenberg 1840.

Schletter'sche Stiftung.

289. Fischfang im Winter. — Auf dem zugefrornen Flusse sitzt ein alter Fischer vor einem in das Eis gehauenen Loche und angelt. Neben ihm zwei Kinder und ein Hund.

Oelg. a. L. h. 0,79, br. 1,16; bez. Wickenberg 1839.

Schletter'sche Stiftung.

Wijck, Thomas

Maler und Radirer, geb. angeblich 1616 zu Beverwijck bei Haarlem, gest. 19. Aug. 1677 zu Haarlem.

292. Ein Alchymist im Laboratorium, in einem Buche lesend.

Oelg. a. L. h. 0,62, br. 0,50.

Geschenk des Herrn Dr. C. Lampe 1858.

Winkelirer, Joseph

Historienmaler, geb. 1800 zu Düsseldorf.

290. Die Bergpredigt.

Oelg. a. L. h. 0,31, br. 0,28.

Schletter'sche Stiftung.

Winterhalter, Hermann

Porträt- und Genremaler, geb. zu St. Blasien in Baden, lebt in Paris; Bruder von Franz Xaver W.

291. Brustbild eines graubärtigen Mannes in braunem Mönchsgewande.

Oelg. a. L. h. 0,71, br. 0,58; bez. H. Winterhalter fecit.

Schletter'sche Stiftung.

Witte, Emanuel de

geb. 1607 zu Alkmaar, gest. 1692 zu Amsterdam.

558. Der Fischmarkt in Amsterdam. Vorn rechts auf dem reich belebten Marktplatze ein Fischladen, an welchem eine Dame mit ihrer Magd einkauft; links im Mittelgrunde hoher Thurm, vor demselben ein Kanal mit Schiffen. In der Mitte des Bildes wird hinten über Bäumen eine Kuppel sichtbar.

Oelg. a. L. h. 0,93, br. 1,17; bez. E. de Witte 1670.

Thieme'sche Stiftung (vorher in Sammlung Freiherr von Minutoli auf Friedersdorf).

Wouwerman, Philips

geb. 1619 zu Haarlem, begraben 23. Mai 1668 daselbst, Schüler seines Vaters Paulus Joosten Wouwerman und des Jan Wynants.

365. Dünengegend mit einem Gewässer, in welchem ein Reiter sein Pferd tränkt und zwei Knaben baden.

Oelg. a. L. h. 0,55, br. 0,50; bez. Ph. W.

366. Pferdestall; ein Schimmel wird vorgeführt

367. Berittene Jagdgesellschaft vor einer Schmiede; Gegenstück zum vorigen.

Oelg. a. L. je h. 0,36, br. 0,40; beide bez. PW.

Clauss'sche Stiftung.

Zachariä, Georg

Historienmaler, geb. 1825 zu Leipzig, gest. das. 1858.

293. Heimkehrende Krieger in einer mittelalterlichen Stadt.

Oelg. a. L. h. 1,01, br. 1,29; bez. G. Zachariä 1856.

Geschenk des Herrn Bernhard Otto Zachariä 1864.

Zeller, Conrad

Genremaler, geb. 1807 zu Hirslanden bei Zürich, gest. um 1857.

294. Jugendlicher weiblicher Kopf.

Oelg. a. L. h. 0,48, br. 0,37; bez. Zeller, Rom 1851.

Schletter'sche Stiftung.

295. Saltarello in der Villa d'Este bei Tivoli.

Oelg. a. L. h. 1,24, br. 1,75; bez. Zeller 1840.

Schletter'sche Stiftung.

Zimmermann, Albert

Landschaftsmaler, geb. 1809 zu Zittau; bildete sich, meist autodidaktisch, erst in Dresden, dann in München, von wo ihn die österreichische Regierung 1857 als Lehrer der Landschaftsmalerei an die Mailänder Akademie berief; 1859 wurde er Professor an der Akademie in Wien. Seine Hauptwerke, denen das unten genannte zuzuzählen ist, gehören dem Gebiet der „heroischen Landschaft" an

und zeigen in der Kraft des Stils die geistige Verwandtschaft des Künstlers mit Ant. Koch und Friedr. Preller.

296. Historische Landschaft. Centaurinnen im Kampfe mit Löwen. (Die Staffage nach einer Zeichnung Bonaventura Genellis gemalt von Carl Rahl.)

Oelg. a. L. h. 2,70, br. 2,06; bez. Albert Zimmermann.

Vom Kunstverein angekauft 1857.

Zimmermann, Richard

Landschaftsmaler, geb. 2. März 1820 zu Zittau, gest. 4. Febr. 1875 in München; Bruder des Vorigen, von dem er den ersten Unterricht erhielt, später war er Schüler Ludwig Richter's in Dresden, 1838 ging er nach München.

297. Aprillandschaft.

Oelg. a. L. h. 0,72, br. 0,95; bez. R. Zimmermann München 1842.

Vermächtniss des Herrn Schneiderobermstr. und Stadtrath Joh. Christ. Wilh. Rochlitz zum Gedächtniss seines Bruders des Herrn Hofrath Friedrich Rochlitz; von den Erben überwiesen 1863.

Zwengauer, Anton

Landschaftsmaler, geb. 11. Okt. 1810 in München, gestorben daselbst 13. Juni 1884; seine Specialität waren Landschftaen mit Abendbeleuchtung.

298. Hirsche am See nach Sonnenuntergang.

Oelg. a. L. h. 1,5, br. 1,43.

Vom Kunstverein in der v. Speck'schen Auction erworben 1857.

Unbekannte Meister.

Deutsche:.

Niederrheinische Schule, Anfang des XV. Jahrh.

243. Der Leichnam Christi von Engeln gestützt. Auf Goldgrund. (Vgl. Friedr. Schlie, Beschr. Verz. d. Gemälde-Galerie zu Schwerin, 1882, S. 437.)

Temperabild a. H. h. 0,41, br. 0,30.

Geschenk des Herrn Dr. C. Lampe 1858.

Oberdeutsche Schule, Ende des XV. Jahrh.

246. Krönung der Maria. — Gott-Vater und Christus, auf Thronsitzen, zu denen zwei Stufen hinanführen, halten über Maria, die zwischen ihnen kniet, die Krone; über der letzteren schwebt die Taube. Im Hintergrund halten zwei Engel einen Teppich ausgespannt. An den Stufen, die mit Blumen bestreut sind, kniet links die hl. Katharina, rechts die hl. Clara, ganz im Vordergrund neben der ersteren der Stifter in geistlicher Tracht; vor demselben befindet sich ein Schild mit einem W. — Auf Goldgrund.

Oelg. a. H. h. 1,27, br. 1,0.

Aus der Nicolaikirche; s. das Vorwort.

247. Maria mit dem Christuskinde, auf der Mondsichel stehend, von einer Glorie umgeben. — Rechts Joseph in weissem Mantel, auf die Zimmermannsaxt gestützt, links die hl. Clara. Auf Goldgrund. Das Beil Joseph's (mit dem Zeichen ⋋) und die Mondsichel versilbert. Rechts unten knieend der Donator in geistl. Tracht, vor ihm sein Wappen.

Oelg. a. H. h. 1,23, br. 1,05.

Aus der Nicolaikirche; s. das Vorwort.

248. Die Dreieinigkeit. — Gott-Vater hält die Leiche des Sohnes im Schoosse. Auf dem linken Knie Christi die Taube. Engel, welche die Leidensinstrumente tragen, um-

geben die Gruppe. Auf der Erde drei Sterbende. Links kniet Maria betend, rechts der hl. Sebastian.

Oelg. a. H. h. 1,38, br. 0,99.

Aus der Nicolaikirche; s. das Vorwort.

Deutsche Meister, 1. Hälfte des XVI. Jahrhunderts.

52. Tod der Maria, nach Martin Schongauer's Kupferstich, von einem Meister zu Anfang des 16. Jahrhunderts. — Die beiden Flügelstücke, die diesem Bilde angesetzt sind, haben nicht ursprünglich zu demselben gehört; die 4 Darstellungen, die sie enthalten, sind von der Hand eines späteren Meisters (um die Mitte des 16. Jahrhunderts): 1. Geburt der Maria, 2. Maria's Besuch bei Elisabeth, 3. Christus erscheint seiner Mutter nach der Auferstehung, 4. Ausgiessung des hl. Geistes.

Früher dem Hans v. Culmbach zugeschrieben.

Oelg. a. H. Mittelbild: h. 1,32, br. 0,93. Die Flügel: h. 1,61, br. 0,37.

Geschenk des Herrn Dr. C. Lampe 1847.

236. Die Geschichte des Lazarus.

Oelg. a. H. in 2 Stücken, rechts und links oben etwas abgerundet. h. 1,37, br. 2,70.

249. Madonna unter einem von Engeln gehaltenen Baldachin mit den anbetenden Heiligen Barbara, Katharina und Joseph.

Oelg. a. H. h. 1,14, br. 0,88.

Geschenk des Herrn Legationsrath Dr. A. Keil 1860.

250. Porträt des Nicolaus von Ambsdorff (Brustbild).

Oelg. a. H. h. 0,19, br. 0,14.

Geschenk des Herrn Ch. W. Barth 1848.

251. Männliches Bildniss (Brustbild).

Oelg. a. H. h. 0,53, br. 0.39.

252. Weibliches Bildniss (Brustbild).

Seitenstück zu vorigem. Beide früher als Georg Penz bezeichnet. h. 0,53, br. 0,39.

251 und 252 aus der Stadtbibliothek.

511. Porträt eines Mannes mit betend gefalteten Händen (Brustbild).

Oelg. a. H. h. 0,27, br. 0,20.

512. Porträt einer Frau in schwarzem Kostüm (Mitte des 16. Jahrhunderts). Hüftbild.

Oelg. a. H. h. 0,22, br. 0,17.

511 u. 512 Vermächtniss der Frau Amalie v. Ritzenberg 1878.

Deutscher Meister, Ende des XVI. oder Anfang des XVII. Jahrhunderts.

209. Die Ermordung der hl. Ursula und ihrer 11000 Jungfrauen.

Oelg. a. Kupfer. h. 0,28, br. 0,40. (Früher dem Joh. Rottenhammer zugeschrieben.)

Geschenk des Herrn Geh. Hofrath Ed. Friederici 1861.

Dresdner Künstler um 1800.

253. Friedrich August der Gerechte, König von Sachsen (Brustbild).

Oelg. a. L. h. 0,82, br. 0,67.

Geschenk des Herrn G. Mayer 1858.

254. Graf Marcolini (Brustbild).

Oelg. a. L. h. 0,78, br. 0,60.

Geschenk des Herrn G. Mayer 1858.

Unbekannte deutsche Maler aus neuerer Zeit

(meist aus dem Schletter'schen Nachlasse stammend).

s. Anhang unter 377—405.

Italiener:

Umbrische Schule, Ende des XV. Jahrh.

480. Der Erzengel Michael im Harnisch, das Schwert in der Rechten, die Linke in die Hüfte gestemmt, den Drachen niedertretend; im Hintergrund Felsenlandschaft mit See, woraus Inseln auftauchen.

Freskogemälde, h. 1,76, br. 1,24, ausgesägt aus der Familienkapelle der Gualtieri innerhalb der Kapelle S. Brizio des Doms zu Orvieto, dann in Casa Gual-

tieri daselbst. Durch Cornelius wieder aufgefunden und an einigen Stellen restaurirt. „Dem Rafael, dem Signorelli und Ingegno zugeschrieben, gehört aber keinem derselben an, wahrscheinlich dem Eusebio", Crowe und Cavalcaselle, Gesch. d. ital. Malerei, deutsche Ausgabe IV S. 172 und 359. Vgl. auch Passavant, Leben Rafael's I, 502. Burckhardt, Cicerone. 3. Auflage S. 922.

Geschenk des Herrn Dr. Conrad Fiedler 1874.

Schule des Andrea del Sarto (1. Hälfte des XVI. Jahrh.)

262. Heilige Familie.

Oelg. a. H. h. 0,97, br. 0,78.

Geschenk der Erben des Herrn Domdechanten Hofrath Dr. Keil 1857.

Mailänder Schule, Anfang des XVI. Jahrh.

263. Madonna mit dem Kinde.

Früher als Gaudenzio Ferrari bezeichnet.

Oelg. a. L. auf Holz gezogen. h. 1,44. br. 0,92.

Geschenk des Herrn Dr. C. Lampe 1858.

264. Madonna mit dem Kinde.

Oelg. a. L. h. 0,24, br. 0,20.

Schletter'sche Stiftung.

Holländer:

Holländischer Meister um die Mitte des XVI. Jahrh., unter italienischem Einfluss.

269. Ecce Homo. Christus und Pilatus; Halbfiguren.

Oelg. a. H. h. 0,70, br. 0,48.

Geschenk des Herrn Dr. C. Lampe 1859.

Holländischer Meister des XVII. Jahrh.

261. Bildniss einer alten Frau im Lehnsessel; im Grunde das Wappen der Grafen Horn. (Früher dem Ferd. Bol zugeschrieben.)

Oelg. a. L. h. 1,15, br. 0,94.

Vom Kunstverein angekauft aus der ehem. Ritterich'schen Sammlung 1862.

Holländischer Meister des XVII. Jahrh.

349. Waldlandschaft mit Kühen und Schafen im Vordergrund.

In der Art des Salomon Ruisdael, dem das Bild früher zugeschrieben wurde.

Oelg. a. H. h. 0,47, br. 0,63.

Clauss'sche Stiftung.

Holländischer Meister des XVII. Jahrh.

502. Waldlichtung, im Vordergrund eine Furth mit Staffage (eine Frau zu Pferde, von einem Bauern begleitet).

Oelg. a. H. h. 0,61, br. 0,51; bez. (das letztere Zeichen undeutlich). Vielleicht von J. Rombouts.

Vermächtniss der Frau Amalie von Ritzenberg 1878.

Holländischer Meister um 1650, dem Thomas de Keyser verwandt.

559. Familienbildniss. Vorn rechts sitzt die Gattin, ihr kleines Mädchen neben sich. Dahinter steht der Gatte mit vier Söhnen und eine ältere Tochter. In schwarzer Tracht. Im Hintergrund ein Wald.

Oelg. a. L. h. 0,97, br. 1,27.

Holländischer Meister um 1640, in der Art des Antony Palamedes und Ch. van der Lanen.

560. Fröhliche Gesellschaft. Links an der Tafel verschiedene Herren und Damen beim Schmause, vorn ein Musikant, den Brummbass spielend. Mehrere Paare im Grunde.

Oelg. a. Eichenholz. h. 0,57, br. 0,92; undeutlich bez. Gae . b . . . ?

Die stark beschädigte Bezeichnung scheint auf A. van Gaesbeeck zu deuten; doch sind die seltenen, in der Art des G. Dou behandelten Gemälde desselben von dem vorliegenden ganz abweichend.

Holländischer Meister um 1620.

561. Holländischer Bauerhof. Vorn auf dem Wege ein Reiter auf einem Schimmel, von einem Armen angebettelt. Rechts führt ein Weg zu einem Gehöft unter Bäumen.

Oelg. a. Eichenholz. h. 0,48, br. 0,72.

In der Art des Esaias van de Velde.

Holländischer Meister des XVII. Jahrh.

562. Der Dudelsack. Vor einem Wirthshaus hört eine Gruppe von Landleuten einem Dudelsackpfeifer zu. Rechts in der Ferne ein Kirchthurm.

Oelg. a. Eichenholz, auf der Rückseite eine holländische Inschrift. h. 0,15, br. 0,11.

559—562 Thieme'sche Stiftung.

Holländischer Meister des XVII. Jahrh.

508. Waldlandschaft, zur Linken Aussicht in eine Ebene. Im Vordergrund links ein Vogelfänger, rechts an einem Gewässer ein Angler.

Oelg. a. L. h. 1,02, br. 0,83. Erinnert an Jan van Looten (thätig um 1656—1677, wahrscheinlich zu Amsterdam).

Vermächtniss der Frau Amalie v. Ritzenberg 1878.

Holländischer Meister des XVII. Jahrh.

259. Ein Bauer seine Mahlzeit bereitend.

Oelg. a. H. h. 1,13, br. 0,80.

Geschenk des Herrn Dr. C. Lampe 1858.

Holländische Schule des XVIII. Jahrh.

260. Stillleben.

Oelg. a. L. h. 0,62, br. 0,80.

Geschenk des Herrn Chr. Hoffmann 1858.

Spanier:

Spanischer Maler, Ende des XVI. Jahrh., unter italienischem Einfluss.

256. Madonna mit dem Christuskinde.
Oelg. a. H. h. 0,74, br. 0,60.
Früher als Luis de Morales bezeichnet.
Schletter'sche Stiftung.

Spanische Schule des XVII. Jahrh.

31. Madonna mit dem Kind.
Früher dem Alonso Cano zugeschrieben.
Oelg. a. L., oben abgerundet. h. 1,16, br. 0,94.
Schletter'sche Stiftung.

257. Der hl. Franciscus empfängt die Wundenmale.
Früher als F. Zurbaran bezeichnet.
Oelg. a. L. h. 0,65, br. 0,51.
Schletter'sche Stiftung.

258. Fruchtstück.
Oelg. a. L. h. 0,60, br. 0,72.
Geschenk des Herrn Chr. Hoffmann 1858.

Anhang.

Bilder unbekannter deutscher Maler neuerer Zeit (meist aus dem Schletter'schen Nachlasse).

377. Leiermann mit zwei Zuhörerinnen.
Oelg. a. L. h. 0,80, br. 0,64.

378. Ruhende Kesselflicker.
Oelg. a. L. h. 0,63, br. 0,51.

379. Bauern in der Schenke. Copie nach Teniers.
Oelg. a. H. h. 0,32, br. 0,40; bez. D. Teniers fz.

380. Amor von Psyche im Schlaf betrachtet.
Oelg. a. L. h. 0,94, br. 1,32.

381. Danae und der goldene Regen. Copie nach van Dyck's Bilde in Dresden.
Oelg. a. L. h. 1,26, br. 1,81.

382. Brustbild van Dyck's.
Oelg. a. L. h. 0,65, br. 0,53.

383. Raub der Europa (nach Tintoretto?).
Oelg. a. L. h. 0,32, br. 0,46.

384. Nacktes ruhendes Mädchen.
Oelg. a. L. h. 0,75, br. 1,2.

385. Ein Geizhals und

386. Eine alte Frau, Federn schleissend.
Oelg. a. L. bez. mit Monogr. A. F. S. (verschl.), jedes h. 0,26, br. 0,22.

387. Sitzendes Mädchen.
Oelg. a. L. h. 0,78, br. 0,62.

388. Dasselbe Modell in Amazonentracht.
h. 0,60, br. 0,53.

389. Studienkopf: bärtiger Mann in Pelzmütze.
Oelg. a. H. h. 0,25, br. 0,19.

390. Männliches Brustbild.
Oelg. a. L. h. 0,52, br. 0,44.

391. Weibliches Brustbild, theatr. Kostüm.
Oelg. a. L. h. 0,56, br. 0,48.

392. Drei Ochsen auf der Weide.
Oelg. a. L. h. 0,64, br. 1,10.

393. Golf von Neapel.
Oelg. a. L. h. 0,58, br. 0,77.

394. Russischer Post-Courier.

395. Seitenstück dazu;
beide Oelg. auf Blech. h. 0,31, br. 0,40.

396. Weibliches Brustbild, brabanter Kostüm.
Pastell. h. 0,50, br. 0,41.

397. Männliches Brustbild (Goethe?)
Pastell. h. 0,51, br. 0,42.

398. Brustbild des Dichters Seume.
Pastell. h. 0,60, br. 0,48.

399. Magdalena.
Pastell. h. 0,51, br. 0,43.

400. Tochter Karl's I. (nach van Dyck).
Pastell. h. 0,58, br. 0,48.

401. Schlafendes Kind.
Pastell. h. u. br. 0,26.

402. Amor den Pfeil schärfend, nach R. Mengs.
Pastell. h. 0,49, br. 0,39.

403. Drei Bilder in Farbendruck: Polnische Reiter, Türken mit Pferd und Schiffbrüchiger.

404. 405. Deutsche Landschaften bei Mondschein, in Hackert's Manier.
In Wasserfarben. h. 0,40, br. 0,55.

IV. Abtheilung.

Fresken der westlichen Loggia des Lichthofs.

Die Wand- und Decken-Malereien der westlichen Loggia des Lichthofes wurden auf Anregung und Kosten des Leipziger Kunstvereins mit Unterstützung von Seiten der Staatsregierung und der Stadt Leipzig in den Jahren 1864—71 von Theodor Grosse, Dr. phil. und Prof. an der königl. Kunstakademie zu Dresden, in Fresko ausgeführt. Dieselben bestehen aus drei Gruppen mythologischer und allegorischer Darstellungen, die auf dem Grundgedanken beruhen, dass die bildende Kunst in den religiösen Vorstellungen ihren idealen Ursprung hat und dass die künstlerische Schöpferkraft des Menschen auf das Walten der göttlichen Schöpferkraft zurückdeutet. *)

I. Linke Kuppel.**)

Griechische Götter-Geschichte.

Mittelbild: 1. Eros dem Chaos entschwebend. — Gürtelbilder: 2. Sturz des Uranus, 3. Geburt der Aphrodite Urania, 4. Rettung und Erziehung des Zeus, 5. Belebung des Menschen durch Prometheus.

Zwickelbilder (das jüngere Göttergeschlecht): 1. Hera, Demeter und Dionysos, 2. Poseidon und Pallas Athene, 3. Hephästos, Ares und Aphrodite, 4. Hades, Persophone und Hermes (die Todtengötter).

Bogenfelder (Seitenwand über der Thür): Sturz der Giganten; (Hauptwand): Appollon mit den neun Musen. (In dem Rahmen auf Goldgrund: die vier Elemente, Feuer, Wasser, Luft und Erde.)

---

*) Ausführliche Beschreibung der Bilder ist besonders zu haben (Preis 25 Pf.).

**) Links und rechts vom Standpunkte des Beschauers, der mit dem Rücken nach der Fensterwand steht.

II. Rechte Kuppel.

Alttestamentliche Schöpfungsgeschichte und das christliche Weltalter.

Mittelbild: 1. Erschaffung des Lichtes. — Gürtelbilder: 2. Trennung von Wasser und Land, 3. Ordnung der Gestirne, 4. Erschaffung der Thiere, 5. Beseelung Adam's.

Zwickelbilder: 1. Erschaffung Eva's, 2. Sündenfall, 3. Vertreibung aus dem Paradies, 4. Arbeit der Vertriebenen.

Bogenfelder (rechts über der Thür): Sturz Satan's durch Michael; (Hauptwand): Erscheinung Christi vor Moses, David, Jesaias und Daniel. (In dem Rahmen auf Goldgrund: die vier Tageszeiten.)

III. Mittel-Kuppel.

Mittelbild: 1. die Phantasie. — Gürtelbilder: 2. die Grazien, 3. die Parzen, 4. die geistlichen Tugenden (Glaube, Liebe, Hoffnung), 5. die weltlichen Tugenden (Weisheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Mässigung).

Zwickelbilder (Pflegestätte der Künste): 1. Aegypten, 2. Hellas, 3. Italien, 4. Deutschland.

Bogenfeld: Die drei bildenden Künste in ihrer Vereinigung. (In dem Rahmen auf Goldgrund: vier Weltalter der Kunst mit den Medaillonbildnissen des Ramses, Perikles, Julius II. und Ludwig von Baiern.)

Auf den Wandpfeilern (Pilastern): die vier Jahreszeiten (Fensterwand: Frühling und Winter, Hauptwand: Sommer und Herbst).

In den Gurtbögen: 6 schwebende Figürchen als Versinnlichungen von Mühsal und Lohn des Künstlerstrebens.

Die am Eingange zur linken Kuppel im J. 1873 aufgestellte Marmorstatue des Raffael von Prof. Ernst Hähnel ist Geschenk der Herren: Edm. Becker sen., Consul Beckmann, Ed. Cichorius, Prof. J. Czermak, A. F. Dürbig, A. Dürr, Dr. W. Engelmann, Eug. Felix, Dr. C. Fiedler, Dr. Ph. Fiedler, Al. Flinsch, Ferd. Flinsch, Prof. Frege, L. Gumpel, Dr. H. Härtel, Stadtrath J. Harck, F. v. Holstein, Dr. M. Jordan, Rob. Kästner, Leg.-R. Dr. Keil, Reinhard Küstner, Dr. C. Lampe sen., P. B. Limburger, A. Mayer-Frege, Moritz Mayer, Max Meyer, Dr. H. Th. Petschke, H. C. Plaut, C. Rhode, J. Schunck, Wilh. Seyfferth, Dr. O. Struve, Frhr. v. Tauchnitz sen., B. G. Teubner, Alfr. Thieme, Carl Voigt, Dr. Wachsmuth, T. O. Weigel.

Das Gegenstück zu der Raffael-Statue bildet die hinter der rechten Kuppel aufgestellte Marmorstatue des Phidias von Prof. Johannes Schilling, Geschenk des Herrn Hofrath Dr. Petschke 1876.

V. Abtheilung.

Sammlung von Handzeichnungen, Aquarellen und Farbenskizzen.

(Cabinet neben dem Carton-Saal im Erdgeschoss.)

I.

Handzeichnungen von Künstlern des 16. — 18. Jahrhunderts (ehemalige Sammlung des Hofrath Gehler).

Vermächtniss des Herrn Regierungsrath Heinrich Dörrien 1858.

II.

54 Blatt Federzeichnungen von Julius Schnorr von Carolsfeld, Studien und Entwürfe zu dem Freskencyklus in der Villa Massimi zu Rom (Darstellungen zu Ariost's rasendem Roland).

Vermächtniss des Herrn Joh. Gottl. von Quandt 1862.

III.

111 Blatt Aquarell- und Bleistiftzeichnungen von Joh. Heinr. Ramberg.

Vermächtniss des Herrn Wilh. Slevogt 1863.

IV.

496 Blatt Aquarelle und Zeichnungen von Meistern des 19. Jahrh. in 6 Cartons.

Carton I: Dresdner, Leipziger, Weimarer Künstler.
Carton II: Düsseldorfer, Mannheimer, Frankfurter, Cölner, Karlsruher, Berliner Künstler.
Carton III: Braunschweiger, Hannoverische, Hamburger, Münchner Künstler.
Carton IV: Holländische und Belgische Künstler.

Carton V: Oesterreichische, Schweizer, Englische, Italienische, Dänische u. Französische Künstler.
Carton VI: Französische Künstler.
Vermächtniss des Herrn Kramermeister Demiani 1865.

V.

12 Darstellungen zum Leben David's in Bleistiftzeichnungen von Gustav König.
Dürbig'sche Stiftung.

VI.

2 Federzeichnungen von Bonav. Genelli.
(Apoll unter den Hirten. Homer seine Gedichte recitirend.)

1 Bleistiftzeichnung von demselben.
(Vertreibung aus dem Paradies.)

1 Aquarell von demselben.
(Die Vision des Ezechiel.)
Vermächtniss des Herrn Dr. Herm. Härtel 1875.

VII.

Sammlung verschiedener vom Kunstverein erworbener und einzeln dem Museum überwiesener Handzeichnungen und Aquarelle neuerer Meister, darunter:

Die preisgekrönten Entwürfe von Th. Grosse und H. Gärtner zur Ausmalung der östlichen Loggia des Museums; Sepiazeichnung „Zug der heil. drei Könige" von J. Schnorr u. A.

VIII.

239 Bl. Zeichnungen, Aquarelle und Skizzen in Oelfarbe von Carl Sprosse, angekauft vom Rathe der Stadt 1864.

IX.

Landschaftliche und Thier-Skizzen (in Oelfarbe) von Rauch, Geschenk des Herrn J. N. Rauch in Frankfurt a/M. 1875.

X.

Ein Aquarell von Georg Emanuel Opitz und eine getuschte Federzeichnung von Christoph Nathe. Vermächtniss der Frau Geh.-R. Prof. Hänel 1882.

VI. Abtheilung.

Sammlungen von Kupferstichen, Holzschnitten und Photographien.

(Die unter I aufgeführte Sammlung befindet sich im 2. Stockwerk, die unter II, III, IV und V genannten werden in dem Cabinet neben dem Carton-Saal im Erdgeschoss aufbewahrt.)

I. Geschichtliche Sammlung.

In neun Zimmern des zweiten Stockes unter Glas und Rahmen aufgestellt, giebt dieselbe in Stichen, Holzschnitten und Photographien einen **Ueberblick über die Entwicklung der Malerei** vom 13. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Der Katalog, welcher das Verzeichniss der nach der Zeitfolge und nach Nationen geordneten Blätter nebst Erläuterungen enthält, ist zum Preise von 1 Mark 50 Pf. besonders käuflich.

Stiftung des Herrn Dr. C. Lampe sen. 1860. (S. Vorwort.)

II. Kupferstich-Sammlung.

1. **Werke** von J. F. Bause, Daniel Chodowiecki, J. G. Wille, G. F. Schmidt; 2. eine reichhaltige

Porträt-Sammlung,

vornehmlich von Stechern und Radirern der deutschen, niederländischen, französischen, englischen, italienischen Schule des 17.—19. Jahrh., nach den Namen der Stecher geordnet; 3. mehrere Porträt-Sammelbände, vermischte Stiche. (Zugehörig eine **Handbibliothek zur Kunstgeschichte** und **Kupferstich-Kunde**.)

Vermächtniss des Herrn Rudolf Benno von Römer, † 1871 in Dresden.

4. **Stiche** von Tschemessoff (Schüler G. F. Schmidt's), in Lichtdrucken publicirt von Rovinski, 17 Blatt.

5. **Radirungen** von Alex. Calame, 7. Blatt.

4 und 5 angekauft vom Kunstverein 1883.

III.

6 Mappen mit Stichen und Holzschnitten des 15. und 16. Jahrh. in Bezug auf Trachten, Sitten und Gebräuche:

A. Blätter bez. auf das Kriegshandwerk.
B. Blätter bez. auf Wissenschaft, Kunst und Gewerbe.
C. Satirisches und Sittengeschichtliches.
D. Vermischtes.
E. Bildnisse.

Geschenke des Herrn C. W. Barth 1849.

IV.

15 Blätter Landschaften in Kupferstich, von W. Georgy erfunden und gestochen.

Geschenk des Herrn W. Georgy 1875.

V.

Originalradirungen von Carl Sprosse.

Angekauft vom Rathe der Stadt 1864.

VII. Abtheilung.

Bildhauerwerke.

Die landschaftlichen Wandgemälde, mit denen der mittlere Sculpturensaal geschmückt ist, wurden im Auftrag und auf Kosten des Herrn Stadtrath Alphons Dürr von Heinrich Gärtner in den J. 1877 und 78 entworfen und ausgeführt. Sie bilden einen Cyklus, der an dem oberen Theil der Wände friesartig hinläuft, durch pilasterförmige Felder getheilt und durch ein Gesims gegen die unteren Wandflächen abgegrenzt, die einfarbig und nur durch einfache Linien, der Gliederung des landschaftlichen Frieses entsprechend, in Felder getrennt, den ruhigen Hintergrund der Sculpturen bilden. Die Decoration der Decke des genannten Saales und der Nebensäle ist, gleichfalls auf Kosten des Herrn Stadtrath Dürr, nach Entwürfen H. Gärtner's von Aug. Wilh. Birkholz hier ausgeführt worden.

Die cyklische Bilderreihe schildert mit Beziehung auf die Bestimmung der erwähnten Räume die wichtigsten Schauplätze der geschichtlichen Entwicklung der Plastik. An der nördlichen Langseite die Hauptstätten der griechischen und römischen Kunst: 1. Aegina mit dem Pallastempel, 2. Athen mit den Ruinen der Akropolis, 3. Halikarnass mit den Trümmern des Mausoleums, 4. die Ruinen von Falerii (der alten Etruskerstadt) in der Nähe von Civita Castellana, 5. die Ruinen des Forum Romanum in Rom, 6. Syrakus mit den Ueberresten des grossen griechischen Theaters; an den Schmalseiten Hauptstätten der Renaissance-Plastik, an der westlichen: Pisa und Florenz, an der östlichen: Venedig und Nürnberg; an der

südlichen Langseite vier Hauptstätten der modernen Plastik: Berlin mit dem Denkmal des grossen Kurfürsten von Schlüter, Kopenhagen mit dem Thorwaldsen-Museum, München mit der „Bavaria" Schwanthaler's, Dresden mit Schilling's Gruppe des „Abend" am Aufgang zur Brühl'schen Terrasse.

Den Marmor-Mosaik-Fussboden der Sculpturensäle hat im J. 1878 ein Leipziger Kunstfreund, dessen Name ungenannt bleiben soll, auf seine Kosten herstellen lassen.

Afinger, Bernhard

geb. 6. Mai 1813 zu Nürnberg, gest. 25. Dec. 1882 in Berlin.

1. Madonna mit dem Christuskinde.

Gipsstatuette. h. 0,48.

S. auch Nr. 78a (unter Veit Stoss).

Alton, Joseph Wilhelm Eduard d'

geb. 1772 in Aquileja, gest. 11. Mai 1840 in Bonn. Neben seiner Thätigkeit als Anatom und als Prof. der Kunstgeschichte in Bonn (1818—1840) sind von ihm Kupferstiche als Illustrationen seiner naturwissenschaftlichen Werke und Zeichnungen auf Stein bekannt. — Nach Strehlke war er bereits 1800 längere Zeit in Weimar, dann wieder 1807 (nach andern 1809/10), wo er in Tiefurt für Carl August arbeitete.

226. Goethe-Bildniss.

Relief in Marmor (Halbbrustbild, Profil nach rechts).

Oval; h. 0,091, br. 0,073; bez. Dalton f. (Bleistiftnotiz auf der Rückseite von alter Hand).

Copie nach der von Christ. Friedr. Tieck 1801 in Weimar gearbeiteten Goethe-Büste im Goethehaus daselbst.

Geschenkt von Fr. Amalie Barth.

Argenti, Giosuè

geb. 1819 zu Viggiù bei Como, lebt in Mailand.

173. La Modestia (Die Bescheidenheit).

Marmorbüste. h. 0,55; bez. Giosuè Argenti F. Milano 1880.

Geschenk des Herrn Commerzienrath A. Riebeck in Halle 1880.

Bologna, Giovanni da (eigentlich Jean de Boullogne)

geb. 1524 zu Douay (in Flandern), gest. 1608 zu Florenz.

174. Mercur.

Gipsabguss. Das Original (Bronzestatue) im Museo nazionale zu Florenz. h. 1,54.

Geschenk des Herrn Hofrath Dr. Petschke 1880.

Brüggemann, Hans

Bildschnitzer, im 1. Viertel des 16. Jahrh. zu Schleswig thätig.

190. Theile des von B. 1515—21 ausgeführten Altarwerkes im Dom zu Schleswig: 190 a) und b) Adam und Eva; 190 c) Die Geisselung; 190 d) Die Kreuztragung; 190 e) Christus in der Vorhölle; 190 f) Verschiedene Ornament-Stücke.

Gipsabgüsse. Die Originale Holzbildwerke. 190 a) h. 0,88, 190 b) h. 0,83, 190 c) h. u. br. 0,64, 190 d) h. 1,50, br. 1,65, 190 e) h. 0,62, br. 0,65.

Angekauft vom Kunstverein 1885.

Brunellesco, Filippo

geb. 1377 zu Florenz, gest. 1446 daselbst.

191. Opfer Abraham's.

Gipsabguss. Original (Bronzerelief) im Museo Nazionale zu Florenz. h. 0,45, br. 0,40.

Angekauft vom Rathe der Stadt aus dem Legat der Frau Lohmann, geb. Pensa 1886.

Buonarroti, Michelangelo

geb. 6. März 1475 in Caprese bei Arezzo, gest. 17. Febr. 1564 zu Rom.

2. Die Pietà. (Maria mit dem Leichnam Christi.)

Gipsabguss der Marmorgruppe in der Peterskirche zu Rom. h. 1,66.

Vom Kunstverein angekauft 1859.

4. Brutus.

Gipsabguss der unvollendeten Marmorbüste im Museo nazionale zu Florenz. h. 0,91.

Geschenk des Herrn Dr. H. Härtel 1864.

5. u. 6. Gefesselte Sclaven.

Gipsabgüsse der ursprünglich für das Grabdenkmal Papst Julius' II. bestimmten Marmorstatuen im Louvre zu Paris. je h. 2,10.

Vom Kunstverein angekauft 1868.

108. Maria mit den Knaben Jesus und Johannes.

Relief, in Rundform. Orig. (in Marmor) im Museo nazionale zu Florenz. Durchm. 0,83.

Geschenk des Herrn Dr. H. Härtel 1871.

158. Madonna mit dem Kind.

Gipsabguss der Marmorgruppe in der Kirche Notre-Dame zu Brügge. h. 1,25.

Vom Kunstverein angekauft 1876.

192. Bacchus.

Gipsabguss. Original (Marmor) im Museo Nazionale zu Florenz. h. 2,08.

193. Der todte Adonis.

Gipsabguss. Original (Marmor) im Museo Nazionale zu Florenz. Lang 1,68.

194. Apollo.

Gipsabguss. Original (Marmor) im Museo Nazionale zu Florenz. Unvollendet. h. 1,49.

192—194 angekauft vom Rathe der Stadt aus dem Legat der Frau Lohmann, geb. Pensa 1886.

195—200. Die Statuen der Mediceergräber in S. Lorenzo zu Florenz: 195. Der Tag; 196. Giuliano Medici-Nemours; 197. Die Nacht; 198. Die Morgendämmerung; 199. Lorenzo Medici, Herzog von Urbino; 200. Die Abenddämmerung.

Gipsabgüsse. Die Originale Marmor.

Angekauft vom Kunstverein aus dem Legat des Herrn Friedrich Voigt 1886.

201. Moses, am Grabdenkmal Papst Julius' II. in S. Pietro in Vincoli zu Rom.

Gipsabguss. Original Marmor. h. 2,32.

Geschenk des Herrn Dr. Lampe sen. 1886.

3. Moses.

Mit der Collas-Maschine ausgeführte Bronze-Copie der colossalen Marmorstatue am Denkmal des Papstes Julius II. in S. Pietro in Vincoli zu Rom. h. 0,78.

Geschenk der Frau Pauline Mende 1864.

Canova, Antonio

geb. 1. Nov. 1757 zu Possagno bei Bassano, gest. 13. Aug. 1822 zu Venedig.

8. Flora.

Gipsstatuette. h. 0,80.

Vom Kunstverein angekauft 1853.

9. Venus.

Gipsstatuette. h. 0,80.

Vom Kunstverein angekauft 1853.

10. Napoleon I.

Gipsbüste. h. 0,57.

Geschenk des Herrn Oberst Puttrich ô Lusma 1852.

Carstens, Asmus Jacob

geb. 1754 zu St. Jürgen bei Schleswig, gest. 1798 zu Rom.

11. Singende Parze. (Modell zur „Atropos" in der Parzen-Komposition des Künstlers).

Gipsabguss. h. 0,44. Das Original ist verschollen. In den Nachbildungen desselben ist die einzige von Carstens' plastischen Arbeiten erhalten. Vgl. Kunstchronik 1886 p. 139 ff.

Cellini, Benvenuto

geb. 1500 zu Florenz, gest. 13. Febr. 1571 daselbst.

12. Ein Schild mit flachen Relieffiguren.

Gipsabguss. h. 0,71.

Geschenk des Herrn H. C. C. Westermann.

Civitali, Matteo

geb. 1435 zu Lucca, gest. 1501 zu Genua (?).

13. Madonna mit dem Kinde.

Gipsabguss eines Marmor-Reliefs in S. Trinità zu Lucca. h. 0.82.

Geschenk des Herrn Dr. H. Härtel 1864.

202. Knieender Engel, am Tabernakel der Sacraments-Kapelle im Dom zu Lucca.

Gipsabguss. Original Marmor. h. 0.91.

Angekauft vom Rathe der Stadt aus dem Legat der Frau Lohmann, geb. Pensa 1886.

Donatello, Donato di Niccolò di Betto Bardi, gen.

geb. 1386 zu Florenz, gest. 1466 daselbst.

14. Madonna mit dem Kinde.

Gipsabguss eines Marmor-Reliefs, ehemals in Privatbesitz zu Florenz. h. 0,68, br. 0,50.

15. Johannes der Täufer als Kind. Brustbild.

Gipsabguss eines Marmor-Reliefs im Museo nazionale zu Florenz. h. 0,50, br. 0,25.

Geschenke des Herrn Dr. H. Härtel 1864.

37. Brustbild der heil. Cäcilie.

Gipsabguss des Marmor-Originals im Besitze des Lord Elcho in England. h. 0.56, br. 0,38.

Vom Kunstverein angekauft 1873.

131—140b. Zwölf musicirende Engel-Knaben.

Gipsabgüsse nach den Bronze-Reliefs am Hochaltar im Chor der Kirche S. Antonio zu Padua. je h. 0,56, br. 0,22.

Geschenke des Herrn Dr. M. Jordan 1873.

203. Grablegung.

Gipsabguss. Original (Relief in Stucco) im Santo zu Padua. h. 1,32, br. 1.92.

204. David.

Gipsabguss. Original (Bronze-Statue) im Museo Nazionale zu Florenz. h. 1,60.

205. Der junge Gattamelata.

Gipsabguss. Original (Büste in Bronze) im Museo Nazionale zu Florenz. h. 0,43.

203—205 angekauft vom Rathe der Stadt aus dem Legat der Frau Lohmann, geb. Pensa 1886.

Donndorf, Adolf

geb. 1835 zu Weimar. Er kam 1853 nach Dresden, wo er als Schüler in die Werkstatt Rietschel's eintrat, für dessen Luthermonument in Worms er später mehrere Figuren meisterhaft ausführte. Seinem kraftvollen Talent verdankt Düsseldorf das Cornelius-Denkmal. 1877 wurde er Professor an der Kunstschule in Stuttgart.

148. Porträtbüste Julius Schnorr's von Carolsfeld.

Gipsabguss. h. 0,74.

Geschenk des Herrn Arnold Otto Meyer in Hamburg 1873.

188. Porträtbüste Julius Schnorr's von Carolsfeld. (Neue Bearbeitung der unter Nr. 148 verzeichneten Büste.)

Marmor. h. 0,68.

Geschenk des Herrn Eduard Cichorius 1884.

Drossis, Leonidas

geb. 4. Dec. 1836 zu Athen, gest. 6. Dec. 1882 zu Neapel. Auf Kosten des Königs Otto von Griechenland besuchte er mehrere Akademien, namentlich die von Rom, München und Wien. Seit 1870 war er als Professor am Polytechnikum zu Athen thätig.

16. David.

Gipsstatue. h. 1,27.

Geschenk des Künstlers 1859.

Duret, Francisque

geb. 19. Okt. 1804 zu Paris, gest. 1865 daselbst.

17. Neapolitanischer Improvisator bei der Weinlese.

Bronzestatue. h. 1,63, bez. F. Duret.

Schletter'sche Stiftung.

Fiesole, Mino da

geb. 1431 zu Poppi, gest. 1486 in Florenz.

206. Piero de' Medici.

207. Graf della Luna.

Gipsabgüsse. Die Originale (Büsten in Marmor) im Museo Nazionale zu Florenz. 206. h. 0,54, 207. h. 0, 37.

Angekauft vom Rathe der Stadt aus dem Legat der Frau Lohmann, geb. Pensa 1886.

Franz, Julius

geb. 1824 in Berlin, lebt daselbst.

18. Ein Schäfer, von einem Panther überfallen, wird von seinem Hunde gerettet.

Lebensgrosse Gipsgruppe. h. 1,5, br. 1,46, bez. J. Franz fecit Berlin 1852.

Vom Kunstverein angekauft 1859.

19. Klio.

Gipsstatuette. h. 0,58.

Vom Kunstverein angekauft 1852.

Ghiberti, Lorenzo di Cione

geb. 1378 zu Florenz, gest. 1455 daselbst.

20—29. Figuren des alten Testaments.

Zehn Gipsabgüsse von Bronze-Reliefs am Rahmen der Ost-Thüre des Baptisteriums zu Florenz; je h. 0,53, br. 0,16.

122—124. Reliefs am ehernen Reliquienschrein des hl. Zenobius im Dom zu Florenz, darstellend die Wunder des Heiligen.

122. Relief der Vorderseite: Erweckung eines Kindes, das von einer französischen Frau dem Heiligen anvertraut und gestorben war.

Gipsabguss. h. 0,50, br. 1,61.

123. Relief der linken Schmalseite: Erweckung eines Knaben, den ein Lastwagen überfahren hatte.

Gipsabguss. h. 0,43, br. 0,45.

124. Relief der rechten Schmalseite: Erweckung eines in den Alpen Verunglückten.

Gipsabguss. h. 0,43, br. 0,45.

Geschenke des Herrn Dr. H. Härtel 1864 und 1871.

208. Opfer Abraham's.

Gipsabguss. Original (Bronze-Relief) im Museo Nazionale zu Florenz. h. 0,45, br. 0,40.

Angekauft vom Rathe der Stadt aus dem Legat der Frau Lohmann, geb. Pensa 1886.

Hagen, Hugo

gest. 14. März 1871 in Berlin. Von ihm sind die Sculpturen im Giebelfeld des Leipziger Theaters.

30. Beethoven.

Lebensgrosse Gipsbüste. h. 0,65.

Geschenk des Herrn Stadtrath R. Härtel 1860.

Hähnel, Ernst Julius

geb. 9. März 1811 in Dresden. Von der Architektur, die er Anfangs in Dresden studirte, ging er später in München (1830) zur Plastik über, besuchte dann Italien und hielt sich nach seiner Rückkehr eine Zeit lang wieder in München auf, wo besonders Bonaventura Genelli auf seine künstlerischen Anschauungen Einfluss gewann. 1849 ward er Professor an der Dresdner Akademie. Mit Entschiedenheit huldigt er der idealistischen Richtung der Plastik und hat als einer der bedeutendsten Vertreter derselben auf den Charakter der Dresdner Bildhauerschule neben Rietschel den wichtigsten Einfluss gehabt. Unter seinen geistreichen, phantasievollen Darstellungen aus dem Gebiet der antiken Mythologie ist der Relieffries des Bacchuszuges, der das alte Dresdner Theater schmückte (s. u. Nr. 33), eine der vorzüglichsten. In der Raffael-Statue (s. u. Nr. 31 und 147), einer Schöpfung voll classischer Anmuth, und anderen Werken hat er sich auch im Gebiet idealer Charakterdarstellung als Meister bewährt.

31. Raffael.

Gipsabguss. Veränderte Wiederholung der Raffaelstatue am südlichen Portal des Museums zu Dresden. h. mit Plinthe 1,90.

Vom Kunstverein angekauft 1859.

147. Dieselbe Statue.

In Marmor ausgeführt. h. mit Plinthe 1,94. S. Abtheilung IV.

32. Molière.

Gipsstatuette nach dem Original am abgebrannten Hoftheater in Dresden. h. 0,39.

Vom Kunstverein angekauft 1853.

33. Bacchuszug.

Gipsabguss des Modells für einen Fries an der Westfront des durch Brand untergegangenen Hoftheaters in Dresden. lang 10,68, h. 0,80.

(Im gr. Zimmer des Leipziger Kunstvereins.)

Vom Kunstverein angekauft 1852.

34. Porträtbüste B. Genelli's. (Vom J. 1837.)

Gipsabguss. h. 0,54.

Geschenk des Herrn Dr. Max Jordan 1869.

180. Statue des Michelangelo.

Gipsabguss. h. 1,92.

Geschenk des Herrn Hofrath Dr. Petschke 1881.

184. Eros, Dionysos und Ganymed, am Futterneid des Adlers und Panthers sich ergötzend.

Relief in Gips. h. 0,57, br. 0,96.

Geschenk des Künstlers.

184 a) Porträtbüste des Herrn Dr. Lampe sen.

Marmor. h. 0,69.

Von dem Central-Vorstand des evangelischen Gustav-Adolf-Vereins dem Museum zu „dauernder Aufstellung" überwiesen 1883.

Hähnel und Rietschel

35. Saxonia auf einem Piedestal mit 4 Figuren, welche Ackerbau, Viehzucht, Forstkultur und Gartenbau darstellen.

Gipsabguss der Figuren eines silbernen Tafelaufsatzes im Besitz des Königs Albert von Sachsen. h. 0,78.

Geschenk des Herrn Carl Strube 1858.

Hildebrand, Adolf

geb. 1848 in Jena. Er bildete sich, nachdem er eine Zeit lang im Atelier von Zumbusch in München gearbeitet, haupt-

sächlich in Italien durch das selbständige Studium der Antike und der Meister der italienischen Renaissance. Zuerst erregte er mit seinem „ruhenden Hirtenknaben“ Aufsehen, einem Marmorwerk, in dessen meisterhaft durchgebildeten Formen eine künstlerische Kraft von seltner Ursprünglichkeit zu Tage trat. 1874 liess er sich in Florenz nieder.

159. Adam.

Marmorstatue. h. 1,89.

Angekauft vom Rathe der Stadt 1877.

Kiss, August

geb. 1802 zu Pless in Schlesien, gest. in Berlin 1865. Schüler von Rauch, berühmt durch die „Amazone zu Pferd“, Bronzegruppe am alten Berliner Museum.

36. Amazone zu Pferde mit einem Löwen kämpfend.

Verkleinerte Copie in Gips nach der oben gen. Bronzegruppe. h. 0,39.

Vom Kunstverein angekauft 1853.

Knaur, Immanuel August Hermann

geb. zu Leipzig 1811, gest. daselbst 1872.

38. Leibniz.

Gipsstatuette. h. 0,58, bez. H. Knaur fecit Leipzig 1846.

Vom Kunstverein angekauft 1853.

39. Gellert.

Gipsstatuette. h. 0,48, bez. H. Knaur fecit Leipzig 1849.

Geschenk des Herrn Rudolph Weigel 1849.

185. Modell zu einem Leibniz-Denkmal.

Gips. h. 1,80.

Aus der Stadtbibliothek überwiesen 1883.

189. Hieronymus Lotter.

Terracotta-Statuette. h. 1,0; bemalt von Baurath Dr. Mothes.

Geschenk des Herrn Baurath Dr. Mothes 1885.

Kopf, Josef

geb. 10. März 1827 zu Unlingen in Württemberg. Er erhielt seine künstlerische Ausbildung hauptsächlich in Rom, wo er jetzt

noch ansässig ist, und hat im Gebiet der idealen und decorativen Plastik sowohl, wie namentlich als Porträtbildner sich durch zahlreiche interessante Werke Ruf erworben.

150. Pietà.

Gipsgruppe. h. 1,36.

Geschenk des Künstlers 1874.

156. Die Musik.

Marmor-Relief in Rundform. Durchmesser 0,50.

157. Der Tanz (Gegenstück zum vorigen).

Marmor-Relief in Rundform. Durchmesser 0,50.

Geschenke von Frau Fuss-Sellier 1877.

160. Der Winter.

Marmorbüste. h. 0,47.

Vermächtniss der Frau Luise Gerischer 1878.

Landsberg, Max

Bildhauer in Berlin.

186. Porträtbüste des Liederkomponisten Robert Franz.

Gipsabguss. h. 0,68.

Geschenk des Künstlers 1883.

Majano, Benedetto da

geb. 1442 zu Florenz, gest. 1497 daselbst.

209. Pietro Mellini.

Gipsabguss. Original (Büste in Marmor) im Museo Nazionale zu Florenz. h. 0,54.

210. Filippo Strozzi.

Gipsabguss. Original (Büste in Marmor) im Louvre zu Paris. h. 0,52.

Angekauft vom Rathe der Stadt aus dem Legat der Frau Lohmann, geb. Pensa 1886.

Marochetti, Carlo, Baron von

geb. 1805 in Turin, gest. 1868 zu Passy bei Paris.

40. 41. Zwei Kandelaberträger, Krieger in der Tracht des XVII. Jahrhunderts.

Bronzestatuetten. h. 1,01, bez. Marochetti.

Schletter'sche Stiftung.

Nosseni, Giov. Maria

geb. 1544 zu Lugano, gest. 1632 zu Dresden.

211. Heinrich der Fromme, Herzog von Sachsen († 1541).

212. Herzogin Katharina, dessen Gattin.

Gipsabgüsse. Die Originale (von vergoldetem Messing) im Chor des Domes zu Freiberg. 211. h. 1,42, 212. h. 1,34.

Geschenke des Herrn Dr. Lampe sen. 1886.

Orcagna, Andrea di Cione, gen.

geb. um 1320 zu Florenz, gest. 1368 daselbst.

42. 43. 44. Die Hoffnung; die Verkündigung; die Trauung der Maria.

Drei Gipsabgüsse von Marmor-Reliefs des Tabernakels in der Kirche Or San Michele zu Florenz; vollendet 1359. No. 42 h. 0,58, br. 0,38, No. 43 u. 44 h. 0,72, br. 0,72.

Geschenk des Herrn Dr. H. Härtel 1864.

Orleans, Marie Prinzessin von

Tochter des Königs Ludwig Philipp, geb. 1814, gest. als Herzogin von Württemberg 1835.

45. Die Jungfrau von Orleans.

Marmorcopie von A. Barre. h. 1,33, bez. Ex M. O. describebat Parisiis MDCCCXL. A. Barre.

Schletter'sche Stiftung.

Pisano, Andrea di Ugolino Nini

geb. zu Pontedera, gest. um 1359 zu Orvieto.

46. S. Reparata.

Gipsabguss der Marmorstatue in der Opera des Domes zu Florenz. h. 0,72.

125. Relief von der Bronzethüre an der Südseite des Baptisteriums zu Florenz: Bestattung Joh. des Täufers.

Gipsabguss. h. 0,54, br. 0,49.

Geschenke des Herrn Dr. H. Härtel 1864.

Probst, Joseph M.

Bildhauer in Wien.

183. Brunnen-Modell. (Das Architektonische vom Architekten Julius Schmidt in Wien.)

Gips. h. 0,79, br. 1,32.

Geschenk der Künstler 1882.

Quercia, Jacopo della

geb. um 1371 zu Quercia bei Siena, gest. 1438 zu Siena.

213. Taufbrunnen zu S. Giovanni in Siena. Nach Quercias Entwurf (von 1416) aufgebaut. Von ihm selbst sind unter den figürlichen Theilen des Werkes: die Statuette des Johannes auf der Spitze des Brunnens, die vier Propheten am Oberbau und eines der Reliefs am Becken (die Ausweisung des Zacharias aus dem Tempel), vollendet 1460. Die übrigen figürlichen Theile rühren von anderen Künstlern her: von **Ghiberti** zwei Reliefs (Johannes vor Herodes und die Taufe Christi); von **Donatello** ein Relief (Uebergabe des Hauptes Johannes' beim Mahle des Herodes), vollendet 1427, 3 Putten und die Statuetten des Glaubens und der Hoffnung, vollendet 1428; von den **Turini** zwei Reliefs (Geburt des Johannes und Predigt desselben), vollendet 1427; von **Giovanni Turino** allein die Statuetten der Liebe, Gerechtigkeit und Weisheit.

Gipsabguss. Im Original die Statuette des Johannes Marmor, die übrigen figürlichen Theile Bronze. Das Ganze h. 5,63.

Angekauft vom Rathe der Stadt aus dem Legat der Frau Lohmann, geb. Pensa 1886.

Angeblich **Raffael**

151. Der todte Knabe auf dem Delphin.

Gipsabguss. Das Original (in Marmor) befindet sich in der Eremitage zu Petersburg. br. 1,05. (Vergl. Guédénon, L'enfant mort porté par un dauphin. 1872.— E. Dobbert. „Ist der Knabe auf dem Delphin ein Werk von Raffael's Hand?“ Russische Revue 1877, S. 357. — A. Springer, Raffael und Michelangelo. S. 303. 512.

Geschenk des Herrn Dr. M. Jordan 1874.

Rauch, Christian

geb. 2. Jan. 1777 zu Arolsen in Waldeck, gest. 5. Dec. 1857 in Dresden. Er war der Sohn eines Kammerdieners beim Fürsten von Waldeck und hatte in der Heimat und in Kassel bereits angefangen, die Bildhauerei zu betreiben, als er 1797, nach dem Tode seines Vaters und eines älteren Bruders, der Schlosskastellan in Potsdam gewesen, die Stelle eines Lakaien am preussischen Hof übernehmen musste. Nebenher durfte er die Berliner Kunstakademie besuchen, wurde aber erst 1804 aus dem Hofdienst entlassen. In diesem Jahr ging er nach Rom, wo er im nahen Verkehr mit Thorwaldsen, A. Koch u. A. seine künstlerische Ausbildung vollendete. Das schöne Denkmal der Königin Luise im Mausoleum zu Charlottenburg, das er 1811—14 ausführte, begründete seinen Ruhm. Seine Kunstweise, die einen glänzenden Höhepunkt in der Entwicklung der modernen deutschen Plastik bezeichnet, erscheint am bedeutendsten im Gebiet der monumentalen Porträtbildnerei, in welcher er, im Gegensatz zu dem idealisirenden Classicismus und dennoch stilvoll, das historisch und persönlich Individuelle mit energischer Entschiedenheit zum Ausdruck brachte. Unter seinen Idealgestalten, die, weit entfernt von conventionellem Schematismus, sich vor allem durch geistvolle Originalität der Auffassung auszeichnen, ist die „kranzwerfende Victoria“ (s. u. Nr. 49) eine der anmuthigsten. Das Hauptwerk des Meisters ist das Denkmal Friedrich's d. G. in Berlin.

47. 48. Zwei geflügelte Victorien mit Palmen und Kränzen.

Gipsstatuen; in Marmor ausgeführt in der Walhalla bei Regensburg. h. 2.

Vom Kunstverein angekauft 1864.

49. Kranzwerfende Victoria.

Gipsstatue; in Marmor ausgeführt in der Walhalla bei Regensburg. h. 1,48.

Vom Kunstverein angekauft 1862.

50. 51. 52. 53. Mässigung, Weisheit, Gerechtigkeit, Stärke.

Gipsabgüsse der Eckfiguren am Friedrichsdenkmal zu Berlin. h. 1,24.

Vom Kunstverein angekauft 1852 und 1859.

54. Jungfrau Lorenz von Tangermünde auf einem Hirsche.

Gipsgruppe. h. mit Sockel 0,43.

Vom Kunstverein angekauft 1853.

Rietschel, Ernst Friedrich August

geb. 15. Dec. 1804 zu Pulsnitz in der Oberlausitz, gest. 21. Febr. 1861 in Dresden. In den beschränktesten Verhältnissen aufgewachsen, kam er 1820, nachdem er die Dresdner Akademie besucht hatte, nach Berlin und wurde Schüler Christian Rauch's, neben welchem er bald den hervorragendsten Platz unter den deutschen Bildhauern einnahm. 1830 besuchte er mit einem Stipendium der sächsischen Regierung Italien, zwei Jahre später wurde er Professor an der Dresdner Akademie. Die reiche Zahl seiner Werke bekundet eine seltene Vielseitigkeit des schöpferischen Vermögens. Der eigentliche Schwerpunkt desselben lag, wie bei Rauch (s. diesen), im Gebiet der monumentalen Charakterdarstellung, in der er die vollen Consequenzen der von Rauch befolgten Grundsätze zog. Mit seiner berühmten Lessing-Statue, einem Werke von vollendeter Wahrheit und tiefer geistiger Kraft der Charakteristik, hat er in diesem Gebiet den grössten Triumph gefeiert. Ihr schlossen sich dann in ebenbürtiger Weise das Göthe- und Schillerdenkmal in Weimar und das erst nach dem Tode des Meisters vollendete Luther-Monument in Worms an. Für die Grundrichtung seines künstlerischen Sinnes ist in hohem Grade bezeichnend, dass er, nach seinem eigenen Geständniss, in einem früheren Werke, der tief empfundenen Pietà (Nr. 55), um die innere Wahrheit des Ausdrucks nicht zu schädigen, die „herkömmlichen Liniengesetze" in der Anordnung der Gruppe absichtlich unbeachtet liess.

55. Maria mit dem Leichnam Christi.

Gipsgruppe. h. 1,42, br. 1,83, in Marmor ausgeführt in der Friedenskirche zu Potsdam.

Geschenk der Frau Victoria Lampe 1848.

56. 57. Die vier Facultäten.

Gips-Modelle der Gruppen am Giebel des Augusteums zu Leipzig. 2/3 Lebensgrösse.

Geschenk des Künstlers.

58. Knabe mit Traube.

Gipsstatue. h. 1,3.

Vom Kunstverein angekauft 1861.

59. Luther.

Gipsabguss der Originalskizze zur Colossalstatue des Lutherdenkmals in Worms. h. 0,58.

Geschenk des Herrn Eduard Cichorius.

60. Luther.

Gips-Copie von B. Donndorf nach der ausgeführten Statue. h. 0,58.

Vom Kunstverein angekauft 1862.

61. Büste Christian Rauch's.

Lebensgr. h. 0,65, bez. E. Rietschel f. 26. Jan. 1857.

Geschenk des Herrn C. I. Dietrich 1865.

62. 63. Amoretten auf Panthern.

Gipsreliefs. h. 0,51, br. 0,66.

Vom Kunstverein angekauft 1861.

128. Albrecht Dürer.

129. Hans Holbein der jüngere.

Abgüsse der Originalmodelle zu den Sandsteinfiguren am Museum zu Dresden (Originale im Rietschel-Museum zu Dresden). Aufgestellt in den Nischen des Durchgangszimmers im ersten Stockwerk, jede h. (mit Plinthe) 1.18.

Geschenke des Herrn Dr. Max Jordan 1872.

Robbia, Andrea della

geb. 1437 zu Florenz, gest. 1528 daselbst.

214. Madonna mit dem Kind.

Gipsabguss. Original (Relief in glasirtem Thon) im Chor von S. Maria Nuova in Florenz. h. 0,92, br. 0,58.

Angekauft vom Rathe der Stadt aus dem Legat der Frau Lohmann, geb. Pensa 1886.

Robbia, Luca della

geb. 1399 zu Florenz, gest. 1482.

64—69. Singende, musicirende und tanzende Knaben und Mädchen.

Gipsabgüsse. Die Originale (in Marmor) wurden ausgeführt für die Orgelbalustrade im Dom zu Florenz und befinden sich jetzt im Museo Nazionale daselbst; von 4 Theilen jeder h. 1,0, br. 0,98; von 2 Theilen jeder h. 1,0, br. 0,64.

Vom Kunstverein angekauft 1859.

70. 71. Kirchenväter mit dienenden Engeln.

Gipsabgüsse von Bronze-Reliefs an den Sacristei-Thüren des Domes zu Florenz. h. u. br. 0,60.

72. Maria in Anbetung des Christkindes.

Gipsabguss eines Terracotta-Reliefs in der Akademie zu Florenz. h. 0,65, br. 0,44.

Geschenke des Herrn Dr. H. Härtel 1864.

141 u. 142. Männl. u. weibl. Porträtbüste (lebensgr.).

Vom Kunstverein angekauft 1873.

Schule der Robbia

im ersten Viertel des 16. Jahrh.

149. Vier und dreissig Köpfe von den Figuren der farbigen Terracotta-Reliefs am Hospital del Ceppo zu Pistoia.

Gipsabgüsse.

Geschenke des Herrn Dr. Conrad Fiedler 1873.

Rossellino, Antonio

geb. 1417 zu Florenz, gest. um 1478.

215. Grabmal des Kardinals Johann von Portugal (gest. 1459) in S. Miniato al Monte zu Florenz.

Gipsabguss. Original Marmor. h. 2,91, br. 1,14.

216. Matteo Palmieri.

Gipsabguss. Original (Büste in Marmor) im Museo Nazionale zu Florenz. h. 0.54.

217. Heil. Familie. Im Hintergrund die Hirten.

Gipsabguss. Original (Relief in Marmor) im Museo Nazionale zu Florenz. Rund. Durchmesser 1,17.

Angekauft vom Rathe der Stadt aus dem Legat der Frau Lohmann, geb. Pensa 1886.

Rosso de' Rossi, gen. Maître Roux

geb. 1496 zu Florenz, gest. 1541 zu Paris.

78. Amazonenschlacht.

Gipsabguss von einer in Silber getriebenen Schüssel. Durchmesser 0,68.

Geschenk des Herrn Rudolph Weigel.

Sächsische Bildhauerschule in der Mitte des 13. Jahrhunderts.

164—172. Das Tympanon und die Statuen der „goldenen Pforte" am Dom zu Freiberg. — Das Tympanon (Bogenfeld) über dem Eingang enthält Bildwerke in Hochrelief; die 8 Statuen befinden sich an den schrägen Wänden des Portals, an jeder Seite 4 zwischen 5 Säulen (drei männliche und eine weibliche). — Sämmtliche Sculpturen der Pforte aus Sandstein, ursprünglich reich vergoldet und bemalt. Hauptwerk der mittelalterlichen deutschen Plastik.

164. Das Tympanon. Maria als Himmelskönigin mit dem Christuskind im Schooss, von zwei schwebenden Engeln umgeben, links knieend die heiligen drei Könige, Geschenke darbringend, rechts Joseph und der Engel Gabriel.

165—172. Die Statuen: 7 alttestamentliche Gestalten, die prophetisch und „vorbildlich" auf die Erscheinung Christi Bezug haben, und Johannes der Täufer als der Vorläufer Christi. — 165. (Vorn an der rechten Seite) Aaron mit dem Mannagefäss (urna manna plena) und dem blühenden Stab (als symbolischen Hindeutungen auf die Geburt Christi). 166. (Vorn an der linken Seite) Daniel mit einer Schriftrolle. 167. 168. (Rechts) David und Bathseba. 169. 170. (Links) Salomo und die Königin von Saba. (Diese beiden Königspaare als typische Vorbilder des alten Testaments für Christus und die mit ihm vermählte Kirche.) 171. (Rechts) ein Prophet

(Nahum?). 172. (Links) Johannes der Täufer. (Vergl. A. Springer: über die Quellen der Kunstdarstellungen im Mittelalter, in den Berichten der königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften. 1879. Hier wird die Gesammtkomposition der Sculpturen auf die mittelalterliche Vorstellung von der Kirche als der Braut Christi bezogen; die 8 Figuren sind als die „Hochzeitszeugen" aufgefasst, die in den mittelalterlichen, die Vermählung Christi mit der Kirche feiernden Kirchenliedern erwähnt werden).

Gipsabgüsse. Am Tympanon Länge der Basis 2,67, Scheitelhöhe 1,43. Jede Statue h. 1,20.

Vom Kunstverein angekauft 1880.

Sansovino, eigentl.: Jacopo Tatti

geb. 1479 zu Florenz, gest. 29. Nov. 1570 zu Venedig.

74. Gipsabguss einer ehernen Thüre in der Markuskirche zu Venedig, mit den Reliefdarstellungen der Grablegung und Auferstehung und zahlreichem anderen figürlichen Schmuck.

h. 2,22, br. 1,17.

Vom Kunstverein angekauft 1869.

Schilling, Johannes

geb. 23. Juli 1828 zu Mittweida (Sachsen). Er war 1845 bis 1850 Schüler Rietschel's in Dresden und arbeitete daselbst, nach einem kurzen Aufenthalt in Berlin, 1852—53 in der Werkstatt Hähnel's. Von Italien, wo er während der folgenden drei Jahre seine Studien fortsetzte, kehrte er nach Dresden zurück und erwarb sich hier bald einen glänzenden Ruf. 1868 wurde er Professor an der Dresdner Akademie. Zu den anziehendsten Werken des Künstlers, in denen er, der idealen Richtung der Dresdner Bildhauerschule folgend, vor Allem durch Poesie der Erfindung und edle Formenanmuth hervorragt, gehören die 4 Gruppen der „Tageszeiten" am Aufgang zur Brühl'schen Terrasse in Dresden. Nach dem Krieg von 1870/71 erhielt er den grossen Auftrag zur Ausführung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald.

126. Zeus mit Ganymed.

127. Aphrodite mit Eros.

Reliefs, rund. Durchmesser 0,90.

Vom Kunstverein angekauft 1864.

155. Phidias.

Marmorstatue. h. mit Plinthe 1,94. S. IV. Abtheilung.

161. Kentaur, auf dessen Rücken ein Amor reitet. der ihm die Flamme seiner Fackel ins Gesicht bläst.

162. Kentaurin, auf deren Rücken, von ihr gehalten, ein Amor tanzt.

Marmorreliefs, rund. Durchmesser 0,88.

Aus dem Legat des Herrn Dr. H. Härtel angekauft vom Kunstverein 1878.

181. Schiller-Denkmal zu Wien.

Copie in Gips. h. 1,42.

Angekauft vom Kunstverein aus dem Legat des Herrn Dr. Hermann Härtel 1882.

Schwanthaler, Ludwig

geb. 26. Aug. 1802 zu München, gest. 28. Nov. 1848 daselbst. Er war ursprünglich für einen wissenschaftlichen Beruf bestimmt; seine künstlerische Bildung verdankte er hauptsächlich einem mehrmaligen Aufenthalt in Italien. 1834 wurde er Professor an der Akademie in München, wo er unter der Regierung König Ludwig's I. eine ungemein fruchtbare Thätigkeit entfaltete. Mit einer rasch producirenden, leichtfliessenden Phantasie begabt, im Erfinden bedeutender, als in der künstlerischen Durchführung, hat er sein Bestes in Arbeiten vorwiegend decorativen Charakters geschaffen, wie in der plastischen Ausstattung der Glyptothek und des Königsbaues in München.

75. Brunnennymphe.

Gipsabguss der Bronzestatue im Hofgarten zu München. h. 1,53.

Geschenk des Herrn Gustav Harkort 1860.

76. Die Horen.

Gipsrelief. h. 0,66. Bez. S

Geschenk des Herrn Dr. Mothes 1849.

77. Der Heraklesschild nach der Schilderung des Hesiod.

Gipsrelief, rund. Durchm. 0,91.

Geschenk des Herrn Bildhauer Schwanthaler jun.

Stöckhardt, Heinrich

geb. 1841 in Petersburg, lebt in Berlin.

130. Victoria (nach Rauch) auf einem Sockel, welcher ausser dem Brustbild des Kronprinzen Albert von Sachsen Medaillons zur Erinnerung an den Franzosenkrieg von 1870/71 trägt (Auszug zum Kampf, Pflege der Verwundeten, Gedächtniss der Todten); Eckfiguren: Typen der gefangenen franz. Armee; links und rechts auf Nebenpostamenten: Einberufung und Heimkehr des deutschen Kriegers. (Das Figürliche von Siemering.)

Gipsabguss eines bei Sy und Wagner in Berlin ausgeführten silbernen Tafelaufsatzes, Weihgeschenkes von Bürgern Leipzigs an den Kronprinzen, jetzigen König Albert von Sachsen. h. 0,88, br. 0,72.

Geschenk mehrerer Kunstfreunde 1872.

Stoss, Veit (Angeblich)

geb. um 1450 zu Nürnberg, gest. 1533 daselbst.

78. Leidtragende Maria (Mater dolorosa), ursprünglich wahrscheinlich unter einem Crucifix.

Gipsabguss. Das Original (Holzbildwerk) im Rathhause zu Nürnberg. h. 1,50.

Vom Kunstverein angekauft 1860.

78a. Dieselbe. Verkleinerte Copie von Bernhard Afinger (s. diesen).

h. 0,45.

Strassen, Melchior zur

geb. 1832 in Münster, Schüler von Rauch; seit 1875 Professor an der Kunstakademie in Leipzig.

153. Caritas.

Gipsgruppe. h. 1,85.

Geschenk des Künstlers 1875.

182. Porträt des Herrn Wilhelm Theodor Seyfferth.

Gipsbüste. h. 0,62.

Geschenk des Herrn Obersten v. Minkwitz 1882.

Tenerani, Pietro

geb. 11. Nov. 1789 zu Torano bei Carrara, gest. 11. (od. 14.) Dec. 1869 in Rom. Schüler Thorwaldsen's.

79. Psyche.

Gipsmodell der Marmorstatue im Palast Lenzoni zu Florenz. h. 1,13.

Vom Kunstverein angekauft 1859.

Thorwaldsen, Bertel

geb. 19. Nov. 1770 (oder 1773) wahrscheinlich in Kopenhagen, gest. 24. März 1844 daselbst. Er war der Sohn eines armen Bildschnitzers; von der Kopenhagener Akademie ging er 1796 mit einem königl. Stipendium nach Rom, wo er zuerst mit seiner Jason-Statue Aufsehen erregte, von welcher Canova, der damals am meisten gefeierte Bildhauer, rühmte, sie zeige einen „neuen grandiosen Stil". Thorwaldsen's Werke, die seinem Namen Weltruf erwarben, sind von dem Geiste des Classicismus erfüllt, den Winckelmann lehrte. Von den Ausschweifungen des Barock- und Rokokostils führte er die Plastik auf den Weg zu jener „einfachen Schönheit" zurück, die Winckelmann an der Antike am höchsten bewunderte. In seinem „Merkur" und seinem „Hirtenknaben" ist er der alten Kunst vielleicht am nächsten gekommen. Im Gebiet der Reliefbildnerei machte er die Gesetze des strengen Stils, die seit der Zeit der griechischen Plastik ihre Herrschaft gänzlich eingebüsst hatten, zuerst wieder mit Entschiedenheit geltend.

7. Christian VIII., König von Dänemark.

Marmorbüste. h .0,58.

Schletter'sche Stiftung.

80. Ganymed den Adler tränkend.

Marmorgruppe; modellirt 1819; zuerst in Marmor ausgeführt für Lord Gower. Unser Exemplar befand sich früher unter den Doubletten des Thorwaldsen-Museums in Kopenhagen. h. 0,88, br. 1,8.

Geschenk der Frau Pauline Mende 1864.

81. Amor mit der Leyer.

Sitzende Figur. Gipsabguss. h. 0,60.

Vom Kunstverein angekauft 1859.

82. Madonna mit dem Christuskinde und Johannes.

Relief in Gips. h. 0,78, br. 0,63.

Geschenk des Herrn Dr. Mothes 1849.

83. Jupiter und Amor.
Gipsrelief, Halbrund. h. 0,50, br. 0,73.

84. Amor und Psyche.
Gipsrelief. h. 0,55, br. 0,91.

85. Amor mit dem Löwen.
Desgl. h. 0,49, br. 0,66.

86. Amor und Bacchus.
Desgl. h. 0,55, br. 0,91.

87. Anakreon und Amor.
Desgl. h. 0,65, br. 0,82.
N. 83—87. Geschenke des Herrn Consul Lorck 1859.

88. 89. Amoretten bei Weinlese und Obsternte.
Relief in Gips. h. 0,65, br. 0,82.

90. 91. Schwebende und singende Kinderengel.
Medaillonreliefs in Gips. Durchm. 0,52.
Vom Kunstverein angekauft 1860.

92. Merkur.
Gipsstatuette. h. 0,48.
Vom Kunstverein angekauft 1853.

93. Adonis.
Gipsstatuette. h. 0,50.
Vom Kunstverein angekauft 1853.

224. Hirtenknabe.
Gipsabguss. h. 1,42.

225. Merkur.
Gipsabguss. h. 1,62.
Geschenke des Herrn Dr. Lampe-Vischer 1886.

Tieck, Christ. Friedrich

geb. 14. Aug. 1776 in Berlin, gest. 14. Mai 1851 daselbst, Bruder des Dichters Ludwig T. Er war zuerst Schüler Gottfried Schadow's in Berlin und bildete sich dann hauptsächlich unter der Leitung von David d'Angers in Paris. Seit 1819 lebte er wieder in Berlin, wo unter Anderem die plastische Ausschmückung des Schauspielhauses von ihm herrührt.

143. Colossal-Büste des italienischen Kupferstechers Marc Antonio Raimondi.

Gipsabguss nach dem Marmor-Original im königlichen Kupferstich-Cabinet zu Berlin. h. 0,82.

Vom Kunstverein angekauft 1873.

Tondeur, Alexander

geb. 1829 zu Berlin; Schüler G. Bläser's, lebt in Berlin.

94. 95. Flora und Ceres.

Gipsstatuen. h. 1,50.

Vom Kunstverein angekauft 1865.

Trippel, Alexander

geb. 1744 zu Schaffhausen, gest. 1793 zu Rom. Schüler von Wiedewelt in Kopenhagen. Nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Paris ging er 1776 nach Rom, wo er bis zu seinem Tode blieb. Im J. 1788 modellirte er daselbst die Büste Göthe's (s. u.).

96. Goethe.

Colossalbüste. h. 0,81. Gipsabguss des in der grossherzogl. Bibliothek zu Weimar befindlichen Marmor-Originales.

Vom Kunstverein angekauft 1868.

Vecchietta, Lorenzo

geb. um 1412 zu Siena, gest. 1480.

218. Annalena Malatesta.

Gipsabguss. Original (Büste in Bronze) im Museo Nazionale zu Florenz. h. 0,40.

Angekauft vom Rathe der Stadt aus dem Legat der Frau Lohmann, geb. Pensa 1886.

Verrocchio, Andrea del

geb. 1435 zu Florenz, gest. 1488 zu Venedig.

99. Geflügelter Kindergenius mit einem Delphin.

Gipsabguss der Bronzestatuette auf dem Brunnen im Hof des Palazzo vecchio zu Florenz. h. 0,74.

Geschenk des Herrn Dr. H. Härtel 1864.

219. David.

Gipsabguss. Original (Bronze-Statue) im Museo Nazionale zu Florenz. h. 1,32.

220. Junge Dame mit einer Rose in der Hand.

Gipsabguss. Original (Büste in Marmor) im Museo Nazionale zu Florenz. h. 0,60.

Angekauft vom Rathe der Stadt aus dem Legat der Frau Lohmann, geb. Pensa 1886.

Vischer, Peter, der Aeltere

geb. um 1455 zu Nürnberg, gest. 7. Jan. 1529 daselbst.

109—119a. 12 Apostelstatuetten.

je h. 0,56.

120. 121. Der heil. Sebaldus und Selbstbildniss des Meisters.

h. 0,37.

121a. Kleiner Prophet.

h. 0,29.

Gipsabgüsse nach den ehernen Originalen am Grabmal des heil. Sebaldus in der Sebalduskirche zu Nürnberg.

Geschenke des Herrn Dr. H. Härtel 1871.

Vischer, Peter, der Aeltere (?)

221. Statue Theodorich's, Königs der Ostgothen.

222. Statue des Königs Arthur von England.

Gipsabgüsse. Die Originale (Bronze) am Maximilians-Denkmal in der Hofkirche zu Innsbruck, beide bezeichnet mit der Jahreszahl 1513. 221. h. 2,21, 222. h. 2,07.

Geschenke des Herrn Dr. Lampe-Vischer 1886.

Vischer, Peter, der Jüngere

Sohn des Vorigen, gest. 1528 in Nürnberg.

175. Bogenschütze (Apollo). — Das Postament (mit der Jahreszahl 1532) von Hanns Vischer.

Gipsabguss. Das Original (in Bronze) im Rathhause zu Nürnberg. Die Figur h. 0,81, das Postament 0,38.

Geschenk des Herrn Hofrath Dr. Petschke 1880.

Volkmann, Arthur

geb. 1851 zu Leipzig.

154. Germane auf der Jagd.

Gipsstatue. h. 2 M.

Vom Kunstverein angekauft 1876.

Weiske, Bruno

geb. zu Dresden 1834, gest. daselbst 1859.

107. Apostel Jacobus der Jüngere.

Gipsabguss nach dem Modell zum Standbild in der Jacobskirche zu Magdeburg. h. 1 M.

Vom Kunstverein angekauft 1868.

Widnmann, Max von

geb. 16. Okt. 1812 zu Eichstätt. Schüler der Münchener Akademie und Schwanthaler's. Nach einem Studienaufenthalt in Rom kehrte er 1839 nach München zurück, wo er 1849 eine Professur an der Akademie erhielt. Von ihm ist u. A. das Reiterstandbild König Ludwig's I. in München.

100. Ein Mann vertheidigt Weib und Kind gegen einen Panther.

Gipsgruppe. h. 1,60.

Vom Kunstverein angekauft 1859.

Wittig, August

geb. 22. März 1826 zu Meissen. 1843 kam er nach Dresden in das Atelier Rietschel's, 1849 ging er nach Rom, von wo er 1864 an die Düsseldorfer Akademie zur Leitung der dortigen Bildhauerschule berufen wurde. Sein Hauptwerk, eine Schöpfung von ernstem und grossem Stil, ist die Gruppe „Hagar und Ismael" (s. u.).

101. Hagar und Ismael.

Gipsgruppe. h. 1,54, bez. Wittig, Roma 1854.

Geschenk von einem Verein Leipziger Kunstfreunde 1854.

102. Raub des Hylas.

Gipsmedaillon in Hochrelief. Durchmesser 0,79.

Geschenk des Herrn Rud. Weigel 1848.

Unbekannte Meister.

97. Vestalin.

Moderne Marmorstatue. h. 1,23.

Schletter'sche Stiftung.

98. Narciss (jugendlicher Bacchus?).

Bronzestatuette; Copie nach dem antiken Original gleicher Grösse im Museum zu Neapel. h. 0,61.

Geschenk der Erben des Herrn Bernhard Harkort 1865.

163. Der Eros-Torso von Centocelle.

Marmor-Copie von H. Gerhardt in Rom (1873). Das Original (antike Nachbildung eines Werkes von Praxiteles) in der vatikanischen Sammlung zu Rom. h. 0,86.

Geschenk des Herrn Dr. Alfred Langbein 1879.

187. Moderne Copie des Kopfes der Niobe.

Marmor. Originalgrösse.

Geschenk der Frau Anna Dietze, geb. Busolt in Pomssen 1883.

103. Schüssel mit Relieffiguren zur Geschichte vom verlornen Sohn, in der Mitte die Figur der Temperantia.

Galvanopl., rund. Durchm. 0,39.

104. Schüssel mit Relieffiguren, Raub der Europa, in der Mitte ein Porträt mit der Umschrift: CAROLVS. I. D. G. DVX. MANTE. MF.. (das letzte Wort undeutlich) — Karl I., v. Gottes Gnaden Herzog von Mantua u. Montferrat (?). — Derselbe regierte in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Galvanopl., rund. Durchm. 0,39.

105. 106. Zwei moderne Kandelaber.

h. 2,17.

Schletter'sche Stiftung.

144. Büste Dante's. (Italienische Arbeit aus dem Anfang des 16. Jahrh.).

Gipsabguss von dem Bronze-Original in Neapel. h. 0,42.

Vom Kunstverein angekauft 1873.

145. Weibl. Halbfigur (Porträt einer Dame aus dem Hause Contarini); venezianische Arbeit aus dem Anfang des 17. Jahrh.

Gipsabguss von dem Original im K. K. östr. Museum für Kunst u. Ind. in Wien. h. 0,87.

Vom Kunstverein angekauft 1873.

146. Zwei männliche Brustbilder in Flachrelief. Italienisch, um 1500.

Gipsabguss. h. 0,44, br. 0,47.

Vom Kunstverein angekauft 1873.

152. Madonna mit dem Kind, Marmorstatuette. Italienische Arbeit des 14. Jahrh. (Aus der Pisaner Bildhauerschule.)

h. 0,39.

Vermächtniss des Herrn Dr. H. Härtel 1875.

176—179. Die vier Kirchenväter (Gregor d. Gr., Augustin, Ambrosius, Hieronymus). Büsten.

Gipsabgüsse. Die Originale (Holzbildwerke) befinden sich am Altarschrein der Kilianskirche in Heilbronn, der an dem einen Seitenflügel mit der Jahreszahl 1498 und dem in hebräischen Buchstaben geschriebenen Künstlernamen bezeichnet ist, welchen letzteren Lübke (Gesch. der Plastik. 3. Aufl. S. 695) *Albrecht Michael Sturm* liest.

je h. 0,64.

Geschenke des Herrn Hofrath Dr. Petschke 1880.

223. Büste eines Mädchens. (Unbekannter Meister aus der Zeit der italienischen Renaissance.)

Gipsabguss. Original (in Wachs) im Museum zu Lille.

Angekauft vom Rathe der Stadt aus dem Legat der Frau Lohmann, geb. Pensa 1886.

Als Schmuck in verschiedenen Sälen vertheilt (zur Schletter'schen Stiftung gehörig): eine Anzahl kleiner **Bronze-Figuren** (moderne Arbeiten).

Nummern-Verzeichniss.

Cartons und Aquarelle.

No.	Namen	Seite
1	Bendemann	1
2		
3	Genelli	4
4		
5		
6	H. Hess	5
7		
8		
9	Jäger	5
10	Andr. Müller	7
11	F. Overbeck	7
12	Peschel	8
13		
14		
15	Schnorr von Carolsfeld	9
16		10
17		
18	Sprosse	12
19	Steinle	12
20		
21	Werner	13
22		
23		
24	Wislicenus	14
25	Zumpe	14
26	Sprosse	12
27		
28		
29	Jäger	6
30		

No.	Namen	Seite
31		
32		
33		
34	Jäger	6
35		
36		
37		
38		
39	Sprosse	12
40	M. v. Schwind	11
41		
42		
43	Werner	13
44		
45		
46	Genelli	4
47	Weiske	12
48	J. W. Schirmer	8
49	Göbel	5
50	Genelli	4
51	Cornelius	2
		3
52		
53	Wislicenus	14
54		
55	Führich	3
56	Leibl	6
57	Choulant	1
58	Ludwig Richter	8

Oel-Gemälde.

No.	Namen	Seite
1	Amigoni	20
2	v. Bayer	21
3		
4	Bellangé	22
5		
6		
7	Berchem (nach)	23
8	Bergmann	23
9	Biard	23
10		24
11		
12	Böttcher	25
13	Boisfremont	25
14	Bomberghen	25
15	Boser	26
16	Bossuet v. Ypern	26
17	Bouchot	27
18	Brascassat	28
19	Braun	28
20	Bril	28
21	Bugiardini	29
22	Bürkel	29
23		30
24	Schule Cranach's d. ält.	38
25	Calame	30
26		31
27		
28		
29	Cano (?)	31
30		32
31	Unbek. span. Meister des 17. Jahrh.	133
32	Canon	32
33	Cantarini	32
34	Cardi	32
35	Cautaerts	33
36	Cerezo	33
37	Chodowiecky	33
38	Cignani (?)	34
39	Coignard	35
40	Lucas Cranach d. ä.	35 bis 37
41		
42	Angeblich L. Cranach d. ä.	37
43		38
44		
45	Schule L. Cranach's d. ä.	38
46	Lucas Cranach d. j.	38
47		39
48	Schule Cranach's d. j.	39
49		40
50		
51		
52	Unbek. deutscher Meister des 16. Jahrh.	128
53	Dahl	41
54	Deger	42
55	Delaroche	43
56	Destouches	43
57		44
58		
59	Dietrich	44
60		
61	Dolci (in der Art des)	46
62		
63	Dou, Gerard (nach)	46
64	Dreux	46
65		
66		
67	Drolling	46
68	Dubuisson	47
69	Dürer (nach)	47
70	Eggers	48
71		
72	Ehrhardt	48
73	Enhuber	49
74		

No.	Namen	Seite
75–78	Enhuber	49
79	Erdmann	49
80	Ezdorf	50
81–82	Franquelin	51
83–84	Frey	51
85	Fries	51
86	Fröhlich	52
87–88	Fyt (angebl.)	52
89	Gärtner	52
90	Gauermann	53
91	Gensler	54
92	Geyer	54
93	Girodet	54
94–95	Graff	55
96	Granger	56
97	Greuze	56
98–99	Gudin	57
100	Gurlitt	57
101	Hantzsch	58
102	Hartmann	58
103	de Heem	58
104	Heideck	59
105	Heine	59
106	Heinlein	59
107	Hengsbach	60
108	Helt-Stockade	60
109	Herment	60
110	P. Hess	61
111	Hübner	63
112	Hummel	63
113	Jacquand	63
114	Jordaens (nach)	64
115	Jordan	65
116	Iriarte (angebl.)	65
117	Kirner	66
118	Knaus	66
119–121	Koch	68
122	Köbke	68
123	König	69
124	Körle	69
125	Kowalsky	70
126	Krause	70
127	Kretzschmer	70
128–130	Kügelgen	71
131–132	Kummer	71
133	Kupetzky	71
134	Lessing	72
135	Lichtenheld	73
136	Liscewsky	74
137	Löffler	74
138	Loose	75
139	Lucas	75
140–141	Marilhat	76
142	Markelbach	76
143	Marko	76
144	Massys (Jan)	76
145	Mazzuola (nach)	77
146	Mengs, Ismael	77
147–148	Mengs, Rafael	78
149	Metz	78
150	Meyerheim	79
151	Montagny	80
152	Morgenstern	81
153–154	Murillo	82
155	Murillo (nach)	82
156	Neher	83
157	Nordenberg	83
158	Norman	84
159–160	Oehme	84
161	Oer	85

No.	Namen	Seite
162	Oër	85
163–167	Oeser	85
168	Olivier, F.	86
169	Oppenheim	86
170	Overbeck	87
171–173	Papety	87, 106
174	Papperitz	88
175	Perrot	88
176	Peschel	88
177	Lepoittevin	72
178	Procaccini	91
179	Prud'hon (nach)	91
180	Quaglio	91
181	Raden Saleh	91
182–185	Raffael (nach)	91, 92
186		34
187–188	Rauscher	92, 93
189	Reinhart	93
190	Reinhold	93
191	Reni (in der Art desselben)	94
192	Reni (nach)	94
193	Reni, Guido	94
194	Renoux	94
195	O. Rethel	95
196	Rhomberg	95
197	Ribera	96
198–202	Richter, Ludwig	96, 97
203	Ritter	97
204	Robert	97
205–206	Roos, Ph.	98
207	Roos, J. H.	98
208	Roqueplan, C.	99
209	Unbek. deutscher Meister des 17. Jahrh.	129
210–211	Rottmann	100
212	Saal	101
213	Sassoferrato	101
214	Schaefels	101
215	Schendel	102
216–217	Scheuren	103
218	Schiertz	103
219–220	Schirmer, J. W.	104
221–222	Schnorr v. Carolsf. Veit H.	105
223	Julius Schnorr v. C.	105
224	Schrader	106
225	Schubauer	106
226	Schurig	106
227	Sell	107
228	Simon	108
229	Sirani	108
230	Sohn, Carl	109
231	Sohn, Wilhelm	109
232	Solari	109
233	Somers	110
234	Spangenberg	110
235	Speckter	110
236	Unbek. deutscher Meister d. 16. Jahrh.	128
237	Steffan	112
238	Stry	112
239	Tintoretto (angebl.)	113
240	Tobar	113
241	Troyon	114
242	Ulrich	115
243	Unbek., Niederrh. Sch.	127

No.	Namen	Seite
244	Schule Cranach's d. j.	39
245		
246	Unbek. Oberdeutsche	
247		
248	Meister	127
249		
250	Unbek. deutsche Mei-	
251	ster d. 16. Jahrh.	128
252		
253	Dresdner Künstler	
254	um 1800	129
255	Bissolo	24
256	Spanische Schule des 16. Jahrh.	133
257	Spanische Schule des	
258	17. Jahrh.	133
259		
260	Unbek. Niederl. Sch.	132
261		130
262	Unbek. ital. Meister des 16. Jahrh.	130
263	Mailänd. Schule des	
264	16. Jahrh.	130
265	Utrecht	116
266	Vallin	116
267	Vasari	116
268	Vautier	116
269	Unbek. niederl. Meister des 16. Jahrh.	130
270	Veit	117
271	Venusti	118
272		
273		
274	Verboeckhoven, E.	118
275		
276	Vernet, Claude (angbl.)	120
277	Vernet, Horace	120
278	Verschuring	120
279	Vogel v. Vogelstein	121
280	Voltz	121
281	Wagenbaur	122
282	Weber	123
283	Wentzel	123
284	Schäufelin, Hans (L.)	102
285	Graff	55

No.	Namen	Seite
286	Silvestre	108
287		
288	Wickenberg	123
289		124
290	Winkelirer	124
291	Winterhalter	124
292	Wijck	124
293	Zachariae	125
294		
295	Zeller	125
296	Zimmermann, A.	126
297	Zimmermann, R.	126
298	Zwengauer	126
299	Jeaurat (nach)	64
300	Berckheijde	23
301		
302		
303	Berchem	22
304		
305	Boullogne	27
306	Brand	27
307		
308	Breenbergh	28
309	Brueghel	29
310	Brouwer (in der Art	
311	des)	28
312	Campagna	31
313		
314	Dietrich	44
315	Carrée	33
316		
317		
318		
319		
320	Dietrich	44
321		45
322		
323		
324		
325	Does	45
326	Dujardin	64
327	Dusart	47
328	Eckhout	48
329	Elsheimer (in der Art des)	49

No.	Namen	Seite
330	Hoet	61
331		
332	Kierings	65
333	Mieris (angebl.)	79
334	Molenaer, J. M.	79
335	Molenaer, N.	79
336	Mommers	80
337	Moucheron	81
338		
339	Lenain	72
340	Neefs	82
341	Neer, A. v. d. (angebl.)	82
342	Ochterveld	84
343	Ommeganck	86
344	Ostade (in der Art	
345	des)	86
346	Poelenburg (angebl.)	89
347	Rembrandt	94
348	S. Rombouts	98
349	Unbek. niederl. Meister des 17. Jahrh.	131
350	Rijckaert	100
351		101
352	Senave	108
353		
354	Slingelant	108
355	Teniers D. d. j.	112
356	Trevisani	113
357	Turchi	115
358	v. d. Velde, A.	117
359	v. d. Velde, Esaias	117
360	Vliet, Joris (?)	120
361	Vries (angebl.)	122
362	Seekatz (?)	107
363		
364	v. d. Werff (?)	123
365	Wouwermann	125
366		
367	Wouwermann	116
368	Gätke	52
369	Kobell	67
370	Mans	75
371	C. Weysser	123
372	Cosseg	35

No.	Namen	Seite
373	Caffe	30
374	Georgi, A.	54
375		
376	Molky	80
377 bis 405	Bilder unbekannter neuerer Maler (Anhang)	123 124
406	Hondekoeter	62
407	Tischbein	113
408	Jäger	64
409		
410	Hennig	60
411	Carus	33
412		
413	van der Neer (in der	
414	Art)	83
415	Fr. Preller	90
416	Bouvy	27
417	Bruycker	29
418	Calame	31
419		
420	Clasen	34
421	Compte, Calix	35
422	Deventer	44
423	Eberle	47
424	Fissette	51
425	v. Haanen	57
426	Hellemans	59
427	Hobbema (Nachahmung)	61
428	v. Hove	62
429	Kauffmann	65
430	Koekkoek	69
431		
432	Krusemann	70
433		
434	Leys	73
435	Loose	75
436	L. Meyer	79
437	Fr. Müller	81
438	Plockhorst	89
439		
440	Preyer	91
441	Roqueplan, P.	99

No.	Namen	Seite
442	Hummel	63
443	Saal	101
444	Saal	101
445	Scheins	102
446	Schendel	102
447	Schirmer	104
448	Sohn, W.	109
449	Triebel	114
450	Triebel	114
451	Tschaggeny, C.	114
452	Tschaggeny, E.	114
453	Ulrich	116
454	Verboeckhoven, E.	119
455	Verboeckhoven, E.	119
456	Verboeckhoven, E.	119
457	Verboeckhoven, Louis	119
458	Verboeckhoven, Louis	119
459	Verschuur	120
460	Wagner, Elise	122
461	De Coene	34
462	Hennig	60
463	Lindau	73
464	Näke	82
465	Peschel	88
466	Tidemand	12
467	Graff	55
468	Graff	56
469	C. v. Malchus	75
470	Hertel	60
471	Agricola	20
472	Fischbach	50
473	Rosenthal	199
474	A. Rethel	95
475	Vogel v. Vogelstein	121
476	Lindenschmit	74
477	Ant. Waldorp	122
478	Alt	120
479	Sprosse	11
480	Umbrische Schule (Unbekannter Meister)	129
481	Crola	41
482	Lessing	72
483	Rottmann	100
484	Botticelli	26
485	In der Art des Dom. Ghirlandajo	54
486	Oehmichen	84
487	A. Achenbach	19
488	Defregger	42
489	Graff	56
490	Graff	56
491	Plathner	89
492	Calame	31
493	Hummel	63
494	Monten	80
495	O. Achenbach	20
496	F. Pauwels	88
497	v. Gebhardt	53
498	Kirchner	66
499	Hertel	60
500	Pieter Claasz (?)	34
501	W. de Vliet	121
502	Niederländischer Meister des 17. Jahrh.	131
503	Jan Rombouts	98
504	v. Goijen	55
505	Steenwijck	111
506	J. A. Beerstraaten	21
507	Isack Ruisdael	100
508	Niederländischer Meister des 17. Jahrh.	132
509	Schule der van Eyck	49
510	Schule M. Schongauer's	105
511	Deutsche Meister des 16. Jahrh.	129
512	Deutsche Meister des 16. Jahrh.	129
513	Gurlitt	57
514	Gurlitt	57
515	J. Czermak	41
516	H. Schneider	104
517	J. Führich	52
518	Fr. Preller jun.	90
519	R. Schietzold	103
520	L. Pohle	90
521	Schauer	102
522	Pesne	89
523	Carracci, Annibale (angebl.)	32
524	Pohle	90

No.	Namen	Seite
525	Holmberg	62
526	Gentz	54
527	Kolbe	69
528	v. Schwind	107
529	Sprosse	111
530	Feuerbach	50
531	Koch	68
532	Neher	83
533	Dürer	47
534	Schleich	104
535	Barbe	21
536	Hantzsch	58
537	Brandt	27
538	Rayski	93
539	Todt	113
540	Grützner	56
541	Matthäi	77
542	Fagerlin	50
543	Achenbach, O.	20
544	Kaufmann, Angelica	65
545	Meyer, Ernst	78
546	Seitz	107
547	Blume-Siebert	24
548	Moltent	80
549	Achenbach, O.	20
550	v. Uhde	115
551	van Avercamp, Hendrik	20
552	van Goijen (?)	55
553	Hals, Dirk	58
554	Horemans	62
555	Knijff	67
556	Steen	111
557	Verdoel	119
558	de Witte	124
559	Holländischer Meister um 1650	131
560	Holländischer Meister um 1640	131
561	Holländischer Meister um 1620	132
562	Holländischer Meister des XVII. Jahr.	132
563	Boecklin	25

Bildhauerwerke.

No.	Namen	Seite
1	Afinger	143
2	Michelangelo	144
3		145
4		146
5		
6		
7	Thorwaldsen	164
8	Canova	146
9		
10		
11	Carstens	146
12	B. Cellini	146
13	Civitali	147
14	Donatello	147
15		
16	Drosis	148
17	Duret	148
18	J. Franz	149
19		
20	Ghiberti	149
21		
22		
23		
24		
25		
26		
27		
28		
29		
30	Hagen	150

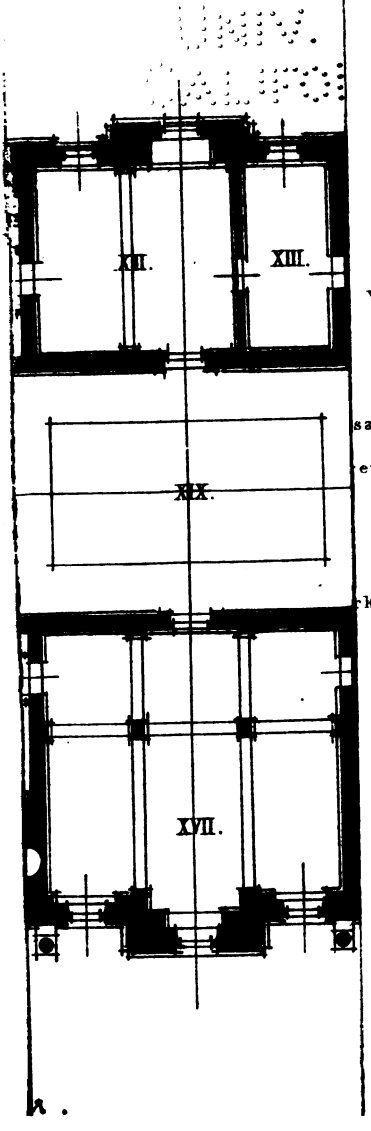
No.	Namen	Seite
31	Hähnel	150
32		151
33		
34		
35		
36	Kiss	152
37	Donatello	147
38	Knaur	152
39		
40	Marochetti	154
41		
42	Orcagna	154
43		
44		
45	Orléans	154
46	Andr. Pisano	154
47	Rauch	156
48		157
49		
50		
51		
52		
53		
54		
55		
56	Rietschel	158
57		
58		
59		
60		
61		
62		
63		
64	L. della Robbia	159
65		
66		
67		
68		
69		
70		
71		
72		
73	Rosso	160
74	Sansovino	161
75	Schwanthaler	162
76		
77		
78	Veit Stoss	163
78a		
79	Tenerani	164
80	Thorwaldsen	164
81		165
82		
83		
84		
85		
86		
87		
88		
89		
90		
91		
92		
93		
94	Tondeur	166
95		
96	Trippel	166
97	Unbekannt	169
98		
99	Verrocchio	166
100	Widnmann	168
101	Wittig	168
102		
103	Unbekannt	169
104		
105		
106		
107	Weiske	168
108	Michelangelo	145
109	Peter Vischer	167
110		
111		
112		
113		
114		
115		
116		
117		

No.	Namen	Seite
118 bis 121a	Peter Vischer	167
122 bis 124	Ghiberti	149
125	A. Pisano	155
126 bis 127	Schilling	161
128 bis 129	Rietschel	158
130	Stöckhardt	163
131 bis 140b	Donatello	147
141 bis 142	Robbia	159
143	Tieck	166
144	Unbekannt	169
145 bis 146	Unbekannt	170
147	Hähnel	150
148	Donndorf	148
149	Schule der Robbia	159
150	Kopf	153
151	Angeblich Raffael	156
152	Unbekannt	170
153	zur Strassen	163
154	Volkmann	168
155	Schilling	162
156 bis 157	Kopf	153
158	Michelangelo	145
159	Hildebrand	152
160	Kopf	153
161 bis 162	Schilling	162
163	Unbekannt	169
164 bis 172	Sächsische Bildhauerschule des 13. Jahrh.	160

No.	Namen	Seite
173	G. Argenti	143
174	Giov. da Bologna	144
175	Peter Vischer d. j.	167
176 bis 179	Sturm (?)	170
180	Hähnel	151
181	Schilling	162
182	zur Strassen	163
183	Probst	155
184 bis 184a	Hähnel	151
185	Knaur	152
186	Landsberg	153
187	Unbekannt	169
188	Donndorf	148
189	Knaur	152
190	Brüggemann	144
191	Brunellesco	144
192 bis 201	Michelangelo	145
202	Civitali	147
203 bis 205	Donatello	147
206 bis 207	Fiesole, Mino da	149
208	Ghiberti	150
209 bis 210	Majano, Benedetto da	153
211 bis 212	Nosseni	153 154
213	Quercia, Jacopo della	155

No.	Namen	Seite
214	Robbia, Andrea della	158
215	Rossellino, Antonio	159
216	Rossellino, Antonio	160
217	Rossellino, Antonio	160
218	Vecchietta, Lorenzo	166
219	Verrocchio	167
220	Verrocchio	167
221	Vischer, Peter (?)	167
222	Vischer, Peter (?)	167
223	Unbekannt	170

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

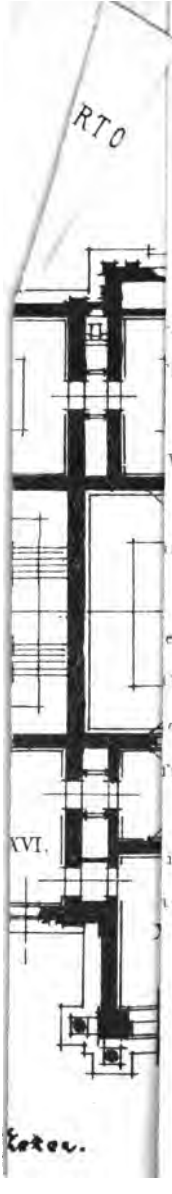


von Hähnel.

sabgüsse).

erke

cke



he Meister.

heodor Grosse.

Anfang des 19. Jahrhunderts.

V. ein Bild von Calame).

Freiherrn Alexander Speck v.

m geliehen).

und niederländische Meister.

es 18. Jahrhunderts.

7. Jahrhunderts.

ung. (Niederländer des

XVI.

ische Meister.

letten XVI–XXIV befindet sich

Saal.

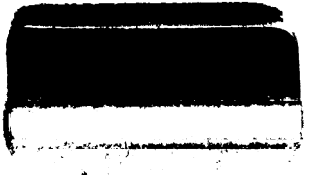
UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY
BERKELEY

Return to desk from which borrowed.
This book is DUE on the last date stamped below.

May22'49RF

LD 21–100m-9,'48(B399s16)476

YA 01096

478428 N2310 A6

UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY